

DEUTSCH

DEUTSCH

9

Lehrbuch

als zweite Fremdsprache

9

LEHRERHANDBUCH

als zweite Fremdsprache

TURAN KARIMBAJLI

9 DEUTSCH

als zweite Fremdsprache

LEHRERHANDBUCH ZUM LEHRBUCH

© “Şərq-Qərb” Offene Aktiengesellschaft

Für Ihre Hinweise und Ratschläge sind wir Ihnen jederzeit dankbar. E-Mail bitte an:
info@eastwest.az und derslik@edu.gov.az
Vielen Dank im Voraus für Ihre Mitarbeit.



ŞƏRQ-QƏRB

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort von Autorenteam.....	3
2. Über das Lehrbuch Deutsch 9.....	4
3. Methodik im Fremdsprachenunterricht.....	5
4. Die Planung im Fremdsprachenunterricht.....	7
5. Inhaltsstandards.....	12
6. Tabelle des jährlichen Lehrplans.....	14
7. Lösungen und Hinweise zur Lektion 1.....	16
8. Lösungen und Hinweise zur Lektion 2.....	28
9. Lösungen und Hinweise zur Lektion 3.....	49
10. Lösungen und Hinweise zur Lektion 4.....	68
11. Summative Bewertungen.....	87
12. Arbeitsblätter.....	115
13. Lösungen zu den Arbeitsblättern.....	121
14. Literaturverzeichnis.....	128



VORWORT VON AUTORENTEAM

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Wir freuen uns sehr, Ihnen das Lehrbuch für die neunte Klasse vorstellen zu dürfen, das sich mit der Bedeutung der Sprache beschäftigt.

Wir haben versucht, den Lehrern/innen in der letzten Stufe auf Grund dieses Lehrbuchs ein Arbeitsprogramm zur Verfügung zu stellen. Diese neuen Forderungen des Curriculums sind eine orientierte Zielsetzung der Spracherlernung.

Die Sprache ist ein Schlüssel, der uns ermöglicht, uns auszudrücken, Ideen zu teilen und Verbindungen zu anderen Menschen aufzubauen. Das Lehrbuch für neunte Klasse öffnet für die Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen, neue Welten. Durch das Erlernen einer neuen Sprache erweitern wir nicht nur unseren Horizont, sondern auch unsere Möglichkeiten.

Im Lehrbuch für die neunte Klasse möchte ich mit Ihnen die verschiedenen Aspekte der Sprache erkunden - von ihrer Bedeutung in der Kommunikation bis hin zu ihrer Rolle in der Gesellschaft. Wir werden sehen, wie Sprache unsere Identität formt, wie sie kulturelle Unterschiede überbrückt und wie sie uns dazu befähigt, die Welt um uns herum besser zu verstehen.

Ich hoffe, dass das Lehrbuch nicht nur dazu beiträgt, Ihr Verständnis für die Wichtigkeit der Sprache zu vertiefen, sondern auch Ihre Begeisterung dafür zu wecken, neue Sprachen zu unterrichten und die Vielfalt der menschlichen Kommunikation zu schätzen.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Authorenteam

Das Lehrbuch "Deutsch als zweite Fremdsprache" für die 9. Klasse präsentiert sich mit einem ansprechenden Design und ist in vier Lektionen unterteilt, die eine thematische und grammatische Progression aufweisen. Jede Lektion führt vier neue Themen ein und bietet kommunikative sowie schriftliche Übungen, Lesetexte, Hörübungen und einen erweiterten Wortschatz. Das Lehrbuch für die 9. Klasse bietet sprachliches Material auf Deutsch und fordert die Lernenden dazu auf, in unterschiedlichen Situationen auf Deutsch zu kommunizieren.

Die Grammatik und die dazugehörigen Übungen finden sich am Ende jeder Lektion. Jede Lektion ist darauf ausgerichtet, die endgültige Beherrschung der vier Fähigkeiten (Schreiben, Hören, Lesen, Sprechen) zu fördern. Das Lehrbuch für die 9. Klasse umfasst Materialien für 35 Unterrichtsstunden.

Neben den üblichen Unterrichtsformen für die 9. Klasse werden auch alternative Übungsmethoden angeboten.

Das Lehrbuch für die 9. Klasse bietet eine reichhaltige und stimulierende Lernplattform, die durch interaktive Übungen, Texte, Bilder, Audios und sogar Videos (über QR-Code) erweitert wird.

Die Themen im Lehrbuch sind: "Mein Tag", "Hübsch, Fit, Gesund", "In einem Restaurant oder zu Hause" und "Mein Baku". Diese Lektionen zielen darauf ab, den Schülern den obligatorischen Wortschatz und das nötige Wissen für ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln.

Die Lernenden sollen durch die gegebenen Themen ihre informativen Kompetenzen verbessern, d.h. die Fähigkeit, kurze Informationen zu verstehen und zu kommunizieren, sowie ihre kognitiven Fähigkeiten stärken, indem sie die Umgebung durch die deutsche Sprache besser verstehen.

Das Lehrbuch für die 9. Klasse ist auf dem Anfängerniveau (Grundlegende Kenntnisse) eingestuft. Auf diesem Sprachniveau sollen die Schüler Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen können, die mit Bereichen von unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen. Sie sollen sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen können und mit einfachen Mitteln ihre Herkunft, Ausbildung und ihre unmittelbaren Bedürfnisse beschreiben können.

Die Methodik des Fremdsprachenunterrichts umfasst verschiedene Ansätze und Techniken, die darauf abzielen, den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und ihre sprachlichen Fähigkeiten zu entwickeln. Hier sind einige wichtige Methoden, die im Fremdsprachenunterricht verwendet werden:

- **Kommunikative Methode:** Diese Methode legt den Schwerpunkt auf die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten. Der Unterricht ist darauf ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler dazu zu bringen, aktiv in der Zielsprache zu kommunizieren, sei es durch Sprechen, Hören, Lesen oder Schreiben. Rollenspiele, Diskussionen, Interviews und Simulationen sind typische Aktivitäten, die in der kommunikativen Methode eingesetzt werden.
- **Audio-Lingualer Ansatz:** Diese Methode konzentriert sich auf das Lernen durch Wiederholung und Imitation. Die Schülerinnen und Schüler hören sich sprachliche Modelle an und wiederholen sie, um grammatische Strukturen und Vokabular zu internalisieren. Dialoge, Sprachübungen und Musterdrills sind charakteristisch für den audio-lingualen Ansatz.
- **Direkte Methode:** Bei dieser Methode wird die Zielsprache direkt im Unterricht verwendet, ohne Rückgriff auf die Muttersprache der Lernenden. Der Fokus liegt auf der Verwendung von Bildern, Gesten und anderen nonverbalen Mitteln, um Bedeutungen zu vermitteln. Die direkte Methode betont das Erlernen der Sprache in einem natürlichen Kontext und fördert das intuitive Verständnis.
- **Kognitive Methode:** Diese Methode legt Wert auf das Verständnis der grammatischen Strukturen und Regeln der Zielsprache. Die Schülerinnen und Schüler lernen, indem sie sprachliche Muster analysieren und die zugrunde liegenden Prinzipien verstehen. Grammatikübungen, strukturierte Dialoge und Textanalysen sind typische Aktivitäten im Rahmen der kognitiven Methode.

• **Kommunikative Methode:** Diese Methode betont die Anwendung der Sprache in realen Kommunikationssituationen. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu ermutigt, aktiv miteinander zu interagieren und ihre sprachlichen Fähigkeiten in authentischen Kontexten zu nutzen. Rollenspiele, Diskussionen, Gruppenprojekte und Sprachspiele sind wichtige Bestandteile der kommunikativen Methode.

• **Task-Based Learning:** Diese Methode konzentriert sich auf die Durchführung von Aufgaben oder Projekten, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre sprachlichen Fähigkeiten in praktischen Situationen anzuwenden. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten zusammen, um reale Probleme zu lösen oder bestimmte Ziele zu erreichen, wobei die Sprache als Werkzeug zur Kommunikation dient.

Die Auswahl der geeigneten Methode hängt von verschiedenen Faktoren ab, darunter die Lernziele, die Bedürfnisse der Lernenden, der Kontext des Unterrichts und die persönlichen Vorlieben des Lehrers. Ein integrativer Ansatz, der verschiedene Methoden und Techniken kombiniert, kann dazu beitragen, die Effektivität des Fremdsprachenunterrichts zu maximieren und den Lernerfolg zu fördern.

Die Planung im Fremdsprachenunterricht ist von entscheidender Bedeutung für einen effektiven und erfolgreichen Unterrichtsverlauf. Sie umfasst verschiedene Aspekte, die sorgfältig berücksichtigt werden müssen, um den Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und ein motivierendes Lernumfeld zu schaffen.

- **Bedarfsanalyse:** Bevor mit der Planung des Unterrichts begonnen wird, ist es wichtig, den Bedarf der Lernenden zu analysieren. Welche sprachlichen Fähigkeiten sollen entwickelt werden? Welche Themen sind relevant und interessant für die Schülerinnen und Schüler? Durch eine gründliche Bedarfsanalyse können Lehrkräfte den Unterricht gezielt auf die Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler ausrichten.
- **Festlegung von Lernzielen:** Basierend auf der Bedarfsanalyse werden klare und erreichbare Lernziele festgelegt. Diese Ziele sollten spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und zeitgebunden sein (SMART-Kriterien). Die Lernziele geben den Rahmen für den Unterricht vor und helfen den Schülerinnen und Schülern, ihre Fortschritte zu verfolgen.
- **Curriculum und Lehrplan:** Lehrkräfte müssen sicherstellen, dass der Unterricht den Anforderungen des Lehrplans und des Curriculums entspricht. Der Lehrplan gibt die zu vermittelnden Inhalte vor, während das Curriculum den Unterrichtsverlauf und die
- **Methoden festlegt.** Ein gut strukturiertes Curriculum gewährleistet eine systematische und progressive Vermittlung von sprachlichen Fähigkeiten und Inhalten.
- **Auswahl von Lehrmaterialien:** Die Auswahl geeigneter Lehrmaterialien ist ein wichtiger Schritt in der Unterrichtsplanung. Lehrbücher, Arbeitsblätter, multimediale Ressourcen und authentische Materialien sollten sorgfältig ausgewählt werden, um die Lernziele zu unterstützen und die Motivation der Lernenden zu fördern.

- **Methodik und Unterrichtsstrategien:** Verschiedene Unterrichtsmethoden und -strategien sollten eingesetzt werden, um den unterschiedlichen Lernstilen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Interaktive Methoden wie Gruppenarbeit, Rollenspiele, Spiele und Projektarbeit können das Engagement der Lernenden erhöhen und das Lernen effektiver gestalten.

- **Evaluation und Feedback:** Regelmäßige Evaluierung des Unterrichts und des Lernfortschritts ist unerlässlich, um die Wirksamkeit der Unterrichtsplanung zu überprüfen. Lehrkräfte sollten Feedback von den Schülerinnen und Schülern einholen und ihre Unterrichtsmethoden entsprechend anpassen, um den individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Eine sorgfältige und durchdachte Planung im Fremdsprachenunterricht legt den Grundstein für eine effektive Unterrichtsgestaltung und unterstützt die Lernenden dabei, ihre sprachlichen Fähigkeiten erfolgreich zu entwickeln.

Einführung in den Deutschunterricht:

Deutsch als Zweite Fremdsprache

Planung und Strukturierung einer Unterrichtsstunde

Eine gut geplante und strukturierte Unterrichtsstunde ist entscheidend, um den Lernprozess effektiv zu gestalten und die Schüler zu motivieren. Der Deutschunterricht als zweite Fremdsprache (DaF) in der 9. Klasse erfordert besondere Aufmerksamkeit hinsichtlich der Sprachkompetenz der Schüler sowie ihrer individuellen Lernbedürfnisse.

Schritte zur Planung und Strukturierung:

1. Vorbereitung und Analyse	Lernstandserhebung: Ermitteln Sie das aktuelle Sprachniveau der Schüler durch Tests, mündliche Befragungen oder schriftliche Aufgaben. Zielgruppe: Berücksichtigen Sie die Altersgruppe, kulturelle Hintergründe und Interessen der Schüler.
2. Festlegung der Unterrichtsziele	Kurzfristige Ziele: Was sollen die Schüler am Ende der Stunde wissen oder können? (z.B. neue Vokabeln, Grammatikregeln, Kommunikationsfähigkeiten) Langfristige Ziele: Wie fügt sich diese Stunde in den größeren Lernprozess ein? (z.B. Vorbereitung auf Prüfungen, Verbesserung der Sprachkompetenz)
3. Stundengliederung	<ul style="list-style-type: none">◦ Einstieg: Aktivieren Sie das Vorwissen der Schüler und führen Sie in das Thema ein (z.B. durch ein kurzes Gespräch, ein Bild oder eine Frage).◦ Erarbeitung: Präsentieren Sie den neuen Lernstoff und bieten Sie verschiedene Übungsmöglichkeiten an (z.B. Lese- und Hörverstehen, schriftliche und mündliche Übungen).◦ Festigung: Lassen Sie die Schüler das Gelernte anwenden und üben (z.B. durch Partner- oder Gruppenarbeit, Rollenspiele, Übungen im Lehrbuch).◦ Abschluss: Fassen Sie die wichtigsten Punkte zusammen und klären Sie offene Fragen. Geben Sie einen Ausblick auf die nächste Stunde.

4. Methodenvielfalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Interaktive Methoden: Gruppenarbeit, Diskussionen, Rollenspiele - Visuelle Hilfsmittel: Bilder, Diagramme, Videos - Technologieeinsatz: Sprachlern-Apps, Online-Übungen, interaktive Whiteboards
-----------------------------	--

Erstellung von Unterrichtsplänen und -materialien

Zielsetzung:

Ein gut durchdachter Unterrichtsplan und geeignete Materialien sind essentiell für den erfolgreichen Sprachunterricht. Sie helfen, den Unterricht klar zu strukturieren und die Lernziele effektiv zu erreichen.

Schritte zur Erstellung:

1. Themenauswahl:	Wählen Sie relevante und interessante Themen für die Schüler (z.B. Alltagssituationen, kulturelle Aspekte, aktuelle Ereignisse).
2. Unterrichtsplan	<p>Einleitung: Beschreiben Sie das Thema und die Zielsetzung der Stunde.</p> <p>Materialien: Listen Sie alle benötigten Materialien auf (z.B. Lehrbücher, Arbeitsblätter, Audiomaterialien).</p> <p>Methoden: Geben Sie die verwendeten Methoden an (z.B. Partnerarbeit, Diskussionen, Lese- und Hörverstehen).</p> <p>Ablaufplan: Strukturieren Sie den zeitlichen Ablauf der Stunde (z.B. 5 Minuten Einstieg, 20 Minuten Erarbeitung, 15 Minuten Festigung, 10 Minuten Abschluss).</p>
3. Materialien erstellen	<p>Arbeitsblätter: Gestalten Sie Übungen und Aufgaben, die auf das Unterrichtsziel abgestimmt sind.</p> <p>Visuelle Hilfsmittel: Nutzen Sie Bilder, Grafiken und Videos, um den Unterricht anschaulicher zu gestalten.</p> <p>Technologische Hilfsmittel: Integrieren Sie digitale Tools und QR Coden (im Lehrbuch gegebene), um die Schüler aktiv einzubeziehen und zusätzliche Übungsmöglichkeiten zu bieten.</p>

Zielsetzung und Lernziele

Zielsetzung:

Klare und erreichbare Lernziele sind entscheidend, um den Fortschritt der Schüler zu messen und den Unterricht gezielt zu steuern.

Schritte zur Festlegung von Lernzielen:

1. SMART-Ziele	<p>Spezifisch: Definieren Sie klar, was die Schüler lernen sollen (z.B. «Die Schüler sollen zehn neue Vokabeln zum Thema 'Einkaufen' lernen»).</p> <p>Messbar: Bestimmen Sie, wie der Lernerfolg überprüft wird (z.B. durch einen kurzen Test oder mündliche Abfrage).</p> <p>Attraktiv: Stellen Sie sicher, dass die Ziele motivierend und interessant für die Schüler sind.</p> <p>Realistisch: Setzen Sie Ziele, die den Fähigkeiten und dem Lernstand der Schüler entsprechen.</p> <p>Terminiert: Geben Sie einen Zeitrahmen vor, bis wann die Ziele erreicht sein sollen (z.B. "bis zum Ende der Woche").</p>
2. Lernzielkategorien:	<p>Wissen: Was sollen die Schüler wissen? (z.B. Vokabeln, Grammatikregeln)</p> <p>Fertigkeiten: Welche Fähigkeiten sollen sie entwickeln? (z.B. Sprechen, Schreiben, Lesen, Hören)</p> <p>Einstellungen: Welche Einstellungen oder Haltungen sollen sie entwickeln? (z.B. Interesse an der deutschen Kultur, Selbstvertrauen beim Sprechen)</p>
3. Dokumentation und Reflexion:	<ul style="list-style-type: none">- Halten Sie die Lernziele schriftlich fest und überprüfen Sie regelmäßig den Fortschritt.- Reflektieren Sie nach jeder Unterrichtseinheit, ob die Ziele erreicht wurden und passen Sie diese bei Bedarf an.



INHALTSSTANDARDS

Am Ende der 9. Klasse kann der Schüler:

- den Inhalt eines Textes, den er hört oder liest, in Teile gliedern und einen Plan erstellen;
- seine Ideen konsequent in unterschiedlichen Satzkonstruktionen ausdrücken;
- Wörter und Ausdrücke nach ihren morphologischen Merkmalen unterscheiden;
- den Inhalt eines Textes in logischer Reihenfolge wiedergeben;
- verschiedene Objekte und Ereignisse in dem Text, den er liest, beschreiben;
- Einladungen und Postkarten schreiben.

GRUNDSTANDARDS UND UNTERSTANDARDS ZUM INHALT

1. Hörverständnis

Schüler/in:

1.1. zeigt, dass er den Inhalt des Gedankens versteht, dem er/sie zuhört.

1.1.1. verarbeitet bereitgestellte Anwendungen nacheinander.

1.1.2. teilt den Inhalt des Textes in Teile, den er/sie hört, liest und erstellt einen Plan;

beschreibt verschiedene Objekte und Ereignisse in dem Text, den er/sie liest;

2. Sprechen

Schüler/in:

2.1. befolgt die Regeln der korrekten Aussprache.

2.1.1. spricht kleine Sprachmuster richtig aus

2.2. zeigt mündliche Kommunikationsfähigkeiten.

2.2.1. nennt Konzepte im Zusammenhang mit Zeit und Raum.

- 2.2.2. verwendet Rede-Etikette entsprechend dem Thema.
- 2.2.3. nimmt an Dialogen zu verschiedenen Themen teil.
- 2.2.4. in Diskussionen äußert er/sie seine/ihre Meinung zum Thema.

3. Lesen

Schüler/in:

- 3.1. zeigt, dass er/sie den Inhalt des von ihm/ihr gelesenen Textes beherrscht.
 - 3.1.1. gruppiert Wörter und Ausdrücke nach ihren morphologischen Eigenschaften.
 - 3.1.2. Liest den Text mit angemessenem Ton, Tempo, Rhythmus und Pause.
 - 3.1.3. spricht den Inhalt des Textes, den er/sie liest, in einer logischen Reihenfolge aus.

4. Schreiben

Schüler/in:

- 4.1. zeigt die richtigen Schreibfähigkeiten.
 - 4.1.1. drückt seine/ihre Gedanken zum vorgegebenen Thema schriftlich aus.
 - 4.1.2. beschreibt verschiedene Objekte und Ereignisse schriftlich.
 - 4.1.3. schreibt Einladungen und Postkarten.

Nº	Lektion Stunde	Thema	Standards	Bewertung	Stunde
LEKTION 1. MEIN TAG					
1.	Stunde 1	Wiederholung		Diagnostisch	1
2.	Stunde 2	Wann, Wie, Wo?	1.1.2., 2.2.2., 2.2.1., 2.2.3., 2.2.4., 4.1.2.	Formativ	1
3.	Stunde 3	Ein Tag aus dem Leben.	1.1.1., 2.2.3., 2.2.4., 3.1.2.	Formativ	2
4.	Stunde 4	Mein Plan	1.1.1., 2.2.1., 2.2.4., 3.1.3.	Formativ	2
5.	KSB Nº1			Summativ	1
6.	Stunde 5	Das ist wichtig	1.1.2., 2.2.3., 2.2.4., 4.1.1., 4.1.2., 4.1.2.	Formativ	2
LEKTION 2. HÜBSCH, FIT UND GESUND					
7.	Stunde 1	Gesundheit!	1.1.1., 2.1.1., 2.2.3., 2.2.4.	Formativ	2
8.	KSB Nº2			Summativ	1
9.	Stunde 2	Termin beim Arzt.	2.2.2., 4.1.1., 4.1.2., 4.1.3.	Formativ	2
10.	Stunde 3	Sport hält fit.	2.1.1., 2.2.2., 3.1.2., 4.1.1.	Formativ	2
11.	Stunde 4	Positive Gefühle	3.1.1., 3.1.2., 4.1.1., 4.1.2., 4.1.3.	Formativ	2
12.	KSB Nº3			Summativ	1

LEKTION 3. IN EINEM RESTAURANT ODER ZU HAUSE?					
13.	Stunde 1	Das Lebensmittel und die Getränke	1.1.1., 1.1.2., 2.2.3., 2.2.4., 4.1.1.	Formativ	1
14.	Stunde 2	Im Restaurant	1.1.2., 2.1.1., 2.2.3., 4.1.2.	Formativ	1
15.	KSB №4			Summativ	1
16.	Stunde 3	Zu Hause	1.1.1., 1.1.2., 2.1.1., 2.2.4., 3.1.3., 4.1.1.	Formativ	2
17.	Stunde 4	Das schmeckt mir gut!	1.1.1., 1.1.2., 2.1.1., 2.2.4., 4.1.1.		1
18.	KSB №5				1
LEKTION 4. MEIN BAKU					
19.	Stunde 1	Rechts oder links?	1.1.2., 2.2.3., 2.2.4., 4.1.1., 4.1.2.	Formativ	2
20.	Stunde 2	Mein Weg	3.1.1., 4.1.1., 2.2.4.	Formativ	1
21.	Stunde 3	Mit dem Auto oder mit dem Bus?	1.1.1., 1.1.2., 4.1.2.	Formativ	1
22.	KSB №6			Summativ	1
23.	Stunde 4	An der Spitze	2.2.3., 3.1.1., 3.1.2., 3.1.3.	Formativ	2
24.	Stunde 5	Grammatik: Relativpronomen und Relativsatz			1

GSBs werden von der Schulleitung am Ende jedes Semesters durchgeführt.

Lektion 1



MEIN TAG

- Thema 1. Wann, Wie, Wo?
- Thema 2. Ein Tag aus dem Leben.
- Thema 3. Mein Plan.
- Thema 4. Das ist wichtig.
- Grammatik: Perfekt.

THEMA 1. Wann, Wie, Wo?

Seite 8, Aufgabe 1 A, B

In der Klasse können die Schüler über das Thema "Wann, Wie, Wo?" diskutieren, indem sie ihre täglichen Aktivitäten und Routinen teilen. Hier sind einige mögliche Schritte für die Diskussion:

- **Einführung:** Der/die Lehrer/in kann das Thema einführen, indem er/sie erklärt, dass die Schüler über ihre täglichen Aktivitäten sprechen werden.

Übersetzungen von Wörtern:

- *die Zähne putzen*
- *fernsehen*
- *Rad fahren*
- *Hausaufgaben machen*
- *zu Mittag essen*
- *schlafen*
- *aufwachen*
- *aufstehen*
- *duschen*
- *aus der Schule kommen*
- *sich anziehen*
- *frühstücken*
- *in die Schule gehen*

Beispiele geben: Der/die Lehrer/in kann einige Beispiele für Fragen geben, die die Schüler diskutieren könnten, wie

- *Wann stehst du normalerweise auf?*
- *Wie kommst du zur Schule?*
- *Wo machst du deine Hausaufgaben?*

- **Partnerarbeit:** Die Schüler können sich mit Paaren zusammensetzen und abwechselnd mit Hilfe neuen Wörtern über ihre Tagesabläufe sprechen. Sie können sich gegenseitig Fragen stellen und Informationen austauschen.

- **Klassendiskussion:** Nachdem die Schüler Zeit hatten, mit Paaren zu sprechen, kann der Lehrer eine Klassendiskussion leiten, bei der die Schüler ihre Erkenntnisse teilen können. Der Lehrer kann Fragen stellen, um die Diskussion anzuregen, und die Schüler ermutigen, ihre Gedanken und Erfahrungen zu teilen.

- **Vokabeln und Grammatik:** Während der Diskussion kann der/die Lehrer/in auch neue Vokabeln und grammatikalische Strukturen einführen, die im

Zusammenhang mit den Tagesabläufen stehen. Zum Beispiel können die Schüler lernen, Zeitangaben und Ortspräpositionen zu verwenden.

- **Zusammenfassung:** Am Ende der Diskussion kann der/die Lehrer/in eine Zusammenfassung geben und die wichtigsten Wörter des Themas hervorheben. Die Schüler können auch gebeten werden, neuen Wortschatz aus der Seite 8 diskutieren und wichtige Punkte in ihren Notizen festzuhalten.

Diese Schritte bieten den Schülern eine strukturierte Möglichkeit, über das Thema "Wann, Wie, Wo?" auf der Seite 8 zu diskutieren und gleichzeitig ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern.

Seite 10, Aufgabe 3a

Für eine Diskussion über Haushaltsarbeiten in der Klasse können die Schüler folgende Fragen verwenden:

Bei welchen Aufgaben hilfst du im Haushalt mit?

Mögliche Antworten:

- Ich helfe beim Abwasch.
- Ich mache mein Bett.
- Ich räume meinen Tisch ab.
- Ich helfe beim Staubsaugen.
- Ich helfe beim Kochen.
- Ich bringe den Müll raus.

Dabei solltest du deiner Mutter / deinem Vater / deinen Geschwistern öfter helfen:

Mögliche Antworten:

- Ich soll öfter beim Einkaufen helfen.
- Ich soll öfter den Hund ausführen.
- Ich soll öfter die Geschirrspülmaschine ausräumen.
- Ich soll öfter beim Wäschewaschen helfen.
- Welche Aufgaben erledigst (machst) du freiwillig / gerne?

Mögliche Antworten:

- Ich räume gerne mein Zimmer auf.
- Ich koche gerne für die Familie.

- Ich helfe gerne beim Gartenarbeiten.
- Ich spiele gerne mit meinen Geschwistern.

An welchen Aufgaben arbeiten alle zusammen?

Mögliche Antworten:

- Wir machen gemeinsam sauber, bevor Gäste kommen.
- Wir dekorieren das Haus gemeinsam zu Feiertagen.
- Wir planen und bereiten zusammen Familienausflüge vor.

Die Lehrkraft kann das Thema durch verschiedene Aktivitäten und Lernmethoden vermitteln:

- **Diskussion:** Die Lehrkraft kann eine offene Diskussion in der Klasse führen und die Schüler ermutigen, über ihre Erfahrungen und Ansichten zu sprechen.
- **Rollenspiele:** Die Schüler können in Gruppen Rollenspiele erstellen, die typische Haushaltsaufgaben und -situationen nachstellen, um ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern.
- **Vokabeln und Ausdrücke:** Die Lehrkraft kann relevante Vokabeln und Ausdrücke zum Thema Haushaltsarbeit einführen und den Schülern die richtige Verwendung beibringen. Schreibübungen: Die Schüler können kurze Aufsätze darüber schreiben, wie sie zu Hause helfen und warum bestimmte Aufgaben wichtig sind.

Durch diese vielfältigen Lehrmethoden können die Schüler nicht nur über das Thema Haushaltsarbeit sprechen, sondern auch ihre sprachlichen Fähigkeiten verbessern und gleichzeitig wichtige soziale Kompetenzen wie Teamarbeit und Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

Seite 12, Aufgabe 5

1. Wo bist du?

Ich bin im Kino. Und du?

2. Wohin gehst du heute Abend?

Ich gehe heute Abend zum Konzert.

3. Wo bleibst du heute?

Heute bleibe ich in der Schule bis 14 Uhr.

4. Wo lernst du Deutsch?

Ich lerne Deutsch in der Schule oder in der Sprachschule.

5. Wohin möchtest du gehen?

Ich möchte in den Park gehen. Hast du Zeit?

6. Murad lebt im Schuscha.

7. Naima geht in die Bibliothek.

Sie möchte einige Bücher ausleihen.

8. Wohin gehst du zum Tanzen?

Wann gehst du zur Tanzschule?

9. Wo spielt das Orchester ?

Das Orchester spielt in einem Konzertsaal.

10. Wohin wollen wir gehen?

Gehen wir zum Restaurant! Ok, gute Idee! Wir können im Restaurant essen.

11. Wohin gehst du?

Ich gehe mit meiner Mutter zum Markt.

12. Wo wohnen deine Verwandten?

Meine Verwandten wohnen im Stadtzentrum.

THEMA 2. Ein Tag aus dem Leben.

Seite 13 Aufgabe 1A

Lehrer können Texte in der Klasse auf vielfältige Weise einsetzen, um den Schülern das Leseverständnis zu verbessern, den Wortschatz zu erweitern, Grammatik zu üben und Diskussionen anzuregen. Hier sind einige Möglichkeiten, wie Lehrer Texte verwenden können:

1. Vorlesen und Diskutieren: Der Lehrer kann einen Text vorlesen und dann mit den Schülern darüber diskutieren. Dies kann helfen, das Verständnis des Textes zu vertiefen und den Schülern die Möglichkeit geben, ihre Meinungen auszudrücken.

2. Leseverständnisübungen: Lehrer können Fragen zum Text stellen, um das Leseverständnis der Schüler zu überprüfen. Dies kann Multiple-Choice-Fragen, Fragen zum Inhalt, zum Hauptgedanken oder zur Interpretation des Textes umfassen.

3. Wortschatzarbeit: Der Lehrer kann neue Wörter aus dem Text vorstellen und deren Bedeutung erklären. Die Schüler können dann den neuen Wortschatz verwenden, um Sätze zu bilden oder Fragen zu beantworten.

4. Grammatikübungen: Texte bieten auch die Möglichkeit, Grammatikpunkte zu verdeutlichen und zu üben. Der Lehrer kann beispielsweise bestimmte grammatische Strukturen im Text identifizieren und die Schüler auffordern, diese zu analysieren oder zu korrigieren.

5. Kreatives Schreiben: Basierend auf dem Text können die Schüler kreative Schreibaktivitäten durchführen, wie das Verfassen von Fortsetzungen, Tagebucheinträgen der Charaktere oder das Schreiben von alternativen Enden.

6. Projektarbeit: Lehrer können die Schüler bitten, Projekte basierend auf dem Text zu erstellen, wie z.B. Präsentationen, Plakate oder Theateraufführungen.

7. Interaktive Aktivitäten: Der Lehrer kann interaktive Aktivitäten durchführen, wie z.B. Rollenspiele, Gruppenarbeit oder Simulationen, um den Schülern zu helfen, den Text besser zu verstehen und anzuwenden.

Durch die Integration von Texten in den Unterricht können Lehrer die Lese- und Schreibfähigkeiten ihrer Schüler verbessern und gleichzeitig ein tieferes Verständnis des Themas fördern.

KÖNÜLS TAG

Mein Name ist Könül. Ich bin 16 Jahre alt und bin ich Schülerin. An **Wochentagen morgens stehe ich um kurz vor 8 Uhr auf**. Leider kann ich nicht allein aufwachen. Meine Mutter ruft oder mein Wecker klingelt immer. **Ich stehe auf und muss als erstes ins Badezimmer gehen**. Ich wasche mir das Gesicht und natürlich dann putze ich mir die Zähne. Ich will morgens keine Zeit verlieren. Meine Kleider habe ich mir schon am Abend davor zurecht gelegt. Ich ziehe mich sehr schnell an. Morgens habe ich immer Hunger. Meistens frühstücke ich Brot mit Butter und Käse. Ich trinke auch Tee zum Frühstück. Bevor ich in die Schule gehe, muss ich noch mein Bett machen. Das dauert aber selten länger als eine oder zwei Minuten. Dann renne ich schon los zu meinem Schulbus. **Nach der Schule esse ich zu Mittag und komme am Nachmittag nach Hause**. Dann muss ich meistens noch die Hausaufgaben machen. **Vor dem Abendessen habe ich noch Zeit für meine Geschwister**. Dann essen wir gemeinsam. Nach dem Abendessen schaue ich ein bisschen fern oder surfe im Internet. Dann gehe ich ins Bett.

1) Wann steht Könül auf?

a) kurz vor 8 Uhr

2) Was macht sie nicht morgens, bevor sie zur Schule geht?

a) Sie geht ins Badezimmer.

3) Was macht sie nach den Hausaufgaben?

c) Sie verbringt Zeit mit Geschwister.

4) Was isst Könül zum Frühstück?

c) Brot mit Käse oder Butter

5) Wann kommt sie nach Hause?

c) am Nachmittag

Seite 15, Aufgabe 2

Frage 1: Wie ist ein normaler Tag in deinem Leben?

Antwort: Ein normaler Tag für mich beginnt um 7 Uhr. Ich stehe auf, esse Frühstück und gehe zur Schule. Danach mache ich Hausaufgaben und treffe mich mit Freunden.

Frage 2: Wie sieht ein normaler Tag in großen Städten aus?

Antwort: In großen Städten beginnt der Tag früh, die Menschen benutzen oft öffentliche Verkehrsmittel, um zur Schule zu kommen.

Frage 3: Was machst du an einem normalen Tag?

Antwort: Ich gehe zur Schule, habe Unterricht, mache Hausaufgaben und treffe mich mit Freunden.

Frage 4: Was ist am Wochenende anders als unter der Woche?

Antwort: Am Wochenende habe ich mehr Freizeit, treffe mich mit Freunden und entspanne mich mehr.

Frage 5: Um wie viel Uhr klingelt normalerweise dein Wecker? Fällt es dir schwer, früh aufzustehen?

Antwort: Mein Wecker klingelt um 7 Uhr. Manchmal ist es schwer für mich, früh aufzustehen, aber ich versuche immer rechtzeitig aufzustehen.

Frage 6: Fällt es dir schwer, früh aufzustehen?

Antwort: Ja, manchmal fällt es mir schwer, früh aufzustehen, besonders wenn ich eine lange Nacht hatte oder wenn das Wetter draußen besonders kalt ist.

Frage 7: Was machst du (als Erstes) nach dem Aufstehen? Wann frühstückst du?

Antwort: Nach dem Aufstehen gehe ich ins Badezimmer und ziehe mich an. Dann esse ich gegen 7 Uhr.

Frage 8: Wer bereitet (bei euch) das Frühstück vor?

Antwort: Meistens bereitet meine Mutter das Frühstück vor.

Frage 9: Wann frühstückst du?

Antwort: Ich frühstücke normalerweise um 7 Uhr.

Frage 10: Wie kommst du zur Schule?

Antwort: Ich gehe zur Schule, sie ist nicht weit von meinem Zuhause entfernt, also laufe ich.

Frage 11: Wie lange gehst/fährst du zur Schule? Bringen deine Eltern dich (mit dem Auto) zur Schule? Wie kommst du zur Schule?

Antwort: Ich gehe ungefähr 15 Minuten zur Schule. Meine Eltern bringen mich nicht, ich gehe alleine zur Schule.

Frage 12: Womit fährst du zur Schule?

Antwort: Ich fahre zur Schule mit dem Bus.

THEMA 3. Mein Plan

Seite 18, Aufgabe 1C

Beispiel Tabelle

Name	Fuad
morgen	Fuad frühstückt am Morgen um 7 Uhr.
vormittags	Vormittags trinkt Fuad Kaffee.
mittags	Mittags isst Fuad das Mittagessen.
abends	Fuad macht Hausaufgaben und spielt mit seinen Geschwistern am Abend.
nachts	In der Nacht schläft Fuad. Er schläft um 10 Uhr.

MEINE PLÄNE FÜR DIE FREIZEIT

Seite 20, Aufgabe 3

Hallo an alle. Mein Name ist Raul und heute werde ich über meine Pläne für das Wochenende und die Ferien schreiben. Ich mache mir gern Pläne. An den freien Samstagen und Sonntagen werde ich lange schlafen. Ich mag den Wecker nicht. **Aber ich werde für die Wochenenden nicht zu viel planen, weil ich gern faul bin und nichts tun möchte.** Aber dieses Wochenende werde ich zum Sport gehen. Manchmal habe ich am Wochenende viele Hausaufgaben. Diesen Sonntag zum Beispiel werde ich mit meine Klassenkameraden in eine andere Stadt fahren. **Wir werden dort ein Spiel gegen einen anderen Fußballverein spielen.** Das macht mir Spaß. **Wenn das Wetter schön ist, werde ich anschließend mit meinen Geschwistern schwimmen gehen.** In der Nähe gibt es ein Schwimmbad, das schon warm genug ist.

Wenn ich länger frei habe, mache ich gerne größere Pläne. In den Sommerferien werde ich sehr oft mit meiner Familie unterwegs sein. **Wir werden zum Kaspischen Meer fahren. Dort werden wir im Zelt übernachten und im Lagerfeuer sitzen. Ein oder zwei Wochen möchten wir gerne reisen. Wir planen eine Route durch das ganze Land, von West bis Ost und von Süd bis Nord.** Mit Rucksäcken und Wanderschuhen werden wir auch in die Berge fahren. Am liebsten würde ich dort in einer Hütte übernachten. Wir werden sehen, ob wir das auch schaffen werden. Für sicheres Abenteuer wird es.

Wie planen Sie Ihre Freizeit? Ich warte.

1. Was macht Raul am liebsten am Wochenende?

2. Welchen Sport macht er manchmal am Wochenende?

3. Was plant Raul mit der Familie im Sommer?
4. Welche größeren Pläne hat er in den Sommerferien?
5. Was macht er mit seiner Familie in der Freizeit?

Aufgabe 4, Seite 21

Text des Audios

Am Morgen steht Familie Mammadli um 7 Uhr auf. Dann frühstücken sie zusammen. Nach dem Frühstück gehen die Kinder zur Schule, während die Eltern zur Arbeit gehen. Mittags essen sie in der Schule und im Büro. Nachmittags machen die Kinder Hausaufgaben, während die Eltern noch arbeiten. Dann, am Abend, kommen alle wieder nach Hause. Zuerst machen die Kinder Hausaufgaben und helfen ihren Eltern bei der Hausarbeit. Dann kochen sie und essen gemeinsam zu Abend. Am Ende des Tages lesen sie noch ein Buch, bevor sie schlafen gehen.

Aufgabe 5A, Seite 24

1. Nihal hat morgens einen Brief geschrieben.
2. Ogus hat vormittags die Bücher gelesen.
3. Murad hat mittags im Schwimmbad geschwommen.
4. Diana hat nachmittags Hausaufgaben gemacht.
5. Furkan hat abends Videospiele gespielt.

Aufgabe 6 C, Seite 26

Beispieltext

Am Morgen stehe ich auf und gehe ins Badezimmer. Dann dusche ich mich und kämme mich. Danach frühstücke ich und gehe einkaufen. Nach dem Einkaufen kehre ich nach Hause zurück. Zu Hause mache ich Hausaufgaben und bereite mich auf den Tag vor. Am Nachmittag gehe ich oft spazieren. In der frischen Luft entspanne ich mich. Abends koche ich und mache ein paar Salat mit frischem Obst und Gemüse. Bevor ich schlafen gehe, lese ich ein Buch. Während des Tages höre ich gerne Musik und spiele auch ein wenig. So lebe ich meinen Tag, immer beschäftigt und doch entspannt.

Aufgabe 6 D, Seite 26

Hier ist eine Regel für ein Würfelspiel unter Verwendung der gegebenen Wörter:

1. Jeder Spieler würfelt nacheinander.
2. Die gewürfelte Zahl entspricht einer Aktivität aus der Liste.
3. Der Spieler muss dann die entsprechende Aktivität ausführen.
4. Wenn ein Spieler eine Aktivität ausführt, erhält er einen Punkt.
5. Der Spieler mit den meisten Punkten nach einer festgelegten Anzahl von Runden gewinnt.

Beispiel:

1. - einkaufen
2. - wohnen
3. - Hausaufgaben machen
4. - sich kämmen
5. - baden
6. - einmachen

Und für den zweiten Wurf:

1. - sich rasieren
2. - antworten
3. - spazieren
4. - frühstücken
5. - ausmachen
6. - hören

Die Spieler würfeln abwechselnd zweimal und führen dann die entsprechenden Aktivitäten aus, um Punkte zu sammeln. Das Spiel kann so lange gespielt werden, wie die Spieler möchten, und der Gewinner ist derjenige mit den meisten Punkten am Ende.

THEMA 4. Das ist wichtig

Aufgabe 1b, Seite 27

Beispiel Ja/Nein Fragen

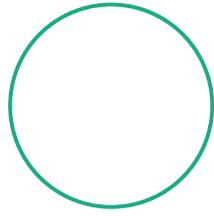
1. Saugst du Teppiche?
2. Führst du den Hund aus?
3. Schneidest du Bäume und Sträucher?
4. Kaufst du Geschenke für Geburtstage von Freunden und Verwandten?
5. Bezahlst du Strafen?
6. Wechselst du Autoreifen?
7. Pumpst du Reifen auf?
8. Reinigst du Müll?
9. Vereinbarst du Arzttermine?
10. Wischst du den Boden?
11. Stellst du den Wecker?
12. Gießt du Pflanzen?

Aufgabe 1c, Seite 27

Beispiel W Fragen

1. **Was** saugst du normalerweise?
2. **Warum** führst du den Hund aus?
3. **Wie oft** schneidest du Bäume und Sträucher?
4. **Welche Arten von** Geschenken kaufst du für Geburtstage von Freunden und Verwandten?
5. **Wann** musst du Strafen bezahlen?
6. **Wer** wechselt normalerweise Autoreifen?
7. **Wo** pumpst du normalerweise die Reifen auf?
8. **Wie oft** reinigst du normalerweise den Müll?
9. **Warum** vereinbart man normalerweise Arzttermine?
10. **Warum** wischst du den Boden?
11. **Wann** stellst du normalerweise den Wecker?
12. **Wann** gießt du die Pflanzen?

▶ Lektion 2



HÜBSCH, FIT UND GESUND

- Thema 1. Gesundheit!
- Thema 2. Termin beim Arzt.
- Thema 3. Sport hält fit.
- Thema 4. Positive Gefühle
- Grammatik: Steigerung der Adjektive
- Imperativ



Aufgabe 1d, Seite 27

Beispiel Fragen im Perfekt

1. Hast du die Teppiche gesaugt?
2. Hast du den Hund ausgeführt?
3. Hast du Bäume und Sträucher geschnitten?
4. Hast du Geschenke für Geburtstage von Freunden und Verwandten gekauft?
5. Hast du Strafen bezahlt?
6. Hast du Autoreifen gewechselt?
7. Hast du die Reifen aufgepumpt?
8. Hast du den Müll gereinigt?
9. Hast du Arzttermine vereinbart?
10. Hast du den Boden gewischt?
11. Hast du den Wecker gestellt?
12. Hast du die Pflanzen gegossen?

Aufgabe 13, Seite 28,29,30

Beispiel Fragesätze mit verschiedenen Modalverben.

1. Musst du Lebensmittel einkaufen?
2. Möchtest du gesundes und leckeres Essen kochen?
3. Darfst du die Nachrichten beantworten?
1. Kannst du ein Hotel buchen?
2. Solltest du elektrische Geräte reparieren?
3. Darfst du Möbel neu lackieren?
4. Müssen wir jeden Tag Müll trennen?
5. Willst du Knöpfe annähen?
6. Sollst du heute den Tisch decken?
7. Kannst du Teppiche saugen und den Boden wischen?
8. Möchtest du dich morgen um die Kinder kümmern?
9. Musst du jeden Tag Kleider waschen?
10. Möchtest du Kleider bügeln?
11. Solltest du beten?
12. Muss man immer Kredite abzahlen?
13. Sollst du deiner Freundin eine kleine Aufmerksamkeit schenken?
14. Möchtest du eine Einladung schreiben?

Seite 31 , Aufgabe 2A

Um gegebene Übung im Unterricht durchzuführen, könnten die Schüler folgende Schritte befolgen:

- 1. Lesen der Texte:** Die Schüler lesen die gegebenen Texte sorgfältig durch und notieren die Aktivitäten in ihren Heften, die die Freunde im alltäglichen Leben gemeinsam machen.
- 2. Identifikation der Aktivitäten:** Nach dem Lesen diskutieren die Schüler in Kleingruppen oder mit einem Partner, welche Aktivitäten in den Texten erwähnt werden und welche Aktivitäten sie selbst mit ihren Freunden machen.
- 3. Klassendiskussion:** Die Klasse kommt wieder zusammen, um die Aktivitäten zu besprechen, die sie identifiziert haben. Die Lehrkraft kann die Schüler bitten, ihre Beobachtungen zu teilen und zu erklären, warum bestimmte Aktivitäten für die Freundschaft wichtig sind.
- 4. Reflexion:** Zum Abschluss der Diskussion können die Schüler reflektieren, welche Aktivitäten sie gerne mit ihren Freunden machen und warum. Sie können auch darüber sprechen, wie die Aktivitäten in den Texten ihre eigenen Erfahrungen und Meinungen beeinflusst haben.

Diese Übung hilft den Schülern nicht nur dabei, ihre Lesefähigkeiten zu verbessern, sondern auch darüber nachzudenken, wie soziale Aktivitäten mit Freunden das tägliche Leben bereichern können und wie sie selbst zu einem unterstützenden und hilfsbereiten Freund werden können.

Seite 32, Aufgabe 3a

Mein Name ist Anar. Ich habe eine gute Freundin. Sie heißt Naima und ist 16 Jahre alt. Wir sind gute Freunde und lernen in der Schule. **Wir kennen uns seit 3 Jahren.** Naima ist vor drei Jahren in die Altstadt gezogen.

Die Familie von Naima kommt aus der Türkei. Naimas Vater arbeitet in der türkischen Botschaft in Aserbaidschan. Am Wochenende treffen wir uns. Wir gehen zusammen ins Kino, Theater, Konzert. Mit meiner Freundin Naima spielen wir Tennis zusammen. Manchmal gehen wir auch zusammen in den Park. **Zweimal pro Woche gehe ich zum Sport.** Aber Naima treibt keinen Sport. In meiner Freizeit sehe ich Filme im Fernsehen. **Mein Hobby ist Reisen.** Ich reise sehr gern. Im Sommer sind meine Familie und Naimas Familie zusammen nach Gendsche, Schemkir, Göjgöl und Gedebej gereist. Wir sind den Spuren der Deutschen in diesen Regionen begegnet. Wir lernen die deutsche Sprache. Deshalb besuchen wir einen Sprachkurs. **Wir**

interessieren uns auch für die deutsche Kultur und Traditionen. Und möchten wir an der Aserbaidshanischen Sprachenuniversität studieren. Naima und ich lieben die deutsche Sprache.

1. Anar und Naima sind seit 3 Jahren Freunde. ()
2. Naimas Familie stammt aus Aserbaidshan. ()
3. Naima betreibt regelmäßig Sport. ()
4. Anars Hobby ist es, Musik im Fernsehen anzusehen. ()
5. Anar und Naima interessieren sich nicht für die deutsche Sprache und Kultur. ()

Seite 32, Aufgabe 3b

- 1. Was unternehmen Anar und Naima gerne zusammen in ihrer Freizeit?** Anar und Naima spielen gerne Tennis zusammen in ihrer Freizeit.
- 2. Wie verbringen sie ihre Wochenenden?** Sie verbringen ihre Wochenenden damit, ins Kino, Theater und Konzerte zu gehen.
- 3. Warum sind sie an der deutschen Sprache und Kultur interessiert?** Sie sind den Spuren der Deutschen in diesen Regionen begegnet.
- 4. Welche anderen Aktivitäten außer Tennis spielen sie zusammen?** Außer Tennis spielen sie zusammen im Park und gehen auch gemeinsam in den Park.
- 5. Was haben sie während ihrer Reise im Sommer erlebt?** Während ihrer Reise im Sommer haben sie die Regionen Gendsche, Schemkir, Göjgöl und Gedebej besucht.

THEMA 1: Gesundheit

Seite 39 , Aufgabe 2

Text des Audios

1. Springen:

Springen ist eine einfache Übung, bei der man vom Boden abhebt und dann wieder landet. Springen kann auch Teil von Spielen oder Sportarten sein.

2. Hände hoch:

Die Bewegung "Hände hoch" bedeutet, die Arme nach oben zu strecken, oft mit den Händen über dem Kopf.

3. Rückenübung:

Eine Rückenübung ist eine Übung, die dazu dient, die Muskeln im Rücken zu stärken. Rückenübungen helfen bei Rückenschmerzen.

4. Buckel:

Ein Buckel ist eine Rundung oder Beugung in etwas, wie zum Beispiel dem Rücken. Wenn man sich bückt, macht man seinen Rücken rund.

1	A (Springen)
2	B (Hände hoch)
3	D (Rückenübung)
4	C (Katzenbuckel)

Seite 43 , Aufgabe A

Problem	Ratschlag
1. Mir ist langweilig	c) Triff mal wieder Freunde!
2. Mir ist heiß.	b) Öffne das Fenster!
3. Ich habe Hunger.	a) Iss doch eine Pizza!
4. Ich bin sehr müde.	d) Schlaf ein bisschen!
5. Es ist so laut hier.	e) Mach die Musik aus.

Seite 43 , Aufgabe B

1. Beruhige dich! (Ich bin immer so nervös.)
2. Mach Rückenübungen! (Mein Rücken tut wieder sehr weh.)
3. Trink Wasser! (Ich habe großen Durst!)
4. Entspann dich! (Ich kann nicht gut einschlafen.)
5. Iss etwas! (Ich habe immer Hunger.)
6. Zieh dich warm an! (Mir ist kalt.)
7. Ruhe dich aus! (Ich bin erkältet.)

THEMA 2. Termin beim Arzt

Seite 45, Aufgabe 1a

In der Klasse können die Schüler folgendermaßen vorgehen, um diese Übung durchzuführen:

1. Vorbereitung: Die Lehrkraft kann die oben genannten Wörter auf Karten oder an der Tafel vorbereiten und sicherstellen, dass alle Schüler sie sehen können.

2. Diskussion über das Thema: Die Lehrkraft kann das Thema "Gesundheit und Krankheit" einführen und mit den Schülern darüber sprechen, warum es wichtig ist, über gegebene Wörter zu wissen.

3. Wortschatzübung: Die Schüler können dann im Klassenzimmer herumgehen und sich gegenseitig die Wörter vorlesen. Sie können dabei auch die Bedeutung der Wörter diskutieren und Beispiele für ihre Verwendung geben.

4. Kommunikationsübung: Die Lehrkraft kann die Schüler in Paaren oder kleinen Gruppen einteilen und sie auffordern, kurze Dialoge oder Sätze mit den medizinischen Wörtern zu erstellen. Zum Beispiel könnten sie sich vorstellen, dass einer von ihnen ein Arzt ist und der andere ein Patient, und sie könnten einen Dialog über die Symptome einer Krankheit führen.

5. Vorstellungsrunde: Die Schüler können dann im Plenum ihre Dialoge oder Sätze vorstellen und die anderen Schüler können Feedback geben oder Fragen stellen.

Durch diese Übung können die Schüler nicht nur ihren Wortschatz erweitern, sondern auch ihre kommunikativen Fähigkeiten verbessern und ein besseres Verständnis für medizinische Begriffe und ihre Verwendung im Alltag entwickeln.

Seite 45, Aufgabe 1b

Die Schüler können Mind Maps auf verschiedene Arten erstellen. Hier sind einige Schritte und Tipps, wie sie vorgehen können:

1. Thema wählen: Zuerst sollten die Schüler ein Thema wählen, über das sie eine Mind Map erstellen möchten. Das Thema sollte klar und spezifisch sein.

2. Hauptthema festlegen: Das Hauptthema wird in der Mitte der Mind Map platziert. Es sollte das Hauptkonzept oder die Hauptidee darstellen, um die herum die anderen Ideen gruppiert werden.

3. Verzweigungen hinzufügen: Von der Hauptidee ausgehend sollten die Schüler Hauptverzweigungen erstellen, die verschiedene Aspekte oder Unterkategorien des Themas darstellen. Diese Verzweigungen werden um das Hauptthema herum platziert.

4. Unterverzweigungen hinzufügen: Für jede Hauptverzweigung können die Schüler weitere Unterverzweigungen hinzufügen, um spezifische Informationen oder Details darzustellen. Diese können in Form von Schlüsselwörtern, Phrasen oder kurzen Sätzen sein.

5. Grafiken und Farben verwenden: Um die Mind Map visuell ansprechender und leichter verständlich zu machen, können die Schüler Grafiken, Symbole und Farben verwenden, um verschiedene Ideen oder Kategorien zu kennzeichnen und voneinander zu unterscheiden.

6. Verbindungslinien ziehen: Die Schüler sollten Verbindungslinien verwenden, um die Beziehung zwischen den verschiedenen Ideen in der Mind Map zu zeigen. Diese Linien können zeigen, wie die verschiedenen Konzepte miteinander verbunden sind oder einander beeinflussen.

7. Überprüfen und überarbeiten: Nachdem die Mind Map erstellt wurde, sollten die Schüler sie überprüfen und überarbeiten, um sicherzustellen, dass alle Ideen klar und logisch miteinander verbunden sind. Sie können auch überlegen, ob weitere Details oder Informationen hinzugefügt werden müssen.

Durch die Erstellung einer Mind Map können die Schüler ihre kreativen und analytischen Fähigkeiten stärken und komplexe Konzepte oder Themen auf eine visuell ansprechende und leicht verständliche Weise darstellen.

Seite 45, Aufgabe 2

A	4
B	1
C	5
D	3
E	2

Seite 46, Aufgabe 3

2. T) die Hand tut weh	N) das Pflaster
3. J) Kopfschmerzen haben	G) die Medikamente
4. P) das Bein ist gebrochen	Q) der Gips
5. S) Husten haben	F) der Hustensaft
6. D) Einen Unfall haben	A) der Erste Hilfe Koffer
7. C) Zahnschmerzen haben	O) die Spritze
8. K) sich verletzt haben	E) der Verband
9. M) krank sein	H) die Salbe
10. M) krank sein	R) das Thermometer

Seite 49, Aufgabe 5

Hier sind einige Beispiel E-Mails gegeben.

Auswahl 1

Betreff: Fühlst du dich müde?

Hallo!

Es tut mir leid zu hören, dass du dich so müde fühlst. Hier sind ein paar Tipps, die dir helfen können:

1. Versuche, früher ins Bett zu gehen. Du sollst viel schlafen.
2. Mache kleine Pausen und ruhe dich aus, wenn du dich erschöpft fühlst.
3. Trinke weniger Kaffee oder Tee. Du sollst viel Wasser trinken.

Wenn du möchtest, kannst du mir gerne schreiben, wenn du über deine Müdigkeit sprechen möchtest.

Pass auf dich auf und bis bald!

Herzliche Grüße

[Dein Name]

Auswahl 2

Betreff: Schwierigkeiten beim Konzentrieren im Unterricht

Hallo!

Ich habe gehört, dass du dich im Unterricht nicht gut konzentrieren kannst. Das ist schade, aber hier sind ein paar einfache Tipps, die dir vielleicht helfen können:

1. Versuche kurze Pausen zu machen und dich auszuruhen, wenn du merkst, dass deine Konzentration nachlässt.
2. Vielleicht könntest du versuchen, dich auf deine Atmung zu konzentrieren. Ein paar tiefe Atemzüge können auch helfen.
3. Wenn du kannst, setze dich an einen ruhigen Ort im Klassenzimmer
4. Vielleicht hilft es auch, wenn du deine Notizen während des Unterrichts ordentlich machst, damit du später besser folgen kannst.

Ich hoffe, diese Tipps helfen dir ein wenig weiter. Wenn du weitere Unterstützung brauchst oder über deine Schwierigkeiten sprechen möchtest, bin ich immer für dich da.

Liebe Grüße

[Dein Name]

Auswahl 3

Betreff: Wieder erkältet?

Hallo!

Es tut mir leid zu hören, dass du denkst, du könntest dich wieder erkältet haben. Hier sind ein paar einfache Tipps, die dir vielleicht helfen könnten:

1. Versuche jeden Morgen warm und kalt zu duschen. Das kann helfen, dein Immunsystem zu stärken und Erkältungen vorzubeugen.
2. Achte darauf, dich warm zu halten und ziehe dich entsprechend an, besonders wenn es draußen kalt ist.
3. Trink viele warme Flüssigkeiten wie Tee oder Suppe. Sie helfen deinen Körper von innen zu wärmen und zu stärken.
4. Ruhe dich aus und schlaf genug. Gib deinem Körper die Chance zu geben, sich zu erholen.

Ich hoffe, diese Tipps helfen dir ein wenig weiter. Wenn du weitere Unterstützung brauchst oder über deine Erkältung sprechen möchtest, bin ich immer für dich da.

Gute Besserung und liebe Grüße

[Dein Name]

Auswahl 4

Betreff: Fühlst du dich nervös?

Lieber Murad,

Es tut mir leid zu hören, dass du dich so nervös fühlst. Hier sind ein paar einfache Tipps, die dir vielleicht helfen könnten:

1. Versuche, tief durchzuatmen und dich zu beruhigen. Atme langsam ein und aus. Es hilft dir Nerven zu beruhigen.
2. Vielleicht hilft es, wenn du dir Zeit für dich selbst nimmst und etwas Entspannendes machst, wie zum Beispiel eine kurze Meditation oder ein warmes Bad.
3. Wenn du dich gestresst fühlst, könntest du versuchen, deine Gedanken aufzuschreiben oder mit jemandem darüber zu sprechen. Manchmal hilft es, wenn man seine Gefühle teilt.
4. Denke daran, dass es normal ist, sich manchmal nervös zu fühlen, und dass es okay ist, sich Hilfe zu holen, wenn du es brauchst.

Ich hoffe, diese Tipps helfen dir ein wenig weiter. Wenn du weitere Unterstützung brauchst oder über deine Nervosität sprechen möchtest, bin ich immer für dich da.

Alles Gute und liebe Grüße

[Dein Name]

Auswahl 5

Betreff: Fühlst du dich unwohl mit deinem Körper?

Hallo!

Es tut mir leid zu hören, dass du dich dick fühlst. Es ist wichtig zu wissen, dass du nicht allein bist und dass es Wege gibt, dich besser zu fühlen. Hier sind ein paar einfache Tipps, die dir vielleicht helfen könnten:

1. Versuche, nicht zu hart mit dir selbst ins Gericht zu gehen. Dein Wert hängt nicht von deinem Aussehen ab.
2. Konzentriere dich auf das, was dein Körper leistet und wie er dich unterstützt, anstatt auf sein Aussehen.
3. Mache regelmäßige Bewegung, die dir Freude bereitet, wie Spaziergänge im Freien oder Tanzen zu deiner Lieblingsmusik.
4. Achte auf eine ausgewogene Ernährung und versuche, dich auf das Essen zu konzentrieren, das dir Energie gibt und dich gut fühlen lässt.
5. Wenn du dich unwohl fühlst, sprich mit jemandem darüber, dem du vertraust. Manchmal kann es helfen, seine Gefühle zu teilen.

Ich hoffe, diese Tipps helfen dir ein wenig weiter. Denke daran, dass du einzigartig bist und dass es wichtig ist, dich selbst zu akzeptieren und zu lieben, genau so wie du bist.

Wenn du weitere Unterstützung brauchst oder über deine Gefühle sprechen möchtest, bin ich immer für dich da.

Alles Gute und liebe Grüße

[Dein Name]

Auswahl 6

Betreff: Fühlst du dich gestresst?

Hallo!

Es tut mir leid zu hören, dass du so viel Stress hast. Hier sind ein paar einfache Tipps, die dir helfen könnten:

1. Mache regelmäßig Pausen und entspanne dich, auch wenn es nur kurz ist.
2. Finde etwas, das dir Spaß macht und Stress abbaut, wie zum Beispiel Spaziergänge, Yoga oder Lesen.
3. Versuche, eine gute Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu finden.
4. Setze dir realistische Ziele und teile deine Aufgaben in kleine Schritte auf.
5. Sprich mit jemandem über deine Gefühle und suche Unterstützung bei Freunden oder Familie.

Ich hoffe, das hilft dir ein bisschen. Denke daran, auf dich selbst zu achten und dir Zeit für dich zu nehmen.

Liebe Grüße,

[Dein Name]

Seite 35, Aufgabe 6

Person	Problem	Ratschlag
1. Naila	Sie fühlt sich nicht wohl.	<ol style="list-style-type: none">1. Sie soll frisches Obst und Gemüse essen.2. Sie soll eine halbe Stunde spazieren oder regelmäßig Gymnastik machen
2. Pascha	Er hat Kopfschmerzen.	<ol style="list-style-type: none">1. Er braucht mehr frische Luft und viel Bewegung.2. Termin beim Augenarzt,
3. Sevda	Schnupfen oder Husten	<ol style="list-style-type: none">1. Sich bemühen bei kühlem oder kaltem Wetter nicht zu warm anzuziehen.2. Sie sollen sich jeden Morgen warm und kalt fühlen.
4. Vüsal	Er ist nervös.	<ol style="list-style-type: none">1. Eine Woche gar keinen Kaffee trinken.

THEMA 3. Sport hält fit.

Aufgabe 1, Seite 52

Für die Schüler kann die Erstellung eines Mindmaps zum Thema Sport eine kreative und interaktive Möglichkeit sein, ihr Wissen zu organisieren und zu erweitern. Hier ist eine mögliche Vorgehensweise:

1. Brainstorming: Lassen Sie die Schüler zunächst in Gruppen oder einzeln über verschiedene Aspekte des Sports nachdenken. Sie können dabei Fragen stellen wie: Welche Sportarten gibt es? Welche Vorteile hat Sport für die Gesundheit? Welche Ausrüstung wird für verschiedene Sportarten benötigt? Welche bekannten Sportler gibt es? usw.

2. Sammlung von Schlüsselwörtern: Jeder Schüler oder jede Gruppe kann Schlüsselwörter, Konzepte oder Phrasen notieren, die ihnen zu den verschiedenen Aspekten von Sport einfallen.

3. Strukturierung des Mindmaps: Sobald genügend Schlüsselwörter gesammelt wurden, können die Schüler beginnen, ihr Mindmap zu erstellen. Sie können ein zentrales Thema wie "Sport" in die Mitte des Blattes schreiben und dann Zweige oder Äste für verschiedene Unterkategorien erstellen, wie z.B. "Sportarten", "Motivation und Ziele", "Gefühle und Aktivitäten", "Bekannte Sportler" usw. Die Schlüsselwörter werden dann entsprechend den Unterkategorien in das Mindmap eingefügt.

4. Verbindung von Ideen: Die Schüler können Verbindungen zwischen den verschiedenen Konzepten herstellen, um die Beziehungen und Zusammenhänge innerhalb des Mindmaps zu verdeutlichen. Zum Beispiel könnte eine Verbindung zwischen der Sportart Fußball und dem Gesundheitsvorteil "Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems" gezogen werden.

5. Kreatives Design: Die Schüler können ihr Mindmap durch Farben, Bilder, Symbole oder grafische Elemente ergänzen, um sie ansprechender und leichter verständlich zu gestalten.

6. Präsentation und Austausch: Zum Abschluss können die Schüler ihre Mindmaps in der Klasse präsentieren und ihre Gedanken und Ideen erklären. Dadurch haben sie die Möglichkeit, ihr Wissen zu teilen, Feedback zu erhalten und von den Perspektiven ihrer Mitschüler zu profitieren.

Aufgabe 2, Seite 54

Diese Übung kann eine großartige Möglichkeit sein, die Schüler zu motivieren, über ihre eigenen Sportvorlieben und -erfahrungen nachzudenken und gleichzeitig die Fähigkeiten zur mündlichen Kommunikation zu entwickeln. Hier ist eine mögliche Vorgehensweise:

- 1. Vorstellung der Aufgabe:** Der Lehrer erklärt den Schülern die Aufgabe und verteilt die Fragen. Er erklärt, dass sie einen Klassenkameraden auswählen sollen, um die Fragen zu stellen und deren Antworten aufzuschreiben.
- 2. Partnerarbeit:** Die Schüler arbeiten paarweise zusammen. Jeder Schüler hat die Aufgabe, die Fragen seinem Partner zu stellen, während der andere die Antworten notiert.
- 3. Interviews durchführen:** Die Schüler führen die Interviews durch und notieren die Antworten ihres Partners.
- 4. Austausch:** Nachdem alle Interviews abgeschlossen sind, können die Schüler ihre Ergebnisse in der Klasse teilen. Der Lehrer kann einige Schüler auswählen, die bereit sind, ihre Ergebnisse zu präsentieren, und andere Schüler dazu ermutigen, Fragen zu stellen oder Kommentare abzugeben.
- 5. Diskussion:** Der Lehrer kann eine Diskussion über die verschiedenen Sportvorlieben und -erfahrungen der Schüler anregen. Dabei können auch kulturelle Unterschiede in Bezug auf beliebte Sportarten oder Sportereignisse in verschiedenen Ländern thematisiert werden.
- 6. Reflexion:** Zum Abschluss können die Schüler darüber nachdenken, was sie aus diesem Austausch gelernt haben und wie ihre eigenen Sportvorlieben und -erfahrungen mit denen ihrer Klassenkameraden übereinstimmen oder sich unterscheiden.

Durch diese Übung können die Schüler nicht nur ihre mündlichen Kommunikationsfähigkeiten verbessern, sondern auch Einblicke in die Vielfalt der Sportinteressen innerhalb ihrer Klasse gewinnen und kulturelle Unterschiede erkennen.

Aufgabe 3, Seite 54

Teil A

1. **Sport** ist gut für das Herz und die Muskeln.
2. **Wasser** trinken ist wichtig für die Gesundheit.
3. Nach der Arbeit mache ich gerne **Entspannung**.
4. Um fit zu bleiben, sollte man **Sport** machen.
5. **Obst** und Gemüse sind wichtige Bestandteile einer gesunden Ernährung.
6. Jeden **Tag** gehe ich eine Runde im Park laufen.
7. Yoga ist eine gute Möglichkeit zur **Fitness**.
8. Um Fortschritte zu machen, ist es wichtig, **Ziele** zu setzen.
9. Radfahren stärkt die **Beine**.
10. **Laufen** sorgt für gute Laune und ein positives Gefühl.

Teil B

1. Ich spiele gerne **Fußball** mit meinen Freunden im Park.
2. Um meine **Ausdauer** zu verbessern, mache ich regelmäßig Übungen.
3. Am Wochenende trinke ich viel **Wasser** und entspanne mich.
4. Für eine gesunde **Ernährung** sollte man viel Obst und Gemüse essen.
5. Jeden Morgen mache ich **Übungen**, um den Tag energiegeladener zu beginnen.
6. Um **gesund** zu bleiben, ist es wichtig, regelmäßig Sport zu treiben.
7. **Yoga** ist eine gute Möglichkeit, den Körper zu dehnen und zu entspannen.
8. Meine **Beine** fühlen sich stark und fit, weil ich täglich laufe.
9. **Sport** ist nicht nur gut für den Körper, sondern auch für die Stimmung.
10. Um meine **Ziele** zu erreichen, setze ich mir kleine Ziele.

Aufgabe 4 B, Seite 57



..... G) Handball



..... A) Kajak fahren



..... E) Boxen



..... C) Ski springen



..... H) Wasserball



..... J) Gymnastik



..... D) Fußball



..... B) Schwimmen



..... I) Turnen



..... F) Radfahren

- A) Kajak fahren: Im Sommer mag ich auf ruhigen Seen Kajak fahren.
- B) Schwimmen: Schwimmen ist gut für die Gesundheit und macht Spaß im Wasser.
- C) Ski springen: Ski springen macht mir Spaß.
- D) Fußball: Fußball ist ein beliebter Sport, den viele Menschen gerne spielen.
- E) Boxen: Beim Boxen kämpfen zwei Personen im Ring.
- F) Radfahren: Radfahren ist eine schöne Art, die Natur zu erkunden.
- G) Handball: Handball ist ein schneller Teamsport mit einem Ball.
- H) Wasserball: Beim Wasserball spielen die Spieler in einem Pool und versuchen, Tore zu erzielen.
- I) Turnen: Beim Turnen zeigen die Athleten ihre Kraft und Flexibilität.
- J) Gymnastik: Gymnastik erfordert Übung und Konzentration.

THEMA 4. Positive Gefühle

Aufgabe 1C , Seite 59

1. **Pause machen** ist eine kurze Unterbrechung, um sich zu entspannen oder neue Energie zu tanken.
2. **Entspannen** bedeutet, ruhig und entspannt zu sein, besonders in stressigen Situationen.
3. **Lächeln** ist eine positive Gesichtsbewegung, die Freude oder Freundlichkeit ausdrücken kann.
4. **Freude** bedeutet, dass man sich gut und angenehm fühlt.
5. **achtsam sein** bedeutet, sich bewusst auf den gegenwärtigen Moment zu konzentrieren.
6. **Sorgen loslassen** bedeutet, sich zu erholen und den Körper und die Seele zur Ruhe zu bringen.
7. **Froh** bedeutet, dass man sich gut fühlt und Freude hat.

Aufgabe 1C , Seite 59

1. Ich fühle mich sehr **froh** , weil ich heute gute Nachrichten bekommen habe.
2. Um Stress abzubauen, ist es wichtig, tief **atmen**.
3. Nach einem langen Tag ist es schön, eine kurze **Pause** zu machen, um Energie zu bekommen.
4. Wenn du **entspannt** bist, strahlt das Glück auch auf andere Menschen um dich herum aus.
5. **Lächeln** ist der Schlüssel zur inneren Ruhe und Gelassenheit.
6. Die **Freude** auf dem Gesicht der Kinder zauberte allen ein Lächeln ins Gesicht.
7. Um **stressfrei zu sein**, muss man sich Zeit für sich selbst nehmen.
8. In stressigen Situationen ist es wichtig, **in der Ruhe** zu bleiben und kluge Entscheidungen zu treffen.
9. Eine regelmäßige **Pause** hilft nicht nur dem Körper, sondern auch der Seele.

Seite 60, Aufgabe 3b

Das Schreiben eines Blogs in der Klasse kann eine großartige Möglichkeit sein, um Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre Gedanken und Ideen zu teilen, ihre Schreibfähigkeiten zu verbessern und kreativ zu sein. Hier sind einige Schritte, wie Schüler einen Blog in der Klasse schreiben können:

1. Thema wählen: Lassen Sie die Schüler ein Thema wählen, das sie interessiert oder das mit dem aktuellen Unterrichtsstoff zusammenhängt. Dies kann ein Buchbericht, ein persönlicher Erfahrungsbericht, eine Meinungsäußerung zu einem aktuellen Thema oder eine Zusammenfassung eines Experiments sein.

2. Einführung in das Bloggen: Geben Sie den Schülern eine Einführung in das Bloggen. Erklären Sie, was ein Blog ist, wie man einen Blogpost strukturiert (mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss) und welche Art von Inhalten für einen Blogpost geeignet sind.

3. Recherche und Planung: Ermutigen Sie die Schüler, Recherchen durchzuführen und ihre Gedanken zu strukturieren, bevor sie mit dem Schreiben beginnen. Sie sollten eine klare Vorstellung davon haben, worüber sie schreiben möchten, und einige Notizen oder eine Gliederung machen.

4. Schreiben und Überarbeiten: Die Schüler sollten mit dem Schreiben ihres Blogposts beginnen. Betonen Sie die Bedeutung von Klarheit, Kohärenz und korrekter Grammatik. Nachdem sie ihren ersten Entwurf fertiggestellt haben, sollten sie ihn überarbeiten und auf Fehler prüfen.

5. Feedback geben: Geben Sie den Schülern die Möglichkeit, sich gegenseitig Feedback zu ihren Blogposts zu geben. Dies kann in Form von Peer-Reviews oder Gruppendiskussionen erfolgen, in denen sie konstruktive Kritik geben und Verbesserungsvorschläge machen können.

6. Reflexion: Schließlich sollten die Schüler die Gelegenheit haben, über ihre Erfahrungen beim Bloggen nachzudenken. Was haben sie gelernt? Was hat ihnen gefallen und was könnten sie beim nächsten Mal verbessern?

Indem Sie den Schülern die Möglichkeit geben, Blogs in der Klasse zu schreiben, fördern Sie ihre Kreativität, ihre Schreibfähigkeiten und ihre Fähigkeit, ihre Gedanken und Ideen klar auszudrücken.

Seite 61, Aufgabe 3C

Hallo an alle.

Heute möchte ich über positive Gefühle sprechen.

Positive Gefühle machen den Tag heller und schöner. Manchmal sind es die kleinen Dinge, die uns glücklich machen.

Am Morgen scheint die Sonne und das macht mich glücklich. Die Sonne bringt Wärme und gute Laune. Ich mag es, wenn die Vögel singen. Ihr Gesang klingt fröhlich und beruhigend.

Ein Lächeln von einem Freund oder einer Freundin kann auch viel Freude bringen. Manchmal reicht auch ein nettes Wort.

Ich mag es, draußen in der Natur zu sein. Die frische Luft und die grünen Bäume machen mich glücklich. Ein Spaziergang kann wahre Wunder wirken. Es ist schön, die Vögel zu hören und die Blumen zu sehen. Auch wenn es mal schwierig wird, versuche ich, positiv zu denken. Ich erinnere mich an schöne Momente und konzentriere mich auf die guten Dinge im Leben. Manchmal reicht es, tief durchzuatmen. Ich bin dankbar für die kleinen Glücksmomente im Alltag.

Insgesamt finde ich, dass positive Gefühle das Leben bunter machen. Es lohnt sich, auf die kleinen Freuden zu achten und sich über sie zu freuen. Was macht euch glücklich? Lasst es mich in den Kommentaren wissen!

1. Die Sonne scheint am Morgen, was den Autor glücklich macht.
2. Der Gesang der Vögel wird im Text als traurig und beunruhigend beschrieben.
3. Ein Lächeln von einem Freund oder einer Freundin hat keinen Einfluss auf die Stimmung des Autors.
4. Der Autor mag es nicht, draußen in der Natur zu sein.
5. Ein Spaziergang wird im Text als etwas Wunderbares beschrieben.
6. Der Autor erinnert sich nur an schwierige Momente im Leben.
7. Tiefes Durchatmen wird im Text als Methode zur Beruhigung des Geistes genannt.
8. Der Autor ist nicht dankbar für die kleinen Glücksmomente im Alltag.
9. Positive Gefühle werden im Text als etwas Langweiliges und Unwichtiges betrachtet.
10. Der Autor ermutigt die Leser, sich über kleine Freuden zu freuen und teilt ihre eigenen Glücksmomente.

Lektion 3



IN EINEM RESTAURANT ODER ZU HAUSE?

- Thema 1. Das Lebensmittel und die Getränke
- Thema 2. Im Restaurant
- Thema 3. Zu Hause
- Thema 4. Das schmeckt mir gut!
- Grammatik: Nebensätze: wenn

Seite 62, Aufgabe 4

Adjektive:

1. mutig - ängstlich
2. nervös - gelassen/ruhig
3. zufrieden - frustriert/unzufrieden
4. frustriert - zufrieden
5. stolz - demütig
6. schüchtern - mutig
7. gelassen - nervös
8. freudig - traurig
9. wütend - ruhig
10. traurig - freudig

Nomen:

1. Mut - Angst
2. Nervosität - Gelassenheit
3. Zufriedenheit - Frustration
4. Frustration - Zufriedenheit
5. Stolz - Demut
6. Schüchternheit - Mut
7. Gelassenheit - Nervosität
8. Freude - Traurigkeit
9. Wut - Ruhe
10. Traurigkeit - Freude

Seite 62, Grammatik (Steigerung der Adjektive)

Wie können die Lehrkräfte das Thema Steigerung der Adjektive in der Klasse einführen?

Das Thema Steigerung der Adjektive kann auf verschiedene Weisen unterrichtet werden, um den Schülern ein umfassendes Verständnis und praktische Anwendungsmöglichkeiten zu vermitteln. Hier sind einige Ansätze:

- 1. Einführung und Erklärung:** Beginnen Sie mit einer klaren und verständlichen Einführung in das Thema, in dem die Grundlagen der

Steigerung von Adjektiven erklärt werden. Erläutern Sie die drei Stufen der Steigerung: Positiv, Komparativ und Superlativ.

2. Beispiele und Illustrationen: Veranschaulichen Sie das Konzept mit Beispielen aus dem Alltag oder aus Texten. Zeigen Sie den Schülern, wie sich Adjektive in verschiedenen Kontexten steigern lassen, und diskutieren Sie die Bedeutungsnuancen zwischen den verschiedenen Stufen.

3. Regelmäßigkeit und Ausnahmen: Erklären Sie die allgemeinen Regeln zur Bildung des Komparativs und Superlativs sowie die häufigsten Ausnahmen. Betonen Sie die verschiedenen Muster und Endungen, die bei der Steigerung von Adjektiven auftreten können.

4. Übungen und Aktivitäten: Bieten Sie den Schülern zahlreiche Übungen und Aktivitäten an, um ihr Verständnis zu vertiefen und ihre Fähigkeiten in der Anwendung der Steigerungsformen zu verbessern. Dies kann beinhalten, Lücken auszufüllen, Sätze umformulieren, Dialoge schreiben oder Rollenspiele durchführen.

5. Kreative Anwendungen: Ermutigen Sie die Schüler, ihre eigenen Sätze zu erstellen oder kurze Texte zu schreiben, in denen sie die Steigerungsformen der Adjektive verwenden. Dies fördert nicht nur ihr Verständnis, sondern auch ihre Kreativität und Ausdrucksfähigkeit.

6. Feedback und Korrektur: Geben Sie den Schülern konstruktives Feedback zu ihren Übungen und schriftlichen Arbeiten, um ihnen dabei zu helfen, ihre Fehler zu erkennen und zu korrigieren. Ermutigen Sie sie, aus Fehlern zu lernen und kontinuierlich zu verbessern.

7. Integration in den Unterricht: Integrieren Sie das Thema der Steigerung von Adjektiven in verschiedene Unterrichtsbereiche, wie z.B. Leseverständnis, Schreibaktivitäten, Grammatikübungen oder mündliche Kommunikation. Dies stellt sicher, dass die Schüler das Gelernte in verschiedenen Kontexten anwenden können.

Indem Sie diese verschiedenen Ansätze kombinieren und an die Bedürfnisse Ihrer Schüler anpassen, können Sie sicherstellen, dass das Thema Steigerung der Adjektive effektiv und interessant unterrichtet wird.

Seite 63, Aufgabe 1A

1. Er ist mutiger als sein Bruder.
2. Nach dem Unfall war sie noch frustrierter.
3. Die Prüfung macht mich nervöser.
4. Das war die traurige Nachricht des Tages.
5. Der Berggipfel ist höher als erwartet.

Seite 63, Aufgabe 1B

1. Maria ist am stolzesten von allen Schülern.
2. Unter allen Kollegen ist er am gelassensten.
3. Die freudigsten Menschen strahlen eine positive Energie aus.
4. Nach dem Marathon fühlte er sich am erschöpftesten.
5. Das gestrige Konzert war das beeindruckendste Erlebnis des Monats.

Thema 1. Lebensmittel und Getränke

Aufgabe 1A, Seite 66

Eine Klassendiskussion über Lebensmittel und Getränke kann eine großartige Möglichkeit sein, um die Schüler zum Nachdenken und Austausch über verschiedene Aspekte von Ernährung, Gesundheit, Kultur und Umwelt zu bringen. Hier sind einige mögliche Diskussionsthemen und Fragen, die Sie verwenden können:

1. Ernährung und Gesundheit:

- Welche Rolle spielen Lebensmittel und Getränke für unsere Gesundheit?
- Welche Lebensmittel sind gesund und warum sind sie wichtig?
- Welche Auswirkungen können ungesunde Ernährungsgewohnheiten auf unseren Körper haben?

2. Kulturelle Aspekte:

- Wie unterscheiden sich die Essgewohnheiten und -präferenzen in verschiedenen Ländern und Kulturen?
- Welche traditionellen Gerichte oder Getränke sind in Ihrer Kultur beliebt?

3. Umweltbewusstsein:

- Welche Auswirkungen hat die Lebensmittelproduktion auf die Umwelt?

Diese Themen bieten eine Vielzahl von Diskussionsmöglichkeiten und können je nach Interesse und Schwerpunkt Ihrer Klasse angepasst werden. Sie können die Diskussion auch durch das Einbringen von aktuellen Nachrichtenartikeln, Videos oder persönlichen Erfahrungen der Schüler bereichern.

In der Klasse können die Schüler über diese Wörter auf verschiedene Weisen diskutieren:

1. Sie können über die Bedeutung jedes Wortes sprechen und was es in ihrer eigenen Sprache bedeutet.
2. Sie können über ihre persönlichen Vorlieben für jedes Lebensmittel sprechen und warum sie es mögen oder nicht mögen.
3. Sie können darüber sprechen, wie jedes Lebensmittel zubereitet wird und welche Zutaten dafür benötigt werden.
4. Sie können darüber sprechen, wann und wo sie diese Lebensmittel normalerweise essen, z.B. zum Frühstück, Mittagessen oder Abendessen, zu Hause oder in einem Restaurant.

5. Sie können darüber sprechen, ob sie diese Lebensmittel oft oder nur manchmal essen und warum.
6. Sie können auch darüber sprechen, wie gesund jedes Lebensmittel ist und welche Nährstoffe es enthält.
7. Schließlich können sie darüber diskutieren, ob es ähnliche Lebensmittel in anderen Ländern gibt und wie sie dort genannt werden.

Aufgabe 1B, Seite 67

„Ich esse gerne **Müsli** zum Frühstück. Zum Mittagessen mag ich **Nudeln** und manchmal auch **Fleisch**. Als Beilage esse ich gerne **Reis**. Zum Nachtisch bevorzuge ich **Trockenfrüchte**. Abends nasche ich gerne **Gebäck**. Wenn ich Durst habe, trinke ich am liebsten **Mineralwasser** oder einen leckeren **Smoothie**. Manchmal gönne ich mir auch einen erfrischenden oder einen exotischen **Smoothie**. Für eine gesunde Erfrischung trinke ich gerne **Limonade**.“

Aufgabe 2, Seite 67

1. Obst und Gemüse	C) Orangen
2. Getränke	F) Orangensaft
3. Kräuter	A) Minze
4. Milchprodukte	G) Joghurt
5. Getreideprodukte	B) Brötchen
6. Fleisch und Wurst	E) Bratwurst
7. Backwaren und Süßigkeiten	D) Kuchen

Aufgabe 4, Seite 68

1. *das Abendessen* in Deutschland ist oft leichter. Viele Menschen essen Brot mit Käse oder machen einen einfachen Salat. Man erholt sich und beendet den Tag mit der Familie.

2. *das Mittagessen* essen die Deutschen gerne herzhaftere Gerichte. Das kann Fleisch mit Kartoffeln oder Nudeln sein. Manchmal gibt es auch Gemüse dazu.
3. *das Frühstück* in Deutschland ist einfach und lecker. Viele Menschen essen Brot mit Käse oder Wurst. Manchmal gibt es auch Müsli mit Joghurt und Früchten. Dazu trinken die Leute gerne Kaffee oder Tee, um den Tag zu beginnen.

Aufgabe 5, Seite 69

Die Schüler/innen könnten diese Übung in der Klasse auf verschiedene Weisen durchführen:

1. **Partnerarbeit:** Die Schüler werden in Paaren zusammenarbeiten. Jeder Schüler stellt seinem Partner die Fragen und notiert die Antworten.
2. **Gruppendiskussion:** Die Schüler können sich in Gruppen zusammenfinden und die Fragen gemeinsam diskutieren. Jede Gruppe könnte dann eine Zusammenfassung der Antworten erstellen, um sie später der Klasse vorzustellen.
3. **Klassenumfrage:** Einige Schüler können ausgewählt werden, um die Fragen der Klasse zu stellen, während der Rest der Klasse antwortet. Dies kann eine offene Diskussion fördern und ermöglicht es den Schülern, verschiedene Meinungen und Vorlieben kennenzulernen.
4. **Rollenspiele:** Die Schüler könnten in Rollen schlüpfen, zum Beispiel als Interviewer und Interviewpartner, und die Fragen in einer simulierten Gesprächssituation stellen und beantworten.

Diese Übung fördert nicht nur die mündliche Kommunikation auf Deutsch, sondern ermöglicht es den Schülern auch, ihre Meinungen und Vorlieben auszudrücken und ihre Kenntnisse über Lebensmittel und Getränke zu erweitern.

Thema 2. Im Restaurant

Aufgabe 1b, Seite 70



Die Speisekarte, die Bestellung, bestellen. Kann ich die Speisekarte haben?



Die Rechnung bitte. Ich zahle bar. (zahlen)



Probieren, das Dessert, genießen, herzhaft, lecker. Das war sehr lecker.



Guten Appetit! mild, glutenfrei, probieren



der Kellner/die Kellnerin, die Vorspeise, bestellen, servieren, bringen, empfehlen, anbieten. Wie ist das Gericht zubereitet?



Ich hätte gerne..., kalt, scharf, heiß. Haben Sie auch vegetarische Optionen?

Aufgabe 2A, Seite 71

1. Ich **bestelle** die Suppe als Vorspeise.
2. Der Kellner **empfiehlt** das hausgemachte Dessert.
3. Die Kellnerin **serviert** das Essen mit einem Lächeln.
4. Möchtest du eine neue Spezialität **probieren**?
5. Wir müssen die Rechnung **zahlen** und dann gehen.
6. Ich habe einen Tisch für zwei Personen **reserviert**.
7. Lass uns das Essen **genießen** und die Zeit zusammen verbringen.
8. Wer **kocht** heute Abend in der Küche?
9. Das Restaurant **bietet** eine Vielzahl von vegetarischen Gerichten **an**.
10. Der Kellner **bringt** uns frisches Brot.

Aufgabe 2B, Seite 72

1. Der **Kellner** hat uns die Speisekarte gebracht.
2. Die **Hauptspeise** ist besonders würzig.
3. Wir möchten einen Tisch für drei Personen **reservieren**.
4. Das vegetarische Curry ist nicht **scharf**.
5. **Probieren** Sie doch mal das hausgemachte Brot. Es ist frisch aus dem Ofen.

Aufgabe 4, Seite 74

Audiotext

Fidan: «Ich möchte draußen sitzen, Murad.»

Murad: Okay, Fidan. Ich trinke Tee.

Fidan: Für mich bitte ein Wasser.

Fidan: Wow, Murad, die Speisekarte ist groß!

Murad: Ja, das Restaurant ist wirklich gut.

Fidan: Ich nehme eine Tagessuppe, bitte.

Kellner: Die Tagessuppe ist heute eine Gemüsesuppe. Wollen Sie auch eine Nachspeise?

Murad: Ja, Wir nehmen beide Eiscreme als Nachspeise.

1. Wo möchte Fidan gern sitzen?

Fidan möchte gern draußen sitzen.

2. Was trinkt Murad?

Murad trinkt Tee.

3. Was trinkt Fidan?

Fidan trinkt Wasser.

4. Was sagt Fidan über die Speisekarte?

Fidan sagt, dass die Speisekarte groß ist.

5. Was hat Murad über das Restaurant gesagt?

Murad hat gesagt, dass das Restaurant sehr gut ist.

6. Was bestellt Fidan?

Fidan bestellt eine Tagessuppe.

7. Was ist die Tagessuppe?

Die Tagessuppe ist Gemüsesuppe.

8. Welche Nachspeise wählen Murad und Fidan?

Murad und Fidan wählen Eiscreme als Nachspeise.

THEMA 3. Zu Hause

Aufgabe 2a, Seite 78

Für Schüler, die Deutsch als zweite Muttersprache lernen, soll die Bildbeschreibung einfach und leicht verständlich sein. Hier ist eine mögliche Struktur:

- 1. Einleitung:** Beschreibe das Bild kurz, um den Kontext zu geben.
 - Auf dem Bild sehe ich...
- 2. Ortsbeschreibung:** Beschreibe den Ort oder die Umgebung im Bild.
 - Es ist ein Park / ein Klassenzimmer / ein Supermarkt.
- 3. Hauptmerkmale:** Beschreibe die Hauptelemente im Bild.
 - In der Mitte des Bildes gibt es...
 - Links/rechts von... befindet sich...
- 4. Aktionen:** Beschreibe, was die Personen oder Tiere im Bild tun.
 - Die Person spielt Fußball / liest ein Buch / isst ein Eis.
 - Die Familie / schneidet etwas / kocht.
- 5. Gefühle und Gedanken:** Vermute, was die Personen im Bild fühlen oder denken könnten.
 - «Die Person sieht glücklich / traurig / müde aus.»
 - «Vielleicht denkt sie an... oder freut sich über...»
- 6. Abschluss:** Fasse die Beschreibung zusammen.
 - «Zusammenfassend zeigt das Bild...»

Ein Beispiel für eine Bildbeschreibung kann so aussehen:

Auf dem Bild sehe ich einen Mann und eine Frau. Die Frau hat Einkaufstaschen in den Händen. Der Mann fährt Einkaufswagen. Der Mann trägt ein rosa Hemd und die Frau trägt eine blaue Bluse. Beide haben große, lächelnde Gesichter. Sie sehen sehr glücklich aus. Vielleicht haben sie viele schöne Dinge beim Einkaufen gefunden. Die Einkaufstaschen sind voll und schwer. Es scheint, als hätten sie eine gute Zeit beim Einkaufen gehabt und freuen sich jetzt darauf, nach Hause zu gehen.

Aufgabe 3a, Seite 79

Antwort: Die Personen essen oder trinken zu Hause.

Audiotext:

Murad: Fidan, ich habe heute Kartoffelsalat, Kebab für uns gemacht. Komm, lass uns essen!

Fidan: Das klingt lecker, Murad! Danke, dass du gegrillt hast. Und was trinken wir?

Murad: Fruchtsaft und Wasser. Wie schmeckt dir der Kartoffelsalat?

Fidan: Sehr gut, Murad! Und der Kebab ist auch köstlich.

Murad: Ist der Fruchtsaft frisch, oder?

Fidan: Ja, wirklich frisch! Und das Wasser ist perfekt dazu. Wir sollen jeden Tag mindestens 2 Liter Wasser trinken.

Murad: Ja, du hast recht. Ich liebe es, mit dir zu Hause zu essen, Fidan. Es ist so gemütlich.

Fidan: Ja, Murad, ich auch. Danke für das leckere Essen!

Aufgabe 3ba, Seite 79

1. in der Mensa



2. im Esszimmer/in der Küche



3. im Restaurant



4. zu Hause



5. in der Bäckerei



6. im Eiscafe



7. an einem Picknickplatz



8. in der Terrasse oder im Balkon



Seite 81, Aufgabe 3 c

D) Kartoffelsalat, Kebab, Fruchtsaft und Wasser

Seite 81, Aufgabe 4a

1.	E) Heute war ein schöner Tag zu Hause. Am Morgen habe ich mein Frühstück gemacht. Es gab leckeres Obst und Müsli, die ich gestern beim Einkaufen gekauft habe. Danach habe ich die Küche aufgeräumt und den Herd für das Mittagessen vorbereitet.
2.	B) Für das Mittagessen habe ich etwas Besonderes gekocht. Ich habe Gemüse und Reis in einer Pfanne gekocht. Das kann man auch vegetarisches Essen nennen.
3.	A) Nach dem Mittagessen hatte ich keinen Hunger auf einen Snack. Also habe ich den Tisch für das Abendessen vorbereitet. Die Tischdecke hat das Esszimmer gemütlich gemacht. Bevor ich mit dem Abendessen angefangen habe, habe ich den Geschirrspüler benutzt, um die benutzten Töpfe und Pfannen zu reinigen.
4.	D) Das Abendessen war super lecker! Ein leckeres Essen kam aus dem Ofen und wurde auf meinen Teller gelegt. Dazu habe ich Orangensaft getrunken. Der Kühlschrank und der Gefrierschrank haben die Zutaten frisch gehalten.
5.	C) Der Tag zu Hause war wirklich schön. Mein Bauch und meine Seele waren zufrieden. Ich habe den Abend mit einem vollen Bauch und einem Lächeln auf dem Gesicht. Ich bin dankbar für die Freude des Kochens.

Seite 81, Aufgabe 4 B

- A) Ein gemütlicher Tag zu Hause
- D) Ein Entspannungsabend zu Hause
- G) Selbstgemachtes Glück
- H) Ein Tag voller Kochfreude zu Hause

Seite 81, Aufgabe 4 B

1. Was hat die Person am Morgen zum Frühstück zubereitet?	Die Person hat am Morgen zum Frühstück Obst und Müsli zubereitet.
2. Was hat die Person nach dem Frühstück in der Küche gemacht?	Nach dem Frühstück hat die Person die Küche aufgeräumt.
3. Wofür hat der Herd vorbereitet?	Der Herd wurde für das Mittagessen vorbereitet.
4. Was hat die Person für das Mittagessen gekocht?	Die Person hat für das Mittagessen Gemüse und Reis gekocht.
5. Welches Geschirr hat sie für das perfekte Kochen von Gemüse und Reis verwendet?	Für das perfekte Kochen von Gemüse und Reis hat die Person eine Pfanne verwendet.
6. Was hat die Person nach dem Mittagessen für das Abendessen vorbereitet?	Nach dem Mittagessen hat die Person den Tisch für das Abendessen vorbereitet.
7. Welches Getränk hat die Person zum Abendessen getrunken?	Zum Abendessen hat die Person Orangensaft getrunken.

THEMA 4. Das schmeckt mir gut!

Seite 84, Aufgabe 1

 <p>1</p>	<p>Trinkgewohnheiten: Tee, Wasser</p>
 <p>2</p>	<p>Zubereitungsmethoden: kochen, backen Geschmack: salzig, sauer, bitter</p>

In dieser Aufgabe können die Schüler auch die Bilder beschreiben.

Zum Beispiel:

Der Mann zögert zwischen einem Glas Wasser und einer Tasse Tee. Und kann nicht entscheiden was er trinken will.

Auf dem zweiten Bild kocht eine deutsche Familie zusammen in der Küche. Die Tochter probiert etwas, der Sohn hilft dem Vater. Wir sehen nur gesunde Produkte wie Eier und Gemüse. Zum Trinken gibt es Wasser.

Seite 85, Aufgabe 2 A

1. Fast Food ist Essen, das schnell gemacht wird und oft nicht gesund ist.
2. Wenn Essen "Glutenfrei" ist, bedeutet das, dass es kein Gluten enthält.
3. Bio-Produkte sind sehr gesund.
4. Die Vitamine sind Bestandteile von Lebensmitteln, die für die Gesundheit wichtig sind.

Seite 85, Aufgabe 2 B

1. Fleisch wird oft in der Pfanne gebraten, bis es braun ist.
2. Gemüse wird in Wasser gekocht, um es weich zu machen.
3. Wenn das Wetter schön ist, können wir im Garten grillen und etwas auf dem Grill zubereiten.
4. Brot und Kuchen werden im Ofen gebacken, bis sie goldbraun sind.

Seite 86, Aufgabe 2 C

- Der Kuchen ist nicht zu scharf. Es hat eine angenehme Süße.
- Eine Prise Salz verleiht der Suppe einen angenehmen herzhaften Geschmack.
- Die Zitrone gibt dem Gericht eine erfrischende säuerliche Note.
- Manche Menschen mögen den bitteren Geschmack von dunkler Schokolade.

Seite 86, Aufgabe 2 D

- **Wasser:** Ein gesundes Getränk.
- **Kaffee:** Ein heißes Getränk mit Koffein.
- **Cola:** Ein erfrischendes Getränk mit Kohlensäure.
- **Soda:** Ein Getränk ohne Kalorien, oft mit verschiedenen Aromen.

Seite 86, Aufgabe 3

Beispieltext

Es gibt einige Unterschiede bei den Essgewohnheiten von Deutschland und Aserbaidschan.

In Deutschland werden oft feste Mahlzeiten wie Frühstück, Mittagessen und Abendessen eingenommen, wobei das Mittagessen traditionell die größte Mahlzeit des Tages ist. Die deutsche Küche ist vielfältig und umfasst oft Fleischgerichte wie Wurst und Schnitzel sowie Kartoffeln und Gemüse als Beilagen. Es gibt auch eine Vorliebe für Brot und Käse. Das gemeinsame Essen mit der Familie ist wichtig, besonders am Abend.

In Aserbaidschan hingegen spielt Tee eine wichtige Rolle im Alltag und wird oft den ganzen Tag über getrunken. Die Mahlzeiten sind oft reichhaltig und bestehen häufig aus Reis, Fleisch, Gemüse und Brot. Die Aserbaidschanische Küche ist bekannt für Ihre Gerichte wie Plov (Reisgericht mit Fleisch und Gemüse) und Kebab.

Seite 88, Grammatik: Nebensätze: wenn

Um die Grammatik von Nebensätzen mit "wenn" einfach im Unterricht zu erklären, können die Lehrer verschiedene Methoden anwenden:

- 1. Beispiele verwenden:** Lehrer könnten Beispielsätze mit "wenn"-Nebensätzen zeigen und die Schüler dazu ermutigen, ähnliche Sätze zu bilden. Dies ermöglicht den Schülern, die Anwendung des Konzepts zu sehen und zu verstehen.
- 2. Grafische Darstellungen:** Veranschaulichen Sie das Konzept mit Hilfe von Diagrammen oder grafischen Darstellungen. Dies könnte eine visuelle Hilfe sein, um den Schülern zu helfen, die Struktur von Nebensätzen mit "wenn" besser zu verstehen.
- 3. Aktive Beteiligung:** Bitten Sie die Schüler, selbst Sätze mit "wenn"-Nebensätzen zu erstellen und sie dann der Klasse vorzulesen. Durch die aktive Beteiligung können die Schüler das Konzept besser verinnerlichen.
- 4. Anwendungsübungen:** Geben Sie den Schülern Übungen, in denen sie "wenn"-Nebensätze in Sätzen identifizieren oder selbst erstellen müssen. Dies ermöglicht es den Schülern, das Gelernte anzuwenden und zu festigen.
- 5. Kleine Gruppenarbeit:** Lassen Sie die Schüler in kleinen Gruppen zusammenarbeiten, um Sätze mit "wenn"-Nebensätzen zu erstellen. Dies fördert die Zusammenarbeit und ermöglicht den Schülern, sich gegenseitig zu unterstützen und voneinander zu lernen.

Indem Lehrer diese verschiedenen Methoden kombinieren und das Konzept auf eine leicht verständliche Weise präsentieren, können sie den Schülern helfen, die Grammatik von Nebensätzen mit "wenn" effektiv zu verstehen und anzuwenden.

Seite 89, Aufgabe 1

1. **Wenn** ich spät nach Hause komme, esse ich normalerweise nur eine Kleinigkeit.
2. Bestellst du Fisch, **wenn** du im Restaurant bist?
3. Esst ihr immer Pizza, **wenn** ihr einen Film schaut?
4. **Wenn** du Zeit hast, kannst du mir bitte helfen?
5. Ich werde glücklich sein, **wenn** ich meine Prüfung bestehe.
6. **Wenn** du nach Hause gehst, vergiss nicht, das Licht auszuschalten.

Seite 89, Aufgabe 2

Beispielsätze

1. Wenn sie ausgehen, essen sie gerne Sushi.
2. Wenn es kalt ist, esse ich immer Gemüsesuppe.
3. Wenn wir feiern, essen wir in einem guten Restaurant.
4. Wenn du gestresst bist, isst du gern Schokolade.
5. Wenn sie keine Zeit haben, essen sie meistens zu Hause.

Seite 89, Aufgabe 3

Beispielsätze

1. Wenn meine Schwester krank ist, trinkt sie immer Tee.
2. Wenn ich müde bin, mache ich mir einen Kaffee.
3. Wenn die Kinder Ferien haben, essen sie oft Pommes.
4. Wenn wir Geburtstag haben, backen wir einen Kuchen.

Seite 89, Aufgabe 4 Beispielsätze

1. Wenn es draußen regnet, trinke ich gerne eine Tasse heißen Kakao.
2. Ich mache oft einen Spaziergang im Park, wenn das Wetter schön ist.
3. Meine Familie und ich essen gerne gemeinsam zu Abend, wenn wir Zeit haben.
4. Wenn ich gestresst bin, höre ich beruhigende Musik, um zu entspannen.

Lektion 4



MEIN BAKU

- Thema 1. Rechts oder links?
- Thema 2. Mein Weg.
- Thema 3. Mit dem Auto oder mit dem Bus?
- Thema 4. An der Spitze.
- Grammatik: Lokale Präpositionen.

THEMA 1. Rechts oder links?

Aufgabe 1A, Seite 92

Eine Möglichkeit, diese Aufgabe durchzuführen, könnte darin bestehen, die Schüler in Gruppen einzuteilen und ihnen jeweils eine Liste der Wörter zu geben. Jede Gruppe könnte dann diskutieren, welche Wörter sie kennen und welche unbekannt sind. Hier sind einige Vorschläge, wie die Schüler vorgehen könnten:

1. **Listen vergleichen:** Jede Gruppe könnte ihre Liste mit den anderen Gruppen vergleichen und die Wörter markieren, die sie nicht kennen.
2. **Diskussion über unbekannte Wörter:** Die Gruppen könnten sich auf die unbekannt Wörter konzentrieren und versuchen, deren Bedeutungen zu erraten oder zu recherchieren.
3. **Verwendung von Kontext:** Die Schüler könnten versuchen, die Bedeutungen der unbekannt Wörter aus dem Kontext der anderen Wörter in der Liste abzuleiten.
4. **Brainstorming:** Die Gruppen können gemeinsam überlegen, wo sie die unbekannt Wörter bereits gehört oder gelesen haben könnten und versuchen sie in einen Zusammenhang zu bringen.
5. **Präsentation der Ergebnisse:** Nachdem die Gruppen ihre Diskussionen abgeschlossen haben, können sie ihre Ergebnisse in der Klasse präsentieren und über die Bedeutungen der unbekannt Wörter diskutieren.
Die Schüler können die Bedeutungen der unbekannt Wörter herausfinden und ihr Vokabular erweitern, indem die Schüler gemeinsam arbeiten und verschiedene Strategien verwenden.

Aufgabe 1B, Seite 93

1. Gehen Sie **vorwärts**, dann biegen Sie links ab.
2. Das Hotel ist **hier**, nur fünf Minuten zu Fuß.
3. Der Supermarkt ist auf der **linken** Seite.
4. Das Flughafen ist im **Westen** von der Stadt.
5. **Hier** ist mein Lieblingsplatz in der Stadt.
6. Das Museum ist nicht **weit**, es ist ziemlich **nah**.
7. Der Busbahnhof ist im **Osten** von hier.

Aufgabe 2A, Seite 93, 94

1. Wo finde ich einen Geldautomat?	<i>D) Gehen Sie die zweite Straße links und auf der rechten Seite finden Sie einen Geldautomat.</i>
2. Wie komme ich zum Bahnhof?	<i>F) Biegen Sie rechts ab und am Ende der Straße finden Sie den Bahnhof.</i>
3. Entschuldigung, ich suche die Post.	<i>A) Die Post ist hier in der Ecke.</i>
4. Wo kann ich hier das Theater finden?	<i>C) Gehen Sie über die Straße, ich suche die Post. und an der Kreuzung ist das Stadttheater.</i>
5. Wo ist die Schövket Alekberova Straße?	<i>B) Gehen Sie geradeaus und da ist die Schövket Alekberova Straße.</i>
6. Entschuldigung, gibt es hier eine Bibliothek?	<i>E) Die Bibliothek ist in der Schövket Alekberova Straße an der Ampel.</i>

Aufgabe 2B, Seite 94

Hier sind einige Beispielfragen für einen Klassenspaziergang:

1. Was siehst du, wenn du nach links schaust?
2. Welches Gebäude ist auf der rechten Seite?
3. Wie viele Bäume stehen vor dem Schulgebäude?
4. Wo befindet sich der nächste Park?
5. Welche Farbe hat das Haus auf der gegenüberliegenden Straßenseite?
6. Gibt es einen Spielplatz in der Nähe?
7. Welche Geschäfte gibt es auf der Straße?
8. Wie viele Ampeln sehen wir auf unserem Spaziergang?
9. Kannst du den Weg bis zum nächsten Supermarkt beschreiben?
10. Welche Arten von Verkehrsmitteln siehst du am häufigsten?

Um diese Fragen in der Klasse umzusetzen, könnten die Schüler in Gruppen aufgeteilt werden und gemeinsam einen Spaziergang um das Schulgelände oder in der näheren Umgebung machen. Während des Spaziergangs können die Schüler die Fragen diskutieren und ihre Antworten notieren. Nach dem Spaziergang könnten die Gruppen dann ihre Antworten miteinander vergleichen und ihre Beobachtungen der Klasse präsentieren. Diese Aufgabe ermöglicht den Schülern nur, Sprachfähigkeiten zu üben.

Aufgabe 4, Seite 95, 96, 97

 <p>A</p>	<p>Die Flamentürme sind der zentrale Platz der Stadt, umgeben von Geschäften, Restaurants und Cafés.</p>
 <p>B</p>	<p>Der Baku Boulevard ist ein beliebter Ort für Einheimische und Touristen, um spazieren zu gehen.</p>
 <p>C</p>	<p>Der Jungfrauenturm ist ein mittelalterlicher Turm in der Altstadt und ein Symbol von Baku.</p>
 <p>D</p>	<p>Das Heydar Alijev Zentrum ist ein kulturelles Zentrum, das nach dem ehemaligen Präsidenten von Aserbaidtschan benannt ist.</p>



Die Tezehir-Moschee ist eine der ältesten Moscheen in Baku und ein wichtiges religiöses Denkmal.



Die Altstadt ist der historische Kern von Baku, der von Stadtmauern umgeben ist.



Das Nationalstadion von Baku wurde für die Europaspiele 2015 erbaut und ist ein modernes architektonisches Meisterwerk



Die Kristall Halle Baku wurde für das Eurovision Konzert 2012 genutzt und ist für ihre schöne Architektur bekannt.



Die Bibi-Hejbat Moschee ist eine Moschee, die am Ufer des Kaspischen Meeres liegt.

Aufgabe 5, Seite 97

Baku ist die Hauptstadt von Aserbaidschan und hat eine besondere Lage auf der **Weltkarte**. Im Norden grenzt Baku an Regionen, die keine direkten Nachbarn sind. Im Süden erstreckt sich die Stadt entlang des Kaspischen Meeres.

Die Geografie und Lage von Baku beeinflussen die **Kultur und Wirtschaft** der Stadt. Von weit entfernten bis zu nahen Orten bietet Baku Touristen viele interessante Orte. Wenn wir nach vorne schauen, können wir den Fortschritt der Stadt in **Vielfalt** sehen.

Baku hat viele berühmte Orte, die es besonders machen. Zum Beispiel das Nationalstadion von Baku, wo wichtige Sportereignisse stattfinden. Es gibt auch die Flammen Türme, die aus drei Türmen besteht. Das Heydar Aliyev **Zentrum** ist ein kultureller Ort und benannt nach dem früheren Präsidenten von Aserbaidschan.

In der Altstadt von Baku gibt es historische Gebäude und enge Gassen. Der **Jungfrauenturm** ist ein mittelalterlicher Turm, der ein Symbol für die Stadt ist. Die Baku Kristall Halle wurde für das Eurovision Konzert 2012 genutzt.

Der Baku-**Boulevard** ist ein beliebter Ort zum Spaziergehen und Entspannen. Die Tezepir-Moschee ist eine der ältesten Moscheen in Baku und hat eine wichtige **religiöse** Bedeutung.

Die Bibi-Heybat Moschee ist ein heiliger Ort am Ufer des Kaspischen Meeres, bekannt für seine spirituelle Bedeutung.

Baku ist eine große Stadt mit vielen interessanten Orten und einer **Geschichte**.

THEMA 2. Mein Weg

Aufgabe 1b, Seite 98

1. Am **Flughafen** gibt es viele Geschäfte und Restaurants für die Reisende.
2. An der **Kreuzung** treffen sich verschiedene Straßen.
3. Wir müssen an der **Bushaltestelle** auf den Bus warten.
4. Der **Bahnhof** ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt.
5. Am **Fußgängerüberweg** müssen Fußgänger besonders aufpassen.
6. Mein Auto hat eine **Panne**, ich brauche Hilfe.
7. Auf der **Einbahnstraße** darf man nicht rückwärts fahren.
8. Für die Reise brauchen wir eine **Fahrkarte** und einen **Pass**.
9. Auf der **Autobahn** gibt es oft Stau.
10. Bei einem **Unfall** rufe ich sofort den **Notruf** an.

Aufgabe 2A, Seite 99

Beispielfragen

1. Hat der Autor seinen Ausflug mit dem Fahrrad geplant? (Falsch)
2. Hat der Autor sein Fahrrad an der Bushaltestelle stehen gelassen? (Falsch)
3. Hat der Autor besonders auf das Stoppschild an der Kreuzung geachtet? (Falsch)
4. Hat der Autor von der Autobahn aus eine schöne Aussicht gehabt? (Richtig)
5. Hat der Autor die Altstadt mit dem Fahrrad erkundet? (Falsch)
6. Hat der Autor an einer Einbahnstraße viele Geschäfte und Restaurants gefunden? (Richtig)
7. Gab es Verletzte bei dem Unfall, den der Autor gehört hat? (Falsch)
8. Hat der Autor den Notruf erst nach Hause gerufen? (Falsch)

Aufgabe 2B, Seite 100

Der Lehrer kann diese Übung auf verschiedene Weisen durchführen, um das Verständnis der Schüler für Verkehrszeichen und sicheres Radfahren zu fördern:

1. **Theorieunterricht:** Die Lehrkraft kann eine Einführung in Verkehrszeichen geben und ihre Bedeutung erklären. Dies kann durch Präsentationen, Diskussionen und das Teilen von Beispielen erfolgen.
2. **Praktische Demonstrationen:** Die Lehrkraft kann praktische Demonstrationen durchführen, indem er echte Verkehrsschilder vorführt und erklärt, wie man sie interpretiert. Dies könnte auch das Zeigen von Videos oder Bildern von Verkehrssituationen umfassen.
3. **Rollenspiele:** Die Schüler können in Rollenspielen verschiedene Verkehrssituationen nachstellen. Sie können abwechselnd die Rolle eines Radfahrers, eines Fußgängers oder eines Autofahrers übernehmen und die richtigen Verhaltensweisen demonstrieren.
4. **Simulationen:** Der Lehrer kann Verkehrssituationen simulieren, entweder auf dem Schulgelände oder in einem sicheren Umfeld. Dies könnte das Einrichten eines Verkehrsparcours auf dem Schulhof oder das Verwenden von Fahrradsimulatoren in einem Computerraum umfassen.
5. **Diskussionen:** Die Lehrkraft kann Gruppendiskussionen leiten, um verschiedene Aspekte des sicheren Radfahrens zu erörtern, einschließlich der Bedeutungen von Verkehrszeichen, des Verhaltens in bestimmten Situationen und bewährten Praktiken für die Sicherheit im Straßenverkehr.
6. **Übungen im Freien:** Die Schüler können auch praktische Übungen im Freien durchführen, wie das Fahren auf einem Verkehrsübungsplatz oder das Durchführen von Radtouren unter Aufsicht der Lehrkraft, um das Gelernte in die Praxis umzusetzen und Erfahrungen im realen Straßenverkehr zu sammeln.

Aufgabe 3, Seite 101-104

Beispiel Dialog:

Schüler 1: Entschuldigung, ich hätte gerne mehr Informationen über die Ausflugsangebote.

Schüler 2: Natürlich, für welche Angebote interessieren Sie sich?

Schüler 1: Ich würde gerne mehr über das Angebot in Aserbaidschan erfahren, den Besuch des Gobustan Nationalparks.

Schüler 2 : Sehr gerne. Der Gobustan Nationalpark ist ein faszinierender Ort, an dem wir Wissenswertes über Felszeichnungen erfahren können. Die

Führung dauert etwa 2 Stunden und beginnt um 11.00 Uhr. Der Preis beträgt 12 Manat. Am Ende der Führung gibt es einen traditionellen aserbaidischen Tee und einen Snack.

Schüler 1: Das klingt toll. Ich denke, ich werde mich für den Besuch des Gobustan Nationalparks entscheiden.

Schüler 3: Ich interessiere mich für die Angebote in Deutschland. Kannst du Informationen über Neuschwanstein Schlosse geben?

Schüler 2: Das Neuschwanstein Schloss ist ein Schloss in Deutschland, wo wir faszinierende Informationen über die bayerische Geschichte und Architektur erhalten. Die Führung dauert auch etwa 2 Stunden und beginnt um 11.00 Uhr. Der Preis beträgt 15 Euro. Am Ende der Führung machen wir einen Spaziergang durch die malerische Umgebung und im Schlosscafe kann man eine Tasse Kaffee trinken und einen traditionellen Apfelstrudel essen.

Schüler 1: Das ist eine gute Wahl. Du wirst dort sicher eine tolle Zeit haben.

Schüler 3: Ja, genau. Ich denke auch so.

THEMA 3. Mit dem Auto oder mit dem Bus?

Aufgabe 1A, Seite 106

Audiotext:

An einem sonnigen Tag stehe ich an der Haltestelle und warte auf den Bus. An mir fährt ein Taxi vorbei und hupt. Ich sehe das Verkehrsschild für den Zebrastreifen und überquere die Straße, um zum Bahnsteig zu gelangen. Dort kaufe ich eine Fahrkarte am Fahrkartenautomaten und warte auf den Zug. Ein Auto hupt laut, als es an der Ampel stehen bleibt. An der Kreuzung herrscht viel Verkehr, und auf der Autobahn gibt es einen Stau.

Wörter:

- Haltestelle
- Bus
- Taxi
- Verkehrsschild
- Zebrastreifen
- Bahnsteig
- Fahrkarte
- Ticket
- Fahrkartenautomat
- Auto
- Ampel
- Kreuzung
- Straße
- Autobahn
- Verkehr Stau

Aufgabe 1B, Seite 107

1. Ich nehme immer das **Taxi** zur Arbeit.
2. Am Samstag fahren wir mit dem **Zug** in die Stadt.

3. An der **Haltestelle** warten die Passagiere auf den Zug.
4. Die Menschen benutzen oft das **Auto**.
5. Die **Ampel** ist rot, also müssen wir warten.
6. Am **Bahnhof** gibt es viele Geschäfte und Restaurants.
7. Die **Fahrkarte** kostet 2 Euro für eine Fahrt.
8. Die Fahrradfahrer nutzen den **Zebrastreifen**, um die Straße zu überqueren.
9. Auf der Autobahn gibt es oft **Stau**.
10. Der **Bus** kommt gleich. Wir müssen uns beeilen!

Aufgabe 1D, Seite 107

Beispielsätze

1. Ich fahre mit dem Auto zur Tankstelle.
2. Ich warte an der Haltestelle auf die Straßenbahn.
3. Ich suche nach einem Parkplatz für mein Fahrrad.
4. Ich kaufe eine Fahrkarte für die U-Bahn.
5. Ich überquere den Zebrastreifen als Fußgänger.

THEMA 4. An der Spitze.

Aufgabe 1A, Seite 110

1. 	3. der Berg
2. 	1. das Tal
3. 	2. die Berghütte
4. 	4. das Gebirge
5. 	5. das Schloss
6. 	6. die Burg

Aufgabe 3A, Seite 112,113

Lejli und Tahir entscheiden sich für einen Ausflug ins Tal. Im Tal gibt es grüne Hügel, und man kann einen Fluss in der Ferne sehen. Sie machen eine Wanderung durch die Landschaft und genießen die frische Luft.

Nach dem Spaziergang beschließen sie, in einer Berghütte zu übernachten. Die Berghütte ist klein, aber gemütlich. Sie bestellen heiße Getränke und sitzen auf der Terrasse. Von hier können sie einen wunderschönen Blick auf die Berge sehen.

Der Berg vor ihnen ist besonders beeindruckend. Seine Spitze ragt hoch in den Himmel. Tahir schlägt vor, den Berg zu klettern und Lejli stimmt begeistert zu. Sie wandern den Berg hinauf. Von oben können Sie das gesamte Gebirge sehen.

Auf dem Rückweg zum Tal stoßen sie auf ein altes Schloss. Sie machen eine kurze Pause, um das beeindruckende Bauwerk zu bewundern, bevor sie ihre Reise fortsetzen.

Der Ausflug ins Tal ist für Lejli und Tahir ein unvergessliches Abenteuer, mit voller natürlicher Schönheit und historischer Architektur.

1. Lejli und Tahir haben sich entschieden, einen Ausflug in die Berge zu machen.
2. Das Tal, das sie besuchten, war von grünen Hügeln umgeben.
3. Sie machten eine Wanderung durch die malerische Landschaft und genossen die frische Bergluft.
4. Die Berghütte, die sie besuchten, war groß.
5. Lejli und Tahir bestellten kalte Getränke in der Berghütte.
6. Lejli war unsicher, den Berg zu besteigen, aber Tahir schlug es vor.
7. Auf dem Rückweg zum Tal entdeckten sie ein altes Schloss.

Seite 114, Grammatik: lokale präpositionen

Um das Thema Lokale Präpositionen leichter verständlich zu unterrichten, können die Lehrkräfte verschiedene Methoden anwenden, um den Schülern zu helfen, das Konzept besser zu erfassen:

1. Visuelle Hilfsmittel: Verwenden Sie Bilder, Diagramme oder sogar kurze Videos, um die verschiedenen lokalen Präpositionen und ihre Verwendung in unterschiedlichen Kontexten zu veranschaulichen. Dies kann den Schülern helfen, sich die Informationen besser vorzustellen.

2. Praktische Übungen: Integrieren Sie praktische Übungen in den Unterricht, bei denen die Schüler die lokalen Präpositionen in realen Situationen verwenden müssen. Dies kann in Form von Rollenspielen, Spielen oder Gruppenaktivitäten geschehen.

3. Beispiele: Geben Sie Beispiele aus dem täglichen Leben, in denen die Schüler die Verwendung lokaler Präpositionen erkennen können. Dies macht das Lernen unterhaltsam und ermöglicht den Schülern, das Gelernte in einem Kontext zu sehen.

4. Vergleiche und Kontraste: Zeigen Sie den Schülern, wie sich die Verwendung unterschiedlicher lokaler Präpositionen auf die Bedeutung eines Satzes auswirken kann, indem Sie Vergleiche und Kontraste durchführen. Dies hilft den Schülern, die Feinheiten der Sprache zu verstehen.

5. Interaktive Lernmittel: Nutzen Sie interaktive Lernmittel wie Online-Übungen, Apps oder Lernspiele, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, ihr Verständnis der lokalen Präpositionen auf spielerische Weise zu vertiefen.

6. Wiederholung und Anwendung: Geben Sie den Schülern regelmäßig Gelegenheit, das Gelernte zu wiederholen und anzuwenden. Dies kann durch Hausaufgaben, mündliche Übungen oder schriftliche Aufgaben geschehen.

7. Individualisierte Unterstützung: Bieten Sie individuelle Unterstützung für Schüler an, die Schwierigkeiten beim Verständnis bestimmter lokaler Präpositionen haben. Dies kann durch zusätzliche Erklärungen, zusätzliche Übungen oder persönliche Nachhilfe erfolgen.

Die Lehrkräfte können das Thema Lokale Präpositionen leichter verständlich machen und den Schülern helfen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Aufgabe 4, Seite 116

1. **Wo** bist du?

- Ich bin **in** der Bibliothek? Und du?

2. **Wohin** gehen wir heute Morgen?

- Wir gehen heute Morgen **zur** Schule.

3. **Wohin** gehst du heute?

- Heute bleibe ich **zu** Hause **bis** 14 Uhr.

4. **Wo** lernt er Mathematik?

- Er lernt Mathematik **in** der Schule.

5. **Wohin** möchtest du gehen?

- Ich möchte **ins** Kino gehen. Hast du Zeit?

6. Fidan und Murad leben **in** Schuscha.
7. **Wohin** geht Ajdan?
 - Ajdan geht **in** den Buchladen. Sie möchte einige Bücher kaufen.
8. Geht er **zur** Sprachschule?
 - **Wann** geht er **zur** Sprachschule?
9. **Wo** spielt die Mannschaft?
 - Die Mannschaft spielt **im** Fußballstadion.
10. **Wo** können wir uns ausruhen?
 - Gehen wir **zum** Hotel! Ok, gute Idee!
Wir können uns **im** Hotel ausruhen.
11. **Wohin** gehen dein Vater und deine Mutter?
 - Mein Vater geht mit meiner Mutter **zum** Supermarkt.
12. **Wo** leben deine Freunde?
 - Meine Freunde leben **in** Deutschland.

Seite 117-120, Sprechkarten

Die Sprechkarten können im Unterricht auf verschiedene Weisen genutzt werden, um die Schüler zu ermutigen, miteinander zu sprechen und ihre mündlichen Fähigkeiten zu verbessern:

1. **Partner- oder Gruppenarbeit:** Teilen Sie die Schüler in Paare oder kleine Gruppen auf und geben Sie jedem eine Sprechkarte zu einem der Themen. Die Schüler können dann abwechselnd Fragen auf der Karte stellen und beantworten.
2. **Rollenspiele:** Die Schüler können die Szenarien auf den Sprechkarten nachspielen, indem sie verschiedene Rollen übernehmen. Zum Beispiel können sie einen typischen Tagesablauf darstellen oder über ihre Pläne für das Wochenende sprechen.
3. **Diskussionen:** Verwenden Sie die Sprechkarten, um Diskussionen im Klassenzimmer anzuregen. Die Schüler können ihre Meinungen zu den verschiedenen Themen äußern und versuchen, andere zu überzeugen oder ihre Standpunkte zu verteidigen.
4. **Präsentationen:** Lassen Sie die Schüler die Informationen auf den Sprechkarten verwenden, um kurze Präsentationen vor der Klasse zu halten. Dies fördert nicht nur ihre mündlichen Fähigkeiten, sondern auch ihre Präsentationstechniken.

Durch die Verwendung von Sprechkarten im Unterricht können die Schüler nicht nur ihre mündlichen Fähigkeiten verbessern, sondern auch am Ende des Jahres die gelernten Themen wiederholen.



Lektion 1: Mein Tag

Beispiel Unterrichtsplan

Thema:	Mein Tag
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Schüler können über ihren Tagesablauf sprechen und ihre täglichen Aktivitäten beschreiben.• Die Schüler können Zeitangaben machen und Orte sowie Routinen benennen.• Die Schüler können über ihre Pläne und Vorlieben für bestimmte Aktivitäten sprechen.• Die Schüler können das Perfekt verwenden, um über abgeschlossene Handlungen zu sprechen.
Materialien:	<ul style="list-style-type: none">• Das Lehrbuch für die neunte Klasse
Einstieg (10 Minuten):	<ul style="list-style-type: none">• Begrüßung der Schüler und Einführung des Themas "Mein Tag".• Kurze Diskussion über die Bedeutung des Tagesablaufs und warum es wichtig ist, darüber zu sprechen.
Aktivitäten: (25 Minuten)	<ol style="list-style-type: none">1. Klassenspaziergang: Beispiele geben und Übungen durchführen, um die Schüler zu ermutigen, Fragen zu stellen und zu beantworten. (Lehrbuch: Seite 10 Aufgabe 3a, 3b)2. Partneraktivität: Schüler interviewen sich gegenseitig über ihre eigenen Tagesabläufe und notieren die Informationen. (Lehrbuch: Seite 11, Aufgabe 4b)3. Erklärung der Fragewörter "Wohin", "Wo" und deren Verwendung im Zusammenhang mit dem Tagesablauf. (Lehrbuch Seite 12, Aufgabe 5)
Abschluss (10 Minuten):	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenfassung der wichtigsten Punkte der Lektion und Überprüfung des Gelernten.
Hausaufgaben:	Die Wörter aus der Seite 8 und 9 auswendig lernen.



Lektion 2: Hübsch, Fit und Gesund

Beispiel Unterrichtsplan

Thema:	Termin beim Arzt
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">● Die Schüler verstehen neue Wörter über das Thema.● Die Schüler diskutieren Sportliche Aktivitäten und gesundheitliche Probleme.● Die Schüler können die Steigerungsformen von Adjektiven korrekt verwenden.
Materialien:	<ul style="list-style-type: none">● Das Lehrbuch für die neunte Klasse.
Einstieg (5 Minuten):	<ul style="list-style-type: none">● Begrüßung der Schüler und Überprüfung des Vorwissens zum Thema Gesundheit.● Vorstellung des Themas Gesundheit und Diskussion über die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.
Aktivitäten: (30 Minuten)	<ol style="list-style-type: none">1. Vokabulararbeit: Einführung neuer Wörter und Ausdrücke im Zusammenhang mit Gesundheit. (Lehrbuch Aufgabe 1A, Seite 44)2. Gruppenarbeit: Die Schüler erstellen einen Mindmap in der Gruppe und schreiben alle passenden Wörter, die sie kennen. (Lehrbuch, Seite 45 Aufgabe 1B)3. Partnerarbeit :Die Schüler lesen Dialoge und finden Ratschläge (Lehrbuch, Seite 48 Aufgabe 4)4. Erklärung der Grammatik "Imperativ". (Lehrbuch, Seite 42)5. Übungen zur Anwendung des Imperativ in Sätzen. (Lehrbuch, Seite 43)
Abschluss (10 Minuten):	<ul style="list-style-type: none">● Korrektur und Feedback der Übungen.● Erklärung der Hausaufgabe.
Hausaufgaben:	E Mail schreiben: (Lehrbuch, Seite 45, Aufgabe 5)



Lektion 3: In einem Restaurant order zu Hause

Beispiel Unterrichtsplan

Thema:	Nebensätze mit "wenn" in Bezug auf Essen und Trinken
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Schüler sollen verstehen, wie man Nebensätze mit "wenn" bildet und verwendet.• Die Schüler sollen in der Lage sein, über Essen und Trinken in verschiedenen Situationen zu sprechen und dabei "wenn"-Sätze zu verwenden.
Materialien:	Das Lehrbuch für neunte Klasse Bilder von verschiedenen Lebensmitteln und Getränken (Lehrbuch, Seite 66) oder selbst gedruckte Bilder.
Einstieg (10 Minuten):	<ul style="list-style-type: none">• Begrüßung der Schüler und Einführung des Themas.• Kurze Diskussion über Lieblingsgerichte und -getränke der Schüler sowie darüber, ob sie diese lieber zu Hause oder im Restaurant genießen.
Aktivitäten: (25 Minuten)	<ul style="list-style-type: none">• Zeigen Sie den Schülern Bilder von verschiedenen Lebensmitteln und Getränken. (Lehrbuch, Seite 66)• Bitten Sie die Schüler, einen Klassenspaziergang zu machen und die Fragen auf der Seite 69, (Aufgabe 5) zu beantworten.• Die Schüler können ihre Antworten dann der Klasse präsentieren.• Erklärung die Grammatik " Wenn Sätze" Lehrbuch ,Seite 88• Bitten Sie die Schüler, Sätze zu bilden, in denen sie über ihre Vorlieben oder Abneigungen sprechen, wenn es um Essen und Trinken geht, und dabei "wenn"-Sätze verwenden (z.B. "Wenn ich durstig bin, trinke ich gerne Wasser."
Abschluss (10 Minuten):	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenfassung der gelernten Inhalte und Wiederholung der Verwendung von "wenn"-Sätzen.• Feedbackrunde: Die Schüler können ihre Gedanken und Fragen zum Thema äußern.• Ausblick auf die nächste Stunde: Die Schüler können sich auf eine Diskussion über Freizeitaktivitäten vorbereiten, bei der sie ebenfalls "wenn"-Sätze verwenden werden.
Hausaufgaben:	Die Schüler sollen eine kurze Geschichte oder einen Dialog schreiben, in dem sie "wenn"-Sätze verwenden, um über ihre Essgewohnheiten oder Vorlieben zu sprechen. (Seite 89, Aufgabe 3,4)



Lektion 4: Mein Baku

Thema: Lokale Präpositionen und die Orientierung in Baku

Beispiel Unterrichtsplan

Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Schüler sollen lokale Präpositionen verstehen und korrekt verwenden können.• Die Schüler sollen auf Deutsch, sich in Baku zu orientieren und Wegbeschreibungen zu geben.
Materialien:	<ul style="list-style-type: none">• Bilder (verschiedene Orte in Baku) Lehrbuch , Seite 95,96• Sprechkarten zu den Themen "Rechts oder links?", "Mein Weg", "Mit dem Auto oder mit dem Bus?" und "An der Spitze" Lehrbuch, Seite 120
Einstieg (10 Minuten):	<ul style="list-style-type: none">• Begrüßung der Schüler und Einführung des Themas.• Kurze Diskussion über bekannte Orte in Baku und deren Lage (z.B. Altstadt, Heydar Aliyev Zentrum, Die Bibi-Hejbat Moschee).• Vorstellung des Lernziels: Lokale Präpositionen kennenlernen (Lehrbuch, Seite 114, 115) und in Wegbeschreibungen anwenden.
Einführung in lokale Präpositionen (15 Minuten):	<ul style="list-style-type: none">• Erklärung der grundlegenden lokalen Präpositionen (an, in, auf, neben, vor, hinter, zwischen, usw.) anhand von Beispielen und Bildern. <p>Übung zur Identifizierung von lokalen Präpositionen (Einzelarbeit oder Partnerarbeit) (Lehrbuch Seite 116)</p>
Anwendung der lokalen Präpositionen in Baku (10 Minuten):	<ul style="list-style-type: none">• Zeigen Sie den Schülern verschiedene Bilder von Orten in Baku. (Lehrbuch , Seite 95,96)• Die Schüler sollen Sätze bilden, um zu beschreiben, wo sich die Orte befinden, und dabei lokale Präpositionen verwenden (z.B. "Das Kaspische Meer ist im Süden von Baku.").• Die Schüler können ihre Sätze dann der Klasse präsentieren
Abschluss (10 Minuten):	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenfassung der gelernten Inhalte und Wiederholung der wichtigsten lokalen Präpositionen.• Feedbackrunde: Die Schüler können ihre Gedanken und Fragen zum Thema äußern.• Ausblick auf die nächste Stunde: Die Schüler können sich auf eine praktische Übung zur Orientierung in Baku vorbereiten.
Hausaufgaben:	<p>Die Schüler sollen eine kurze Wegbeschreibung von einem bekannten Ort in ihrer eigenen Stadt zu einem anderen erstellen und lokale Präpositionen verwenden.</p>

LEKTION 1. MEIN TAG. Summative Bewertung 1

1. Schreib zu jedem Wort einen Satz.

2. _____.(die Zähne putzen)
3. _____.(fernsehen)
4. _____.(Rad fahren)
5. _____.(Hausaufgaben machen)
6. _____.(zu Mittag essen)
7. _____.(schlafen)
8. _____.(aufwachen)
9. _____.(aufstehen)
10. _____.(sich duschen)
11. _____.(aus der Schule kommen)
12. _____.(sich anziehen)
13. _____.(frühstücken)
14. _____.(in die Schule gehen)

2. Lies den Text und beantworte richtig oder falsch?

Mein Name ist Könül. Ich bin 16 Jahre alt und ich bin Schülerin. An Wochentagen morgens stehe ich um kurz vor 8 Uhr auf. Leider kann ich nicht allein aufwachen. Meine Mutter ruft mich, aber manchmal klingelt mein Wecker auch. Ich stehe auf und muss als erstes ins Badezimmer gehen. Ich wasche mir das Gesicht und natürlich dann putze ich meine Zähne. Ich will morgens keine Zeit verlieren. Meine Kleider habe ich mir schon am Abend vorbereitet. Ich ziehe mich sehr schnell an.

Morgens habe ich immer Hunger. Meistens frühstücke ich Brot mit Butter und Käse.

Ich trinke auch Tee zum Frühstück. Bevor ich in die Schule gehe, muss ich noch mein Bett machen. Das dauert aber selten länger als eine oder zwei Minuten. Dann renne ich schon los zu meinem Schulbus.

Nach der Schule esse ich zu Mittag und komme am Nachmittag nach Hause. Dann muss ich meistens noch die Hausaufgaben machen. Vor dem Abendessen habe ich noch Zeit für meine Geschwister. Dann essen wir gemeinsam. Nach dem Abendessen schaue ich ein bisschen fern oder surfe im Internet. Dann gehe ich ins Bett.

- 1. Könül ist 15 Jahre alt.
- 2. Könül steht unter der Woche um 8 Uhr auf.
- 3. Könül kann immer allein aufwachen.
- 4. Manchmal klingelt der Wecker von Könül.
- 5. Sie geht zuerst ins Wohnzimmer, wenn sie aufsteht.
- 6. Könül bereitet ihre Kleider am Morgen vor.
- 7. Könül isst oft Müsli zum Frühstück.
- 8. Sie trinkt Kaffee zum Frühstück.
- 9. Könül macht ihr Bett vor dem Verlassen des Hauses.
- 10. Könül nimmt den Schulbus zur Schule.
- 11. Könül macht ihre Hausaufgaben vor dem Abendessen.
- 12. Könül schaut nie fern oder surft im Internet.

3. Wie spät ist es? Schreibe.

1. Es ist _____ Uhr nachts. (3:45 AM)
2. Es ist _____ Uhr morgens. (10:15 AM)
3. Es ist _____ Uhr mittags. (12:00 AM)
4. Es ist _____ Uhr nachts. (2:30 AM)
5. Es ist _____ Uhr mittags. (13:20 PM)
6. Es ist _____ Uhr nachmittags. (18:45 PM)
7. Es ist _____ Uhr morgens. (9:10 AM)
8. Es ist _____ Uhr abends. (23:55 PM)
9. Es ist _____ Uhr nachmittags. (17:00 PM)
10. Es ist _____ Uhr morgens. (7:30 AM)

4. Fülle die Lücken mit der richtigen Form des Verbs im Perfekt, verwende entweder «haben» oder «sein» als Hilfsverb:

1. Ich _____ (spielen) Fußball _____ .
2. Er _____ (gehen) zur Schule. _____ .
3. Wir _____ (essen) Pizza. _____ .
4. Sie _____ (lesen) ein Buch. _____ .
5. Du _____ (schlafen) gut. _____ .
6. Sie _____ (kommen) aus Frankreich _____ .
7. Ich _____ (machen) meine Hausaufgaben _____ .
8. Wir _____ (fahren) in den Park _____ .
9. Er _____ (sehen) einen Film _____ .
10. Sie _____ (trinken) Wasser _____ .

5. Schreibe eine Einladungskarte an deine Freunde, um sie zur Royal's Geburtstagsfeier einzuladen.

Schreibe mindestens 70 Wörter. Verwende die folgenden Informationen, um deine Einladung zu gestalten:

- Name des Geburtstagskindes: Rojal
- Alter des Geburtstagskindes: 15 Jahre
- Datum der Party: Samstag, den 15. Juni
- Uhrzeit: 18:00 Uhr
- Ort: Rojal's Wohnung, E. Ehmedov Straße 24

LEKTION 1. MEIN TAG. Summative Bewertung 2

1. Lies den Text und beantworte richtig oder falsch?

Meine Pläne für die Freizeit

Hallo an alle. Mein Name ist Raul und heute werde ich über meine Pläne für das Wochenende und die Ferien schreiben. Ich mache mir gern Pläne. An den freien Samstagen und Sonntagen werde ich lange schlafen. Ich mag den Wecker nicht. Aber ich werde für die Wochenenden nicht zu viel planen, weil ich faul bin und nichts tun möchte. Aber an diesem Wochenende werde ich zum Sport gehen. Manchmal habe ich am Wochenende viele Hausaufgaben. Diesen Sonntag zum Beispiel werde ich mit meinen Klassenkameraden in eine andere Stadt fahren. Wir werden dort ein Fußballspiel gegen einen anderen Fußballverein spielen. Das macht mir Spaß. Wenn das Wetter schön ist, werde ich anschließend mit meinen Geschwistern schwimmen gehen. In der Nähe gibt es ein Schwimmbad, das schon genug warm ist.

Wenn ich länger frei habe, mache ich gerne größere Pläne. In den Sommerferien werde ich sehr oft mit meiner Familie unterwegs sein. Wir werden zum Kaspischen Meer fahren. Dort werden wir im Zelt übernachten und am Lagerfeuer sitzen. Wir möchten gerne eine oder zwei Wochen reisen. Wir planen eine Route durch das ganze Land, von West nach Ost und von Süd nach Nord. Mit Rucksäcken und Wanderschuhen werden wir auch in die Berge fahren.

Wie planen Sie Ihre Freizeit? Ich warte auf Ihre Kommentare.

1. Raul macht gerne Pläne für das Wochenende und die Ferien.
2. An freien Samstagen und Sonntagen schläft Raul gerne lange.
3. Raul plant viel für die Wochenenden, weil er gerne beschäftigt ist.
4. An diesem Wochenende plant Raul, zum Sport zu gehen.
5. Raul hat nie Hausaufgaben am Wochenende.
6. Diesen Sonntag wird Raul mit seinen Freunden einen Film ansehen.
7. Raul geht gerne schwimmen, wenn das Wetter gut ist.
8. In den Sommerferien wird Raul nicht viel unternehmen.
9. Raul plant, mit seiner Familie zum Schwarzen Meer zu fahren.
10. Raul und seine Familie werden in den Sommerferien im Hotel übernachten.

2. Schreib zu jedem Wort einen Satz.

1. _____ . (Reifen aufpumpen)
2. _____ . (Müll reinigen)
3. _____ . (Arzttermine vereinbaren)
5. _____ . (Teppiche saugen)
6. _____ . (den Hund ausführen)
7. _____ . (Bäume und Sträucher schneiden)

3. Finde passende Wörter und fülle die Lücken mit der richtigen Form des Verbs im Perfekt aus.

regnen, tanzen, lesen, spazieren gehen, essen, fernsehen, fahren

1. Ich _____ gestern Abend Pizza _____.
2. Meine Schwester und ich _____ im Park _____.
3. Wir _____ einen Film am Samstag _____.
4. Du _____ das Buch schon _____?
5. Mein Bruder _____ letzte Woche nach Berlin _____.
6. Sie _____ auf der Party _____.
7. Ich _____ gut letzte Nacht _____.
8. Gestern _____ es den ganzen Tag _____.

4. Wählen Sie die richtige Präposition aus und setzen Sie sie in die Lücken ein. **auf, neben, im, in, an(2x), vor, in**

1. Der Stift liegt _____ dem Buch.
2. Der Apfelbaum steht _____ dem Garten.
3. Der Kühlschrank befindet sich _____ der Küche.
4. Das Bild hängt _____ der Wand.
5. Die Katze sitzt _____ dem Tisch.
6. Die Lampe hängt _____ der Decke.
7. Die Schuhe stehen _____ dem Schrank.
8. Der Schlüssel steckt _____ der Tür.

5. A) Bilde die Fragesätze im Perfekt mit gegebenen Wörtern.

1. _____ . (Müll trennen)
2. _____ . (Knöpfe annähen)
3. _____ . (den Tisch decken)
4. _____ . (Teppiche saugen)
5. _____ . (Boden wischen)
6. _____ . (um den Kindern kümmern)
7. _____ . (Gesundes und leckeres Essen kochen)
8. _____ . (Die Nachrichten beantworten)
9. _____ . (Kleider waschen)
10. _____ . (Kleider bügeln)

6. B) Bilde die Fragesätze mit Modalverben und gegebenen Wörtern.

1. (Sollen, Müll trennen)
_____ .
2. (Können, Knöpfe annähen)
_____ .
3. (Müssen, den Tisch decken)
_____ .
4. (Dürfen, Teppiche saugen)
_____ .
5. (Sollen, Boden wischen)
_____ .
6. (Dürfen, um den Kindern kümmern)
_____ .
7. (Mögen, Gesundes und leckeres Essen kochen)
_____ .
8. (Sollen, Die Nachrichten beantworten)
_____ .
9. (Können, Kleider waschen)
_____ .
10. (Wollen, Kleider bügeln)
_____ .

7. Wähle A, B oder C.

1. Wo ist das Buch?
 - a) auf dem Tisch
 - b) über den Tisch
 - c) bei dem Tisch

2. Wo ist das Gemälde?
 - a) an der Wand
 - b) über der Wand
 - c) vor der Wand

3. Wo liegt der Kühlschrank?
 - a) in der Küche
 - b) in dem Schlafzimmer
 - c) in dem Wohnzimmer

4. Wo sind die Blumen?
 - a) in der Vase
 - b) neben der Vase
 - c) auf der Vase

5. Wo hängt die Lampe?
 - a) an der Decke
 - b) unter der Decke
 - c) vor der Decke

6. Wo stehen die Schuhe?
 - a) neben dem Bett
 - b) auf dem Bett
 - c) unter dem Bett

LEKTION 1. MEIN TAG.

Summative Bewertung 3

1. A) Lies den Text und beantworte richtig oder falsch.

Text: Viele Menschen lieben es, zu reisen. Reisen ermöglicht es, neue Kulturen zu entdecken und verschiedene Landschaften zu sehen. Manche Menschen bevorzugen Städtereisen, während andere lieber in die Natur fahren. Egal, wohin man reist. Reisen erweitert den Horizont und schafft unvergessliche Erinnerungen. Reisen kann alleine, mit Freunden oder der Familie unternommen werden. Die Planung einer Reise umfasst die Transportmittel, Unterkünfte und das Erstellen einer Reiseroute. Trotz der Herausforderungen, die Reisen mit sich bringen können, ist es eine der bereicherndsten Erfahrungen, die man machen kann.

	richtig oder falsch
1. Reisen ermöglicht es, neue Kulturen zu entdecken.	
2. Nur Städtereisen erweitern den Horizont.	
3. Reisen kann alleine, mit Freunden oder der Familie unternommen werden.	
4. Die Planung einer Reise umfasst nur die Transportmittel.	
5. Reisen ist immer einfach und ohne Herausforderungen.	

2. Vervollständige die Sätze mit den passenden Wörtern aus der Liste.

Wörter: Erinnerungen, Transportmitteln, Reiseroute, Freunden, bereichernd

1. Eine gut geplante _____ hilft, die Reise reibungslos zu gestalten.
2. Reisen mit _____ kann sehr viel Spaß machen.
3. Trotz der Herausforderungen ist Reisen sehr _____.
4. Das Buchen von _____ ist ein wichtiger Teil der Reiseplanung.
5. Reisen schafft unvergessliche _____.

3. Setze die richtigen lokalen Präpositionen ein.

1. Heute bin ich _____ (zu / in) einer neuen Stadt gegangen.
2. Dort habe ich mich _____ (neben / an) einem Café gesetzt und ein Getränk bestellt.

3. Die Sonne schien _____ (über / gegen) mir.
4. Nach dem Kaffee ging ich _____ (durch / auf) den Park.
5. Ich setzte mich _____ (auf / neben) eine Bank und genoss die Aussicht.

4. Lies den Text und beantworte die Fragen.

Text: Gestern hatte ich einen tollen Tag. Am Morgen machte ich einen Spaziergang durch den Wald. Die frische Luft war angenehm und beruhigend. Danach traf ich mich mit Freunden zum Mittagessen in einem Restaurant. Wir unterhielten uns und lachten viel. Am Nachmittag besuchte ich ein Museum, das eine interessante Ausstellung hatte. Am Abend schaute ich einen Film zu Hause und entspannte mich. Es war ein perfekter Tag voller Aktivitäten und Entspannung.

1. Wo machte die Person am Morgen einen Spaziergang? _____
2. Mit wem traf sich die Person zum Mittagessen? _____
3. Was besuchte die Person am Nachmittag? _____
4. Was machte die Person am Abend? _____
5. Wie fühlte sich die Person am Ende des Tages? _____

5. Vervollständige die folgenden «wenn» Sätze mit Informationen aus dem Text.

1. Wenn ich einen Spaziergang durch den Wald mache, _____.
2. Wenn ich mich mit Freunden treffe, _____.
3. Wenn ich ein Museum besuche, _____.
4. Wenn ich einen Film schaue, _____.
5. Wenn ich einen perfekten Tag habe, _____.

6. Ergänze die Sätze mit den richtigen Wörtern.

Wörter: Restaurant, Spaziergang, Museum, Freunden, Film

1. Am Morgen machte ich einen _____ durch den Wald.
2. Zum Mittagessen traf ich mich mit _____.
3. Am Nachmittag besuchte ich ein _____.
4. Am Abend schaute ich einen _____.
5. Wir trafen uns zum Mittagessen in einem _____.

LEKTION 2. HÜBSCH, FIT UND GESUND

Summative Bewertung 1

1. Wähle A, B oder C.

1. Welcher Körperteil benutzt man zum Sehen?
a) die Ohren b) die Augen c) die Nase
2. Welcher Körperteil benutzt man zum Riechen?
a) die Ohren b) die Augen c) die Nase
3. Welcher Körperteil benutzt man zum Schmecken?
a) die Zunge b) die Hände c) die Füße
4. Welcher Körperteil benutzt man zum Hören?
a) die Ohren b) die Hände c) die Zunge
5. Welcher Körperteil benutzt man zum Fühlen?
a) die Ohren b) die Hände c) die Augen
6. Welcher Körperteil benutzt man zum Sprechen?
a) die Zunge b) die Füße c) die Augen
7. Welcher Körperteil benutzt man zum Gehen?
a) die Hände b) die Augen c) die Füße

2. Vervollständige jeden Satz mit der entsprechenden Imperativform des Verbs in Klammern.

1. _____ (öffnen) Sie das Fenster, bitte.
2. _____ (setzen) dich hier hin, bitte.
3. _____ (kaufen) Sie das Buch im Laden.
4. _____ (nehmen) Sie den nächsten Zug nach Berlin.
5. _____ (geben) Sie mir bitte das Salz.
6. _____ (schließen) die Tür, wenn du gehst.
7. _____ (lesen) den Text und beantworte die Fragen.
8. _____ (sprechen) lauter, ich kann dich nicht hören.

3. Lies den Text und wähle die richtige Antwort.

Hallo an alle,

heute möchte ich über positive Gefühle sprechen.

Positive Gefühle machen den Tag heller und schöner. Manchmal sind es die kleinen Dinge, die uns glücklich machen.

Am Morgen scheint die Sonne und das macht mich glücklich. Die Sonne bringt Wärme und gute Laune. Ich mag es, wenn die Vögel singen. Ihr Gesang klingt fröhlich und beruhigend.

Ein Lächeln von einem Freund oder einer Freundin kann auch viel Freude bringen. Manchmal reicht auch ein nettes Wort.

Ich mag es, draußen in der Natur zu sein. Die frische Luft und die grünen Bäume machen mich glücklich. Ein Spaziergang kann wahre Wunder wirken. Es ist schön, die Vögel zu hören und die Blumen zu sehen.

Auch wenn es mal schwierig wird, versuche ich, positiv zu denken. Ich erinnere mich an schöne Momente und konzentriere mich auf die guten Dinge im Leben.

Manchmal reicht es, tief durchzuatmen. Ich bin dankbar für die kleinen Glücksmomente im Alltag.

Insgesamt finde ich, dass positive Gefühle das Leben bunter machen. Es lohnt sich, auf die kleinen Freuden zu achten und sich über sie zu freuen. Was macht euch glücklich? Lasst es mich in den Kommentaren wissen!

1. Wie beschreibt der Autor die Wirkung eines Lächelns von Freunden?

- a) Es macht den Tag heller und schöner.
- b) Es bringt Wärme und gute Laune.
- c) Es kann viel Freude bringen.

2. Was genießt der Autor an der Natur besonders?

- a) Die frische Luft und die grünen Bäume.
- b) Die Sonne am Morgen.
- c) Ein Lächeln von Freunden.

3. Warum betont der Autor die Bedeutung von kleinen Glücksmomenten im Alltag?

- a) Weil sie den Tag bunter machen.

- b) Weil sie Wärme und gute Laune bringen.
- c) Weil sie den Tag heller und schöner machen.

4. Was machen positive Gefühle mit dem Tag?

- a) Sie machen ihn trauriger.
- b) Sie machen ihn bunter.
- c) Sie machen ihn dunkler.

5. Was bringt die Sonne am Morgen?

- a) Wärme und gute Laune.
- b) Frische Luft und grüne Bäume.
- c) Einen freundlichen Gruß von Freunden.

6. Was mag der Autor, wenn die Vögel singen?

- a) Einen Spaziergang.
- b) Ein Lächeln von Freunden.
- c) Ihren fröhlichen und beruhigenden Gesang.

7. Wofür ist der Autor dankbar im Alltag?

- a) Für die kleinen Glücksmomente.
- b) Für die großen Herausforderungen.
- c) Für die dunklen Momente.

8. Warum lohnt es sich, auf die kleinen Freuden zu achten?

- a) Weil sie den Tag dunkler machen.
- b) Weil sie den Tag bunter machen.
- c) Weil sie den Tag trauriger machen.

4. A) Vervollständige jeden Satz mit der korrekten Form des Adjektivs in Klammern.

1. Dieses Buch ist _____ (interessant) als das, das ich gestern gelesen habe.
2. Sarah ist _____ (groß) als ihre Schwester.
3. Das Wetter heute ist _____ (warm) als gestern.
4. Mein neues Handy ist _____ (teuer) als mein altes.
5. Dieser Film ist _____ (spannend) als der, den wir letzte Woche gesehen haben.
6. Englisch ist für mich _____ (leicht) als Deutsch.

7. Winter ist normalerweise _____ (kalt) als Sommer.
8. Das rote Kleid sieht _____ (schön) an ihr aus als das blaue.

B) Wähle die korrekte Superlativform des Adjektivs in Klammern aus.

1. Sie ist die _____ (gut) Schülerin in der Klasse.
2. Dies ist der _____ (groß) Kuchen, den ich je gesehen habe!
3. Die Antarktis ist der _____ (kalt) Ort auf der Erde.
4. Es war der _____ (lustig) Film, den ich je gesehen habe.
5. Der Nil ist der _____ (lang) Fluss der Welt.
6. Meine Großmutter ist die _____ (alt) Person in unserer Familie.
7. Dies ist das _____ (teuer) Restaurant in der Stadt.
8. Paris gilt als die _____ (romantisch) Stadt der Welt.

C) Fülle die Lücken mit der korrekten Form des Adjektivs in Klammern aus, entweder als Vergleichsform oder Superlativ.

1. Dies ist _____ (leicht) Mathematikproblem, das ich je gelöst habe.
2. Das Wetter heute ist _____ (gut) als gestern.
3. Sie ist die _____ (klug) Schülerin in der Klasse.
4. Baku ist eine der _____ (gut) Städte der Welt.
5. Dieses Buch ist _____ (interessant) als das, das ich letzten Monat gelesen habe.
6. Schwimmen ist _____ (spaßig) als Laufen.
7. Der Berg Everest ist der _____ (hoch) Berg der Welt.
8. Dieser Kuchen schmeckt _____ (köstlich) als der, den wir letzte Woche hatten.

4. Schreib zu jedem Wort einen Satz.

1. _____.(gute Laune)
2. _____.(die Ruhe)
3. _____.(stressfrei)
4. _____.(sich wohlfühlen)
5. _____.(das Lächeln)
6. _____.(die Freude)
7. _____.(achtsam sein)
8. _____.(froh)
9. _____.(Pause machen)
10. _____.(Sorgen loslassen)

LEKTION 2. HÜBSCH, FIT UND GESUND

Summative Bewertung 2

1. Schreibe die Sätze mit gegebenen Wörtern im Superlative und im Komparativ.

Beispielsatz

1. Sie ist die mutigste Person, die ich kenne. _____ (mutig).

Sie ist mutiger als die meisten Schüler in ihrer Klasse

2. _____ (nervös)

3. _____ (zufrieden)

4. _____ (frustriert)

5. _____ (stolz)

6. _____ (schüchtern)

7. _____ (gelassen)

8. _____ (freudig)

9. _____ (wütend)

10. _____ (traurig)

2. Setze die richtigen Imperativformen ein.

DU

IHR

1. **arbeiten**.....

2. **bitten**.....

3. **essen**.....

4. **fahren**.....

5. **lesen**.....

6. **nehmen**.....

7. **öffnen**.....

8. **sehen**.....

9. **sich setzen**.....

10. **schreiben**.....

B) Schreib die Sätze im Imperativ.

1. Nargis räumt ihr Zimmer nicht auf.
2. Halis wartet nicht.
3. Das Kind isst die Suppe nicht.
4. Die Kinder sind sehr lieb.
5. Ihre Schwester macht die Tür nicht zu.
6. Ihr Sohn setzt sich nicht an den Tisch.
7. Ramilla spielt mit Papas Brille.
8. Die Kinder waschen sich nicht.
9. Lale räumt den Tisch nicht ab.
10. Furkan lädt seine Freunde nicht ein.

**3. Ein Freund schreibt dir: «Ich glaube, dass ich mich wieder erkältet habe.»
Schreibe ihm eine einfache Antwort, in der du ihm gute Besserung wünschst
und ihm ein paar Tipps gibst.**

Schreibe mindestens 70 Wörter.

3. Ordne die folgenden Wörter den passenden Sätzen zu. Nutze jedes Wort nur einmal.

**Pause machen, die Ruhe, das Lächeln, froh, stressfrei, die Freude,
sich wohlfühlen, achtsam sein, Sorgen loslassen**

1. Nach einem langen Arbeitstag brauche ich _____ , um mich zu erholen.
2. Ein _____ von dir bringt mich immer zum Freude.
3. Ich bin so _____ , dass du mich besuchen kommst!
4. Um gesund zu bleiben, sollte man ein _____ Leben führen.
5. Kleine Dinge können oft große _____ bereiten.
6. Wenn man müde ist, soll man eine _____ machen.
7. In einem gemütlichen Zimmer kann man sich besser _____.
8. Es ist wichtig, _____ zu sein und auf sich selbst zu achten.
9. Manchmal muss man einfach die _____ loslassen, um glücklich zu sein.

LEKTION 3. IN EINEM RESTAURANT ODER ZU HAUSE? Summative Bewertung 1

1. Lies den Text und beantworte die Frage.

Am Morgen beginnt mein Tag meistens mit Müsli und frischem Obst. Das gibt mir die Energie, die ich für den Tag brauche. Zum Mittagessen esse ich oft Fleisch mit Nudeln oder Teigwaren. Ich mag es, verschiedene Soßen und Gemüsesorten dazu zu kombinieren.

Am Nachmittag gönne ich mir oft ein kleines Gebäck oder einen Smoothie, um einen Energieschub zu bekommen. Mein Abendessen besteht oft aus Brot und verschiedenen Käsesorten.

Wenn es Zeit für den Nachtisch ist, freue ich mich immer auf etwas Süßes. Manchmal mache ich mir eine kleine Nachspeise wie Pudding oder Eis.

Tagsüber trinke ich viel, meistens Mineralwasser, aber auch mal ein anderes Getränk wie Tee oder Saft. So bleibe ich den ganzen Tag über fit und hydriert.

1. Mit welchem Nahrungsmittel beginnt der Tag meistens?

2. Was isst der Autor oft zum Mittagessen?

3. Was mag der Autor gerne zu Fleisch und Nudeln oder Teigwaren kombinieren?

4. Was gönnt sich der Autor oft am Nachmittag, um einen Energieschub zu bekommen?

5. Woraus besteht das Abendessen des Autors oft?

6. Worauf freut sich der Autor, wenn es Zeit für den Nachtisch ist?

7. Welche Nachspeisen macht der Autor manchmal?

8. Was trinkt der Autor tagsüber am häufigsten?

9. Welche anderen Getränke trinkt der Autor manchmal außer Mineralwasser?

2. Vervollständige die Sätze :

1. **Wenn** ich morgens aufwache, _____.
2. **Wenn** ich Müsli und frisches Obst esse, _____.
3. **Wenn** ich zum Mittagessen Fleisch mit Nudeln oder Teigwaren habe, _____.
4. **Wenn** ich verschiedene Soßen und Gemüsesorten kombiniere, _____.
5. **Wenn** ich am Nachmittag ein kleines Gebäck esse, _____.
6. **Wenn** ich abends Brot und esse, _____.
7. **Wenn** es Zeit für den Nachtschisch ist, _____.
8. **Wenn** ich mir eine kleine Nachspeise wie Pudding oder Eis mache, _____.
9. **Wenn** ich tagsüber viel Mineralwasser trinke, _____.
10. **Wenn** ich ab und zu Tee oder Saft trinke, _____.

3. Wähle A,B,C.

1. **Was isst man normalerweise zum Frühstück, um Energie für den Tag zu haben?**

- a) Salat
- b) Müsli mit Milch
- c) Kuchen und Schokolade

2. **Was trinkt man üblicherweise zum Mittagessen?**

- a) Kaffee
- b) Wasser
- c) Limonade

3. Was kann man am Nachmittag essen, um nicht hungrig zu sein?

- a) Eiscreme
- b) Obst oder Gemüse
- c) Schokolade

4. Was ist ein gesundes Abendessen?

- a) Pizza und Pommes
- b) Fisch mit Reis
- c) Burger und Chips

5. Was sollte man als Nachtisch nach dem Abendessen wählen?

- a) Süßigkeiten
- b) Obst
- c) Kuchen

6. Welches Getränk ist am besten, um den ganzen Tag über hydratisiert zu bleiben?

- a) Saft
- b) Wasser
- c) Cola

7. Wann soll man eine Mahlzeit am besten essen?

- a) Mitternacht
- b) Morgens
- c) Nachmittags

8. Was ist wichtig für ein gesundes Leben?

- a) Kein Sport machen
- b) Viel schlafen
- c) Gesund essen und Sport treiben

9. Was kann man essen, wenn man hungrig ist, aber es ist noch nicht Zeit für die nächste Mahlzeit?

- a) Fast Food
- b) Frisches Obst oder Nüsse
- c) Nichts essen

10. Was hilft, um sich besser zu fühlen?

- a) Viel fernsehen
- b) Gesunde Lebensmittel essen
- c) Den ganzen Tag im Bett bleiben

LEKTION 3. IN EINEM RESTAURANT ODER ZU HAUSE?

Summative Bewertung 2

1. A) Lies den Text und beantworte richtig oder falsch?

Viele Menschen lieben es, Fußball zu spielen. Du brauchst nur einen Ball und ein paar Freunde. Es macht Spaß, zusammen zu spielen. Man kann draußen auf einem Platz spielen oder drinnen in einer Halle. Fußball ist ein einfacher und zugänglicher Sport, den jeder spielen kann. Du kannst überall spielen, wo es genug Platz gibt. Es ist nicht nur eine gute Möglichkeit, sich zu bewegen und fit zu bleiben, sondern auch eine tolle Gelegenheit, neue Freunde zu finden und im Team zu arbeiten. Fußball ist ein Sport, der auf der ganzen Welt beliebt ist. In vielen Ländern gibt es große Turniere und spannende Spiele. Es verbindet Menschen und Kulturen. Egal, woher man kommt, auf dem Fußballplatz sind alle gleich.



1. Fußball ist ein Sport, den nur wenige Menschen spielen.

2. Man braucht einen Ball und ein paar Freunde, um Fußball zu spielen.

3. Fußball kann man nur draußen auf einem Platz spielen.

4. Fußball ist eine gute Möglichkeit, fit zu bleiben.

5. Fußball ist nur in wenigen Ländern beliebt.

6. Beim Fußballspielen kann man neue Freunde finden.

7. Auf dem Fußballplatz sind alle gleich, egal woher man kommt.

8. Es gibt keine großen Fußballturniere in der Welt.

B) Beantworte die Fragen.

1. Warum macht Fußballspielen Spaß? _____
2. Was braucht man, um Fußball zu spielen? _____
3. Wo kann man Fußball spielen? _____
4. Warum ist Fußball gut für die Gesundheit? _____
5. Wie kann man beim Fußballspielen neue Freunde finden? _____
6. Warum ist Fußball in vielen Ländern beliebt? _____
7. Was passiert bei großen Fußballturnieren? _____
8. Wie verbindet Fußball Menschen aus verschiedenen Ländern? _____
9. Warum sind auf dem Fußballplatz alle gleich? _____
10. Hast du schon einmal ein spannendes Fußballspiel gesehen? _____

2. Wähle das passende Wort und schreibe neben der Beschreibung.

A) *Gymnastik*, B) *Wasserball*, C) *Ski springen*, D) *Boxen*, E) *Fußball*
F) *Radfahren*, G) *Handball*, H) *Schwimmen*, I) *Turnen* J) *Kajak fahren*

1. _____ Man spielt mit einem Ball auf einem Feld mit Freunden.
2. _____ Man sitzt in einem Boot und benutzt Paddel.
3. _____ Man springt von einer Rampe und fliegt durch die Luft.
4. _____ Man schwimmt und wirft einen Ball ins Tor.
5. _____ Man fährt mit einem Fahrrad.
6. _____ Man kämpft gegen einen Gegner im Ring.
7. _____ Man schwimmt im Wasser.
8. _____ Man wirft einen Ball in der Halle ins Tor.
9. _____ Man macht Übungen auf Geräten .
10. _____ Man macht Übungen, um fit zu bleiben.

2. Lies den Text und beantworte die Fragen.

Heute war ein schöner Tag zu Hause. Am Morgen habe ich mein Frühstück gemacht. Es gab leckeres Obst und Müsli, die ich gestern beim Einkaufen gekauft habe. Danach habe ich die Küche aufgeräumt und den Herd für das Mittagessen

vorbereitet. Für das Mittagessen habe ich etwas Besonderes gekocht. Ich habe Gemüse und Reis in einer Pfanne gekocht. Das kann man auch vegetarisches Essen nennen. Nach dem Mittagessen hatte ich keinen Hunger auf einen Snack. Also habe ich den Tisch für das Abendessen vorbereitet. Die Tischdecke hat das Esszimmer gemütlich gemacht. Bevor ich mit dem Abendessen angefangen habe, habe ich den Geschirrspüler benutzt, um die benutzten Töpfe und Pfannen zu reinigen. Das Abendessen war super lecker! Ein leckeres Essen kam aus dem Ofen und wurde auf meinen Teller gelegt. Dazu habe ich Orangensaft getrunken. Der Kühlschrank und der Gefrierschrank haben die Zutaten frisch gehalten. Der Tag zu Hause war wirklich schön. Mein Bauch und meine Seele waren zufrieden. Ich habe den Abend mit einem vollen Bauch und einem Lächeln auf dem Gesicht. Ich bin dankbar für die Freude des Kochens.

1. Was hat die Person zum Frühstück gegessen? _____
2. Was hat die Person nach dem Frühstück gemacht? _____
3. Was hat die Person zum Mittagessen gekocht? _____
4. Wie nennt man das Mittagessen, das die Person gekocht hat? _____
5. Was hat die Person nach dem Mittagessen gemacht? _____
6. Was hat das Esszimmer gemütlich gemacht? _____
7. Wie war das Abendessen? _____
8. Was hat die Person zum Abendessen getrunken? _____
9. Wie hat sich die Person am Ende des Tages gefühlt? _____

B) Vervollständige die folgenden «wenn» Sätze mit Informationen aus dem Text.

1. Wenn ich Frühstück mache, _____.
2. Wenn ich Obst und Müsli esse, _____.
3. Wenn ich die Küche aufräume, _____.
4. Wenn ich Gemüse und Reis koche, _____.
5. Wenn ich keinen Hunger auf einen Snack habe, _____.
6. Wenn ich den Tisch für das Abendessen vorbereite, _____.
7. Wenn ich den Geschirrspüler benutze, _____.
8. Wenn das Abendessen super lecker ist, _____.
9. Wenn ich Orangensaft trinke, _____.
10. Wenn mein Bauch und meine Seele zufrieden sind, _____.

LEKTION 4. MEIN BAKU Summative Bewertung 1

1. Lies den Text und beantworte die Fragen.

Baku ist die Hauptstadt von Aserbaidschan und hat eine besondere Lage auf der Weltkarte. Im Norden grenzt Baku an Regionen, die keine direkten Nachbarn sind. Im Süden erstreckt sich die Stadt entlang des Kaspischen Meeres.

Die Geografie und Lage von Baku beeinflussen die Geschichte der Stadt. Von weit entfernten bis zu nahen Orten bietet Baku Touristen viele interessante Orte. Wenn wir nach vorne schauen, können wir den Fortschritt der Stadt in Kultur und Wirtschaft sehen.

Baku hat viele berühmte Orte, die es besonders machen. Zum Beispiel das Nationalstadion von Baku, wo wichtige Sportereignisse stattfinden. Es gibt auch die Flammentürme, die aus drei Türmen bestehen. Heydar Alijev Zentrum ist ein kultureller Ort und benannt nach dem früheren Präsidenten von Aserbaidschan.

In der Altstadt von Baku gibt es historische Gebäude und enge Gassen. Der Jungfrauenturm ist ein mittelalterlicher Turm, der ein Symbol für die Stadt ist. Die Baku Kristall Halle wurde für das Eurovision Konzert 2012 genutzt.

Der Baku 6. Boulevard ist ein beliebter Ort zum Spazierengehen und Entspannen. Die Tezepir-Moschee ist eine der ältesten Moscheen in Baku und hat eine wichtige religiöse Bedeutung.

Die Bibi-Heybat-Moschee ist ein heiliger Ort am Ufer des Kaspischen Meeres, bekannt für seine spirituelle Bedeutung.

Baku ist eine große Stadt mit vielen interessanten Orten.

1. Was ist die Hauptstadt von Aserbaidschan? _____
2. Welche besondere Lage hat Baku? _____
3. An welches Meer grenzt Baku im Süden? _____
4. Was können Touristen in Baku sehen? _____
5. Wo finden wichtige Sportereignisse in Baku statt? _____
6. Nach wem ist das Heydar Aliyev Zentrum benannt? _____
7. Was findet man in der Altstadt von Baku? _____
8. Was ist der Jungfrauenturm und welche Bedeutung hat er für die Stadt? _____
9. Was ist der Baku-Boulevard und wofür ist er bekannt? _____
10. Was macht Baku zu einer interessanten Stadt? _____

2. A) Schreibe zu den folgenden Sätzen die Fragen .

B) Schreibe die gegebene Sätze im Imperativ.

C) Schreibe die gegebene Sätze im Perfekt.

1. Ich kaufe einige Orangen in einer Gemüseladen.

A) _____

B) _____

C) _____

2. Ich trinke ein Glas Orangensaft .

A) _____

B) _____

C) _____

3. Wir brauchen Minze für das Rezept.

A) _____

B) _____

C) _____

4. Die Bäckerei verkauft leckere Brötchen.

A) _____

B) _____

C) _____

5. Du möchtest ein Stück Kuchen.

A) _____

B) _____

C) _____

6. Sie haben Bratwurst beim Grillen.

A) _____

B) _____

C) _____

7. Sie isst Joghurt zum Frühstück.

A) _____

B) _____

C) _____

3. Bilde die Sätze mit den folgenden Präpositionen und Ortsangaben.

1. in / der Park _____

2. an / der Strand _____

3. auf / dem Tisch _____

4. unter / dem Bett _____

5. vor / dem Kino _____

6. hinter / dem Haus _____

7. neben / der Schule _____

8. über / dem Schreibtisch _____

4. Beantworte die Fragen mit den richtigen lokalen Präpositionen.

1. Wo ist das Buch? (auf / der Tisch) _____

2. Wo schläft der Hund? (unter / dem Sofa) _____

3. Wo hängt das Bild? (an / der Wand) _____

4. Wo ist das Auto geparkt? (vor / der Garage) _____

5. Wo sitzt die Katze? (zwischen / den Stühlen) _____

6. Wo ist der Park? (zwischen / dem Hotel und dem Restaurant) _____

LEKTION 4. MEIN BAKU

Summative Bewertung 2

1. Wählen Sie die richtige Präposition aus den Klammern.

1. Wir fahren _____ (in / auf) das Tal.
2. Die Berghütte liegt _____ (auf / in) dem Berg.
3. Das Schloss befindet sich _____ (in / auf) einem Hügel.
4. Wir wandern _____ (durch / zu) das Gebirge.

2. Fülle die Lücken mit den richtigen Wörtern aus der Liste.

- Berghütte
- Schloss
- Gebirge
- Berg
- Tall

1. Wir wandern durch das _____.
2. Oben auf dem _____ steht eine alte _____.
3. Das _____ erstreckt sich über mehrere Kilometer.
4. In der Nähe des Flusses liegt ein wunderschönes _____.
5. Die _____ bietet einen herrlichen Ausblick auf die umliegenden Berge.

3. Lies den Text und setzen Sie die richtigen lokalen Präpositionen ein.

Heute bin ich _____ (in / auf) den Park gegangen. Dort habe ich mich _____ (neben / auf) eine Bank gesetzt und ein Buch gelesen. Ein Vogel saß _____ (auf / in) einem Ast _____ (über / unter) mir. Später ging ich _____ (zu / in) einem Café _____ (an / neben) dem Park. Ich saß _____ (an / in) einem Tisch _____ (vor / hinter) dem Fenster und trank Kaffee.

4. Lies den Text und beantworte die Fragen.

Heute entschied ich mich für einen spontanen Ausflug mit meinem Fahrrad. Mein erster Stopp war an der Bushaltestelle, wo ich mein Fahrrad abstellte. Die Sonne schien und es gab viele Menschen, die auf den Bus warteten. Nach einem langem Weg erreichte ich endlich eine Kreuzung. Hier musste ich auf die Verkehrszeichen achten, besonders auf das Fußgängerüberweg-Schild. Nachdem ich sicher die Straße überquert hatte, führte mich mein Weg weiter zur Autobahn, wo ich eine beeindruckende Aussicht auf die umliegende Landschaft hatte. Als nächstes fuhr ich in die Innenstadt und fand einen freien Parkplatz für mein Fahrrad. Von dort aus

erkundete ich die Altstadt zu Fuß. An einer Einbahnstraße entdeckte ich viele charmante Geschäfte und Restaurants. Nach einiger Zeit machte ich mich wieder auf den Weg. Plötzlich hörte ich einen lauten Knall – ein Unfall! Zum Glück war niemand verletzt, aber ich rief sofort den Notruf an. Mein Ausflug endete schließlich am Abend. Ich holte mein Fahrrad vom Parkplatz ab und fuhr nach Hause. Was für ein aufregender Tag voller Abenteuer auf den Straßen und Wegen unserer Stadt!

1. Wohin machte der Erzähler einen Ausflug? _____
2. Wo stellte der Erzähler sein Fahrrad ab? _____
3. Wie war das Wetter an diesem Tag? _____
4. Was musste der Erzähler an der Kreuzung beachten? _____
5. Wohin fuhr der Erzähler nach der Kreuzung? _____
6. Was konnte der Erzähler von der Autobahn aus sehen? _____
7. Wo parkte der Erzähler sein Fahrrad in der Innenstadt? _____
8. Wie erkundete der Erzähler die Altstadt? _____
9. Was entdeckte der Erzähler an der Einbahnstraße? _____
10. Was hörte der Erzähler plötzlich? _____
11. Was tat der Erzähler nach dem Unfall? _____
12. Wann endete der Ausflug des Erzählers? _____

5. Lies den Brief und beantworte sie.

Liebe Anna,

ich hoffe, es geht dir gut. Ich möchte dir von meiner letzten Reise erzählen.

Letzte Woche habe ich einen spontanen Ausflug nach München gemacht. Ich war vier Tage dort und habe so viel erlebt! Zuerst habe ich den berühmten Marienplatz besucht und die beeindruckende Architektur bewundert. Am zweiten Tag bin ich in den Englischen Garten gegangen, wo ich einen schönen Spaziergang gemacht habe. Besonders gut gefallen hat mir das Deutsche Museum, wo ich viele interessante Ausstellungen gesehen habe.

Ich habe in einem gemütlichen Hotel in der Nähe des Stadtzentrums übernachtet. Das Frühstück war jeden Morgen ein Highlight, besonders die frischen Brezeln. Abends habe ich oft in traditionellen bayerischen Restaurants gegessen und einige leckere Spezialitäten probiert.

Ich freue mich darauf, bald von dir zu hören und hoffe, dass wir uns bald wiedersehen.

Lektion 4. Mein Baku

Summative Bewertung 3

1. Wählen Sie die richtige Präposition aus den Klammern.

1. Der Hund schläft _____ (in / auf) seinem Korb.
2. Wir treffen uns _____ (an / auf) dem Bahnhof.
3. Die Lampe hängt _____ (über / unter) dem Esstisch.
4. Die Katze versteckt sich _____ (hinter / vor) dem Sofa.
5. Der Stuhl steht _____ (neben / auf) dem Tisch.

2. Fülle die Lücken mit den richtigen Wörtern aus der Liste.

Wörter: Waschmaschine, Geschirrspüler, Mikrowelle, Kühlschrank, Staubsauger

1. Zum Aufwärmen der Speisen benutze ich die _____.
2. Um den Boden zu reinigen, nehme ich den _____.
3. Die frischen Lebensmittel bewahre ich im _____ auf.
4. Nach dem Essen stelle ich das schmutzige Geschirr in den _____.
5. Die schmutzige Kleidung kommt in die _____.

3. Setzen Sie die richtigen lokalen Präpositionen ein.

1. Heute bin ich _____ (in / auf) den Supermarkt gegangen. Dort habe ich mich _____ (vor / neben) das Regal gestellt und nach dem Produkt gesucht.
2. Ein Vogel saß _____ (auf / in) dem Baum _____ (über / unter) mir.
3. Später ging ich _____ (zu / in) einem Restaurant _____ (an / neben) der Straße.
4. Ich saß _____ (an / in) einem Tisch _____ (vor / hinter) dem Fenster und bestellte mein Essen.

4. Lies den Text und beantworte die Fragen.

Gestern entschied ich mich für einen langen Spaziergang durch die Stadt. Mein erster Halt war an einem kleinen Café, wo ich eine Tasse Kaffee trank. Danach besuchte ich ein Museum, das sehr interessante Ausstellungen hatte. Auf dem Weg nach Hause bemerkte ich einen neuen Buchladen und entschied mich, dort hineinzuschauen. Ich fand ein interessantes Buch und kaufte es. Schließlich ging ich in den Park, setzte mich auf eine Bank und las das Buch. Es war ein spannender Tag voller kleiner Entdeckungen und schöner Erlebnisse.

1. Wo trank der Erzähler eine Tasse Kaffee? _____
2. Was besuchte der Erzähler nach dem Café? _____
3. Was bemerkte der Erzähler auf dem Weg nach Hause? _____
4. Was kaufte der Erzähler im Buchladen? _____
5. Wo las der Erzähler das Buch? _____

5. Ergänzen Sie die Sätze mit den richtigen Wörtern.

Wörter: Spülmaschine, Toaster, Rasenmäher, Staubsauger, Herd

1. Zum Frühstück benutze ich den _____, um Brot zu rösten.
2. Nach dem Mittagessen stelle ich das Geschirr in die _____.
3. Der _____ hilft mir, den Boden sauber zu halten.
4. Im Sommer schneide ich den Rasen mit dem _____.
5. Zum Kochen der Mahlzeiten benutze ich den _____.

Arbeitsblatt 1

1. Lies die Texte und beantworte die Fragen.

Mein Tag

Jeden Morgen wache ich um 7 Uhr auf. Zuerst dusche ich und ziehe mich an. Dann frühstücke ich mit einer Tasse Kaffee und einem Brötchen. Um 8 Uhr gehe ich zur Arbeit. Ich arbeite als Büroangestellter und meine Arbeit beginnt um 9 Uhr. Während des Tages beantworte ich E-Mails, telefoniere und organisiere Termine. Um 13 Uhr mache ich Mittagspause. Nach der Arbeit gehe ich oft ins Fitnessstudio oder treffe mich mit Freunden. Abends esse ich zu Hause und entspanne mich mit einem Buch oder einem Film. Um 22 Uhr gehe ich ins Bett.

Hübsch

Meine Freundin Maria ist sehr hübsch. Sie hat lange, braune Haare und große, blaue Augen. Ihr Lächeln ist bezaubernd und sie hat eine sehr freundliche Ausstrahlung. Maria kleidet sich immer sehr modisch und hat einen tollen Geschmack. Sie liebt es, neue Frisuren auszuprobieren und verschiedene Outfits zu kombinieren. Wenn sie den Raum betritt, fällt sie sofort auf.

Fit, Hübsch, Gesund

Mein Freund Markus ist fit, hübsch und gesund. Er geht regelmäßig joggen und ins Fitnessstudio. Markus achtet auf seine Ernährung und isst viel Obst und Gemüse. Er hat ein strahlendes Lächeln und eine sportliche Figur. Seine positive Einstellung zum Leben macht ihn besonders attraktiv. Markus hat immer gute Laune und motiviert seine Freunde, ebenfalls gesund und aktiv zu sein.

In einem Restaurant oder zu Hause

Ich liebe es, mit Freunden in einem Restaurant zu essen. Am liebsten gehe ich in ein italienisches Restaurant. Dort bestelle ich oft Pizza oder Pasta. Das Ambiente ist immer sehr gemütlich und die Bedienung freundlich. Wenn ich zu Hause esse, koche ich gerne einfache Gerichte wie Spaghetti oder einen Salat. Ich genieße es, in meiner eigenen Küche zu experimentieren und neue Rezepte auszuprobieren.

Mein Baku

Baku ist eine wunderschöne Stadt und meine Heimat. Die Stadt liegt am Kaspischen Meer und hat eine reiche Geschichte. In der Altstadt gibt es viele alte Gebäude und enge Gassen. Besonders beeindruckend ist die Flame Towers, die moderne Architektur der Stadt. In Baku gibt es viele Parks und Plätze, wo man spazieren gehen und entspannen kann. Das Essen in Baku ist köstlich, besonders die traditionellen Gerichte wie Plov und Dolma. Ich liebe meine Stadt und bin stolz, hier zu leben.

Text 1: Mein Tag

1. Wann steht die Person normalerweise auf?

- a) um 6 Uhr
- b) um 7 Uhr
- c) um 8 Uhr
- d) um 9 Uhr

2. Was macht die Person nach dem Aufstehen?

- a) Frühstück
- b) Duschen und anziehen
- c) Zur Arbeit gehen
- d) Einkaufen

3. Was macht die Person oft nach der Arbeit?

- a) Ins Kino gehen
- b) Ins Fitnessstudio gehen
- c) Einkaufen
- d) Kochen

Text 2: Hübsch

4. Welche Haarfarbe hat Maria?

- a) Schwarz
- b) Braun
- c) Blond
- d) Rot

5. Was liebt Maria?

- a) Neue Frisuren auszuprobieren
- b) Bücher zu lesen
- c) Filme zu schauen
- d) Zu reisen

6. Was macht Maria besonders attraktiv?

- a) Ihr Lächeln
- b) Ihre Kleidung
- c) Ihre Augenfarbe
- d) Ihre Freundlichkeit

Text 3: Fit, Hübsch, Gesund

7. Was macht Markus regelmäßig?

- a) Joggen und ins Fitnessstudio gehen
- b) Fernsehen
- c) Einkaufen
- d) Lesen

8. Was isst Markus viel?

- a) Fleisch
- b) Obst und Gemüse
- c) Fast Food
- d) Süßigkeiten

9. Was motiviert Markus' Freunde?

- a) Seine positive Einstellung
- b) Sein Wissen
- c) Sein Geld
- d) Seine Kleidung

Text 4: In einem Restaurant oder zu Hause

10. Was bestellt die Person oft im italienischen Restaurant?

- a) Suschi
- b) Pizza oder Pasta
- c) Burger
- d) Salat

11. Was kocht die Person gerne zu Hause?

- a) Spaghetti oder einen Salat
- b) Suschi
- c) Steak
- d) Pfannkuchen

12. Was genießt die Person beim Kochen zu Hause?

- a) Neue Rezepte auszuprobieren
- b) Fernsehen

- c) Musik hören
- d) Lesen

Text 5: Mein Baku

13. Wo liegt Baku?

- a) Am Schwarzen Meer
- b) Am Kaspischen Meer
- c) Am Mittelmeer
- d) Am Atlantik

14. Was ist besonders beeindruckend in Baku?

- a) Die Altstadt
- b) Die Parks
- c) Die Flame Towers
- d) Die Museen

15. Was sind traditionelle Gerichte in Baku?

- a) Suschi und Ramen
- b) Pizza und Pasta
- c) Plov und Dolma
- d) Burger und Pommes

Arbeitsblatt 2
Perfekt

1. Setze die Sätze ins Perfekt.

Beispiel: Ich gehe in den Park. → Ich bin in den Park gegangen.

1. Ich spiele Fußball.

2. Er isst einen Apfel.

3. Wir fahren nach Berlin.

4. Sie schreibt einen Brief.

5. Du trinkst einen Kaffee.

2. Bilde die Sätze im Perfekt.

Beispiel: machen / ich / Hausaufgaben → Ich habe Hausaufgaben gemacht.

1. lesen / sie / Buch

2. gehen / wir / ins Kino

3. kaufen / er / ein Auto

4. spielen / ihr / Tennis

5. essen / du / Frühstück

3. Ergänze die Sätze mit den richtigen Formen im Perfekt.

Beispiel: Ich (sehen) _____ einen Film. → Ich habe einen Film gesehen.

1. Er (trinken) _____ ein Glas Wasser.

2. Wir (fahren) _____ mit dem Zug nach Hamburg.

3. Sie (schreiben) _____ eine E-Mail.

4. Ich (besuchen) _____ meine Großeltern.

5. Ihr (machen) _____ die Hausaufgaben.

4. Schreibe die folgenden Sätze im Perfekt.

Beispiel: Er singt ein Lied. → Er hat ein Lied gesungen.

1. Wir tanzen auf der Party.

2. Du arbeitest den ganzen Tag.

3. Sie geht jeden Morgen joggen.

4. Ich lerne für die Prüfung.

5. Er fährt mit dem Fahrrad zur Schule.

5. Beantworte die Fragen im Perfekt.

Beispiel: Was hast du gestern gemacht? → Ich habe gestern ferngesehen.

1. Was hast du heute zum Frühstück gegessen? _____

2. Wohin bist du letztes Wochenende gefahren? _____

3. Mit wem hast du gestern telefoniert? _____

4. Welches Buch hast du zuletzt gelesen? _____

5. Wann bist du gestern ins Bett gegangen? _____

6. Vervollständige die Geschichte im Perfekt.

Gestern war ein aufregender Tag für mich. Ich _____ (aufstehen) früh am Morgen. Dann _____ (frühstücken) ich mit meiner Familie. Nach dem Frühstück _____ (gehen) ich ins Fitnessstudio und _____ (trainieren) für zwei Stunden. Danach _____ (treffen) ich mich mit Freunden im Café. Wir _____ (reden) über unsere Pläne für das Wochenende. Am Nachmittag _____ (machen) ich einen Spaziergang im Park. Abends _____ (sehen) ich einen spannenden Film und _____ (gehen) spät ins Bett.

Arbeitsblatt 3

Übung zu Wohin und Wo

1. Wähle die richtige Antwort

1. Wohin gehst du?

- a) Ich gehe in den Park.
- b) Ich bin im Park.
- c) Ich gehe im Park.

2. Wo bist du?

- a) Ich bin in die Stadt.
- b) Ich gehe in die Stadt.
- c) Ich bin in der Stadt.

3. Wohin fahren wir?

- a) Wir fahren ins Kino.
- b) Wir sind im Kino.
- c) Wir gehen in den Kino.

4. Wo ist er?

- a) Er ist in den Park.
- b) Er ist im Park.
- c) Er geht in den Park.

5. Wohin gehst du nach der Schule?

- a) Ich gehe nach Hause.
- b) Ich bin zu Hause.
- c) Ich gehe im Haus.

2. Ergänze die Sätze mit den richtigen Präpositionen und Artikeln.

1. Wohin:

- a. Sie geht _____ Museum. (ins / im)
- b. Er fährt _____ Supermarkt. (in den / im)
- c. Wir gehen _____ Restaurant. (in das / im)
- d. Ich gehe _____ Arzt. (zum / beim)
- e. Wir fahren _____ Urlaub. (in den / im)

2. Wo:

- a. Sie ist _____ Museum. (in dem / im)
- b. Er ist _____ Supermarkt. (in dem / im)
- c. Wir sind _____ Restaurant. (in dem / im)
- d. Ich bin _____ Arzt. (bei dem / beim)
- e. Wir sind _____ Urlaub. (in dem / im)

3. Ordne die Sätze den Bildern zu.

- 1. Wohin geht der Junge?
Er geht _____. (in den Park / im Park)
- 2. Wo ist das Mädchen?
Sie ist _____. (in den Park / im Park)
- 3. Wohin gehen sie nach der Schule?
Sie gehen _____. (in den Park / im Park)
- 4. Wo treffen sie sich nach der Schule?
Sie treffen sich _____. (in den Park / im Park)

4: Fülle die Lücken mit «in den», «im», «ins» oder «in der»

- 1. Er geht _____ Supermarkt.
- 2. Sie ist _____ Schule.
- 3. Wir fahren _____ Urlaub.
- 4. Ich bin _____ Kino.
- 5. Er geht _____ Park.

Arbeitsblatt 4

1. Wähle a,b,c oder d?

1. Welche Sportart wird im Wasser ausgeübt?

- a) Leichtathletik
- b) Tauchen
- c) Fechten
- d) Klettern

2. Welche Aktivitäten machen Radfahrer?

- a) Sie spielen Computer.
- b) Sie dehnen.
- c) Sie fahren Rad.
- d) Sie schwimmen jeden Tag.

3. Welche Motivation könnte ein Sportler haben?

- a) Sich verbessern
- b) Entspannt sein
- c) Spielen
- d) Laufen

4. Wie fühlen sich die Menschen nach dem Sport?

- a) müde
- b) glücklich
- c) traurig
- d) langweilig

5. Was ist eine Wasseraktivität?

- a) Fechten
- b) Rudern
- c) Klettern
- d) Laufen

2. Schreibe Sätze, um die gegebene Aktivitäten zu beschreiben.

1. Schwimmen: _____

2. Laufen: _____

3. Klettern: _____

4. Rudern: _____

5. Fechten: _____

3. Ergänze die Sätze im Imperativ.

1. Du sollst aufstehen. → _____ auf!
2. Du sollst das Buch lesen. → _____ das Buch!
3. Du sollst die Tür schließen. → _____ die Tür!
4. Du sollst leise sein. → _____ leise!
5. Du sollst mitkommen. → _____ mit!

4. Bilde Sätze im Imperativ.

1. Du sollst deine Hausaufgaben machen.
_____ deine Hausaufgaben!
2. Du sollst den Müll rausbringen.
_____ den Müll raus!
3. Du sollst das Fenster öffnen.
_____ das Fenster!
4. Du sollst die Hände waschen.
_____ die Hände!
5. Du sollst zum Arzt gehen.
_____ zum Arzt!

5. Wähle die richtige Imperativform.

1. (du) _____ (essen) dein Gemüse!
a) Isst b) Essen c) Iss
2. (ihr) _____ (gehen) nach Hause!
a) Geht b) Gehen c) Gehst
3. (Sie) _____ (kommen) bitte hierher!
a) Kommen b) Komm c) Kommt
4. (du) _____ (trinken) viel Wasser!
a) Trinkst b) Trinken c) Trink
5. (ihr) _____ (lesen) das Buch!
a) Lies b) Lesen c) Lest

6. Formuliere die folgenden Bitten und Befehle im Imperativ:

1. Du möchtest, dass jemand dir hilft.
_____ mir bitte!
2. Du möchtest, dass jemand die Tafel wischt. _____ die Tafel!
3. Du möchtest, dass jemand still ist.
_____ still!
4. Du möchtest, dass jemand den Hund füttert. _____ den Hund!
5. Du möchtest, dass jemand das Licht ausschaltet. _____ das Licht aus!

7. Formuliere die folgenden Sätze mit dem Imperativ und füge «bitte» hinzu:

1. Du möchtest, dass jemand das Fenster schließt. _____ das Fenster, bitte!
2. Du möchtest, dass jemand den Tisch deckt. _____ den Tisch, bitte!
3. Du möchtest, dass jemand das Auto wäscht. _____ das Auto, bitte!
4. Du möchtest, dass jemand die Musik leiser macht. _____ die Musik leiser, bitte!
5. Du möchtest, dass jemand das Zimmer aufräumt. _____ das Zimmer, bitte!

LÖSUNGEN ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN Lösungen Arbeitsblatt 1

Text 1: Mein Tag

1. Wie spät steht die Person normalerweise auf?
b) 7 Uhr
2. Was macht die Person nach dem Aufstehen?
b) Duschen und anziehen
3. Was macht die Person oft nach der Arbeit?
b) Ins Fitnessstudio gehen

Text 2: Hübsch

1. Welche Haarfarbe hat Maria?
b) Braun
2. Was liebt Maria?
a) Neue Frisuren auszuprobieren
3. Was macht Maria besonders attraktiv?
a) Ihr Lächeln

Text 3: Fit, Hübsch, Gesund

1. Was macht Markus regelmäßig?
a) Joggen und ins Fitnessstudio gehen
2. Was isst Markus viel?
b) Obst und Gemüse
3. Was motiviert Markus' Freunde?
a) Seine positive Einstellung

Text 4: In einem Restaurant oder zu Hause

1. Was bestellt die Person oft im italienischen Restaurant?
b) Pizza oder Pasta
2. Was kocht die Person gerne zu Hause?
a) Spaghetti oder einen Salat
3. Was genießt die Person beim Kochen zu Hause?
a) Neue Rezepte auszuprobieren

Text 5: Mein Baku

1. Wo liegt Baku?
- b) Am Kaspischen Meer
2. Was ist besonders beeindruckend in Baku?
- c) Die Flame Towers
3. Was sind traditionelle Gerichte in Baku?
- c) Plov und Dolma

Lösungen Arbeitsblatt 2

Übung 1:

1. Ich habe Fußball gespielt.
2. Er hat einen Apfel gegessen.
3. Wir sind nach Berlin gefahren.
4. Sie hat einen Brief geschrieben.
5. Du hast einen Kaffee getrunken.

Übung 2:

1. Sie hat ein Buch gelesen.
2. Wir sind ins Kino gegangen.
3. Er hat ein Auto gekauft.
4. Ihr habt Tennis gespielt.
5. Du hast Frühstück gegessen.

Übung 3:

1. Er hat ein Glas Wasser getrunken.
2. Wir sind mit dem Zug nach Hamburg gefahren.
3. Sie hat eine E-Mail geschrieben.
4. Ich habe meine Großeltern besucht.
5. Ihr habt die Hausaufgaben gemacht.

Übung 4:

1. Wir haben auf der Party getanzt.
2. Du hast den ganzen Tag gearbeitet.
3. Sie ist jeden Morgen joggen gegangen.
4. Ich habe für die Prüfung gelernt.
5. Er ist mit dem Fahrrad zur Schule gefahren.

Übung 5:

- Ich habe heute zum Frühstück Brot und Butter gegessen.
- Ich bin letztes Wochenende nach München gefahren.
- Ich habe gestern mit meiner Mutter telefoniert.
- Ich habe zuletzt „Harry Potter“ gelesen.
- Ich bin gestern um 22 Uhr ins Bett gegangen.

Übung 6:

Gestern war ein aufregender Tag für mich. Ich bin aufgestanden früh am Morgen. Dann habe gefrühstückt ich mit meiner Familie. Nach dem Frühstück bin gegangen ich ins Fitnessstudio und habe trainiert für zwei Stunden. Danach habe getroffen ich mich mit Freunden im Café. Wir haben geredet über unsere Pläne für das Wochenende. Am Nachmittag habe gemacht ich einen Spaziergang im Park. Abends habe gesehen ich einen spannenden Film.

Lösungen Arbeitsblatt 3

Übung 1:

1. Wohin gehst du?
 - a) Ich gehe in den Park.
2. Wo bist du?
 - c) Ich bin in der Stadt.
3. Wohin fahren wir?
 - a) Wir fahren ins Kino.
4. Wo ist er?
 - b) Er ist im Park.
5. Wohin gehst du nach der Schule?
 - a) Ich gehe nach Hause.

Übung 2:

1. Sie geht _____ Museum.
 - ins
2. Er fährt _____ Supermarkt.
 - in den
3. Wir gehen _____ Restaurant.
 - in das
4. Ich gehe _____ Arzt.
 - zum
5. Wir fahren _____ Urlaub.
 - in den

Wo:

1. Sie ist _____ Museum.
 - im
2. Er ist _____ Supermarkt.
 - im
3. Wir sind _____ Restaurant.
 - im
4. Ich bin _____ Arzt.
 - beim
5. Wir sind _____ Urlaub.
 - im

Übung 3: Ordne die Sätze den Bildern zu.

1. Wohin geht der Junge?
 - Er geht in den Park.
2. Wo ist das Mädchen?

- Sie ist im Park.
3. Wohin gehen sie nach der Schule?
 - Sie gehen in den Park.
 4. Wo treffen sie sich nach der Schule?
 - Sie treffen sich im Park.

Übung 4:

1. Er geht _____ Supermarkt.
 - in den
2. Sie ist _____ Schule.
 - in der
3. Wir fahren _____ Urlaub.
 - in den
4. Ich bin _____ Kino.
 - im
5. Er geht _____ Park.
 - in den

Lösungen Arbeitsblatt 4

Übung 1: Ergänze die Sätze im Imperativ

1. Steh auf!
2. Lies das Buch!
3. Schließ die Tür!
4. Sei leise!
5. Komm mit!

Übung 2: Bilde Sätze im Imperativ

1. Mach deine Hausaufgaben!
2. Bring den Müll raus!
3. Öffne das Fenster!
4. Wasch die Hände!
5. Geh zum Arzt!

Übung 3: Imperativformen

1. c) Iss
2. a) Geht
3. a) Kommen
4. c) Trink
5. c) Lest

Übung 4: Befehle und Bitten

1. Hilf mir bitte!
2. Wisch die Tafel!
3. Sei still!
4. Füttere den Hund!
5. Schalt das Licht aus!

Übung 5: Imperativ mit «bitte»

1. Schließ das Fenster, bitte!
2. Deck den Tisch, bitte!
3. Wasch das Auto, bitte!
4. Mach die Musik leiser, bitte!
5. Räum das Zimmer auf, bitte!

Tests

1. Gehst du oft ins Fitnessstudio?

- Ja, ich war gestern erst _____.
- A) hingehen
 - B) hingegangen
 - C) gegangen hin
 - D) hingekommen

2. Bist du mit deinem neuen Job zufrieden?

- Ja, mein Chef ist sehr _____.
- A) freundlich
 - B) hungrig
 - C) freundlicher
 - D) böse

3. Wo warst du gestern Abend?

- Ich habe mich mit Freunden im Restaurant _____.
- A) getroffen
 - B) trifft
 - C) treffen
 - D) getroffen hat

4. Wie findest du den neuen Film?

- Ich finde ihn _____ spannend.
- A) sehr
 - B) so

- C) zu
- D) viel

5. Hat sie das Buch schon gelesen?

- Nein, aber sie will heute Abend damit _____.
- A) anfangen
 - B) anfangen zu
 - C) zu anfangen
 - D) anfangt

6. Weißt du, wie es Peter geht?

- Gut. Er hat vor einer Woche mit _____ neuen Job angefangen.
- A) sein
 - B) seiner
 - C) seines
 - D) seinen

7. Wie kommst du zur Arbeit?

- Ich fahre meistens mit dem _____.
- A) Auto
 - B) Autos
 - C) Autoes
 - D) Autoss

8. Was machst du in deiner Freizeit?

- Ich spiele gerne _____.
- A) Fußball
 - B) Tauchen
 - C) springen
 - D) Fußballles

9. Wann gehst du schlafen?

- Ich gehe normalerweise um 22 Uhr _____.
- A) schläft
 - B) schlafen zu
 - C) zu schlafen
 - D) schlafen

10. Wie lange lernst du schon Deutsch?

- Ich lerne seit _____ Jahren Deutsch.

- A) elfte
- B) neute
- C) zwei
- D) zweien

11. Was hast du am Wochenende gemacht?

- Ich habe meine Familie _____.
- A) chatten
- B) besuchte
- C) besuchen
- D) besucht

12. Welche Musik hörst du gerne?

- Ich höre gerne _____.
- A) rock
- B) Rockmusik
- C) Rocks
- D) Rocken

13. Wo arbeitest du?

- Ich arbeite in einem _____.
- A) Musik
- B) Büros
- C) Büro
- D) Chef

14. Was ist dein Lieblingsessen?

- Mein Lieblingsessen ist _____.
- A) Satusauger
- B) Pizzas
- C) Spülmaschine
- D) Pizza

15. Wann hast du Geburtstag?

- Ich habe im _____ Geburtstag.
- A) Mai
- B) Maiem
- C) Februas
- D) neunte

16. Was machst du morgen im Büro?

- Ich werde _____.

- A) spazieren
- B) arbeiten
- C) Musik hören
- D) arbeitest

17. Wie oft gehst du einkaufen?

- Ich gehe _____ einkaufen.
- A) wöchentlich
- B) Woche
- C) alle
- D) niemand

18. Was trinkst du morgens?

- Ich trinke morgens _____.
- A) Kaffee
- B) eine Tasse
- C) Milchs
- D) Tees

19. Wo wohnst du?

- Ich wohne in einer _____.
- A) irgendwo
- B) Stadts
- C) Stadt
- D) Baku

20. Wie spät ist es?

- Es ist _____ Uhr.
- A) acht
- B) viertel
- C) vierundzwanzig
- D) achtundneunzig

21. Hast du ein Haustier?

- Ja, ich habe einen _____.
- A) Hunde
- B) Tiere
- C) Katzen
- D) Hund

22. Wie heißt dein Bruder?

- Mein Bruder heißt _____.
- A) Raul

- B) Nachname
- C) Vorname
- D) Familienname

23. Was machst du in den Ferien?

- Ich werde _____.
- A) arbeiten
- B) reisen
- C) reist
- D) zu reisen

24. Wo gehst du heute Abend hin?

- Ich gehe ins _____.
- A) Baku
- B) Kino
- C) Schule
- D) Kinos

25. Was ist dein Lieblingsfilm?

- Mein Lieblingsfilm ist _____.
- A) Titanic
- B) Schiff
- C) keine
- D) nichts

26. Wie oft machst du Sport?

- Ich mache _____ Sport.
- A) niemand
- B) nirgendwo
- C) woche
- D) täglich

27. Was ist deine Lieblingsfarbe?

- Meine Lieblingsfarbe ist _____.
- A) blau
- B) Mantel
- C) arm
- D) grüne

28. Wie geht es dir?

- Mir geht es _____.
- A) viel

- B) gutem
- C) sehr
- D) gut

29. Was liest du gerne?

- Ich lese gerne _____.
- A) Bücher
- B) Schokolade
- C) Marmelade
- D) Hause

30. Was machst du am Wochenende?

- Ich gehe _____.
- A) Wanderlust
- B) Natur
- C) hören
- D) wandern

31. Was ist dein Hobby?

- Mein Hobby ist _____.
- A) malen
- B) Maler
- C) Teppich
- D) hier

32. Wie oft fährst du in den Urlaub?

- Ich fahre _____ in den Urlaub.
- A) jährlich
- B) jähre
- C) im Jahre
- D) Jährlich

33. Was kaufst du im Supermarkt?

- Ich kaufe _____.
- A) Autos
- B) Schuhe
- C) Kleidung
- D) Lebensmittel

34. Woher kommst du?

- Ich komme aus _____.
- A) Deutschlands
- B) im Deutschland

- C) Aserbajdschan
- D) Aserbajdschaner

35. Was ist dein Lieblingsbuch?

- Mein Lieblingsbuch ist _____.
- A) Harry Potter
- B) kein
- C) nicht
- D) nie

36. Wie oft gehst du ins Kino?

- Ich gehe _____ ins Kino.
- A) wöchentlich
- B) Woche
- C) Wöchene
- D) nachmittags

37. Wo machst du Sport?

- Ich mache Sport im _____.
- A) Fitnessstudios
- B) schwimmen
- C) Konzert
- D) Fitnessstudio

38. Was machst du in der Schule?

- In der Schule _____.
- A) spazieren
- B) hören
- C) spazier
- D) lerne ich

39. Wie geht's deiner Opa?

- Er fühlt sich _____.
- A) schlechtem
- B) gut
- C) best
- D) kein

40. Wann triffst du mit Nihal ?

- Im _____ .
- A) Juli
- B) Julia
- C) mit Julia

- D) Julieren

41. Was isst du zum Frühstück?

- Ich esse _____.
- A) Kafee
- B) Mittags
- C) in der Schule
- D) Brot mit Käse

42. Wo wohnt Samir ?

- Er wohnt _____.
- A) in der Türkei
- B) Österreichs
- C) aus der Aserbajdschan
- D) nicht

43. Welchen Sport treibst du in der Schule ?

- _____.
- A) Wir spielen Tennis.
- B) kein Sport
- C) am Wochenende
- D) Wir lesen die Bücher.

44. Wann gehst du zum Arzt?

- Ich gehe _____ zum Arzt.
- A) jährlich
- B) jedes Jahr
- C) zweimal
- D) kein

45. Was machst du heute Abend zu Hause?

- Ich werde _____.
- A) Fussball spielen
- B) Tennis spielen
- C) fernsehen
- D) Wohnzimmer

LITERATURVERZEICHNIS

Lehrbücher:

1. Schritte International A1.2
2. Studio A1/A2
3. Netzwerk A1.2

Internetquellen:

1. Deutsche Welle: www.dw.com
2. Goethe-Zertifikat, Übungsmaterialien: www.goethe.de
3. Meindeutschbuch, Grammatik: www.mein-deutschbuch.de
4. https://www.cornelsen.de/_Resources/
5. <https://www.schubert-verlag.de>
6. <https://de.islcollective.com/deutsch-daf-arbeitsblatter>

Bildquellen:

1. www.freepik.com
2. www.shutterstock.com

Literaturverzeichnis (Lehrerhandbuch)

1. Aserbaidsschanischer nationaler Lehrplan
2. Wissenschaftliche pädagogische Bibliothek des Bildungsministeriums der Republik Aserbaidsschan: Sammlung der Methodischer Ressourcen
3. Bildungsprogramm (Curriculum) zur ersten Fremdsprachen der Republik Aserbaidsschan.
4. Bildungsprogramm (Curriculum) zur zweiten Fremdsprache der Republik Aserbaidsschan.

Internetquellen:

www.europaeischer-referenzrahmen.de
<https://www.goethe.de>
<https://deutsch.heute-lernen.de>
<https://de.islcollective.com>
<https://www.klett-sprachen.de>
<https://www.kurikulum.az>

Buraxılış məlumatı

ALMAN DİLİ 9

Ümumi təhsil müəssisələrinin 9-cu sinifləri üçün
Alman dili (ikinci xarici dil) fənni üzrə

METODİK VƏSAİT

Tərtibçi heyət:

Müəllif **Turan Kərimbəyli**

İxtisas redaktoru **Mehriban Rəhimzadə**

Buraxılışa məsul	Rafiq Kazimov
Dizayner və səhifələyici	Ələkbər Kərimov
Üz qabığının dizayneri	Ayaz Abdalzadə
Texniki redaktor	Sevinc Yusifova
Baş redaktor	Samirə Bektaş
Texniki direktor	Allahverdi Kərimov
Nəşriyyat direktoru	Sevil İsmayılova

© “Şərq-Qərb” Açıq Səhmdar Cəmiyyəti

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Hesab-nəşriyyat həcmi 11,4. Fiziki çap vərəqi 16. Formatı 57x82¹/₈.
Kəsimdən sonra ölçüsü: 195x275. Səhifə sayı 128.
Şriftin adı və ölçüsü: məktəb qarnituru 10-12. Ofset kağızı. Ofset çapı.
Sifariş . Pulsuz. Bakı – 2024

Çap məhsulunu hazırlayan:
“Şərq-Qərb” ASC
(Bakı, AZ1143, Hüseyn Cavid pr., 111)

Pulsuz